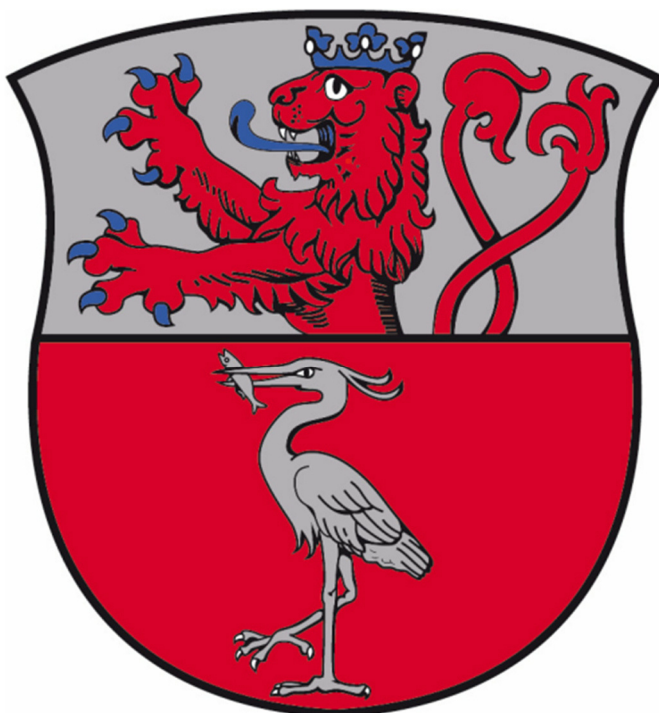


Beteiligungsbericht

Gemeinde Kürten



2023

Herausgeber:

Gemeinde Kürten

Der Bürgermeister
Geschäftsbereich I/2/Kämmerei
Karlheinz-Stockhausen-Platz 1
51515 Kürten

Tel.: 02268 939 0

www.kuerten.de

E-Mail: kaemmerei@kuerten.de

Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes 2023
der Gemeinde Kürten

Kürten, im Juli 2025



Der Bürgermeister
Willi Heider



Allgemeiner Vertreter
Willi Hembach

1 Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---------|---|----|
| 2 | Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen | 4 |
| 3 | Beteiligungsbericht 2023..... | 5 |
| 3.1 | Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes | 5 |
| 3.2 | Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes..... | 6 |
| 4 | Das Beteiligungsportfolio der Gemeinde Kürten | 7 |
| 4.1 | Änderungen im Beteiligungsportfolio | 7 |
| 4.2 | Beteiligungsstruktur | 8 |
| 4.3 | Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen..... | 9 |
| 4.4 | Einzeldarstellung | 9 |
| 4.4.1 | Unmittelbare Beteiligungen der Gemeinde Kürten zum 31. Dezember 2023 | 9 |
| 4.4.1.1 | Wasserwerk der Gemeinde Kürten | 11 |
| 4.4.1.2 | Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten | 17 |
| 4.4.1.3 | Bad-Gesellschaft mbH Kürten | 23 |
| 4.4.1.4 | Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH | 27 |
| 4.4.1.5 | Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH | 33 |
| 4.4.1.6 | Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten (BSV) .. | 39 |
| 4.4.2 | Mittelbare Beteiligungen der Gemeinde Kürten..... | 46 |
| 4.4.2.1 | Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten..... | 46 |
| 4.4.2.2 | BELKAW GmbH..... | 51 |

2 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

3 Beteiligungsbericht 2023

3.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses entscheidet grundsätzlich der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr grundsätzlich bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Gemeinde Kürten hat am 18. September 2024 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Gemeinde Kürten gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Gemeinde Kürten hat am 28. Februar 2024 den Beteiligungsbericht 2022 beschlossen.

3.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Gemeinde Kürten. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde Kürten, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Gemeinde Kürten durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde Kürten durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

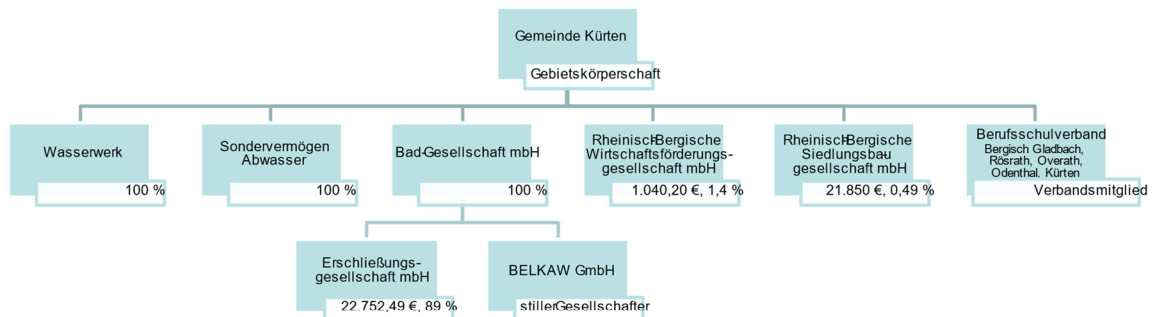
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Gemeinde Kürten insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Gemeinde Kürten. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Gemeinde Kürten die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Gemeinde Kürten unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2023 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2023. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2023 aus.

4 Das Beteiligungsportfolio der Gemeinde Kürten



4.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2023 hat es keine Änderungen bei den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Kürten gegeben.

4.2 Beteiligungsstruktur

| Lfd. Nr. | Beteiligung | Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2023 | (durchgerechneter) Anteil der Gemeinde Kürten am Stammkapital | | Beteiligungsart |
|----------|---|--|---|-------|-----------------|
| | | Euro | Euro | % | |
| 1 | Wasserwerk der Gemeinde Kürten | 2.307.849,35 | 2.307.849,35 | 100,0 | unmittelbar |
| | Jahresergebnis 2023 | - 139.942,31 | | | |
| 2 | Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten | 0,00 | 0,00 | 100,0 | unmittelbar |
| | Jahresergebnis 2023 | + 481.387,90 | | | |
| 3 | Bad-GmbH der Gemeinde Kürten | 25.564,59 | 25.564,59 | 100,0 | unmittelbar |
| | Jahresergebnis 2023 | + 263.233,01 | | | |
| 4 | Rheinisch-Bergische Siedlungs-Gesellschaft (RBS) | 4.500.000,00 | 21.850,00 | 0,49 | unmittelbar |
| | Jahresergebnis 2023 | + 2.647.070,48 | | | |
| 5 | Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW) | 74.300,00 | 1.040,20 | 1,40 | unmittelbar |
| | Jahresergebnis 2023 | - 744.712,56 | | | |
| 6 | Berufsschulverband (BSV) | --- | Verbandsmitglied | | mittelbar |
| | Jahresergebnis 2023 | - 679.470,48 | | | |
| 7 | Erschließungs-GmbH der Gemeinde Kürten | 25.564,59 | 22.752,49 | 89,0 | mittelbar |
| | Jahresergebnis 2023 | 0,00 | | | |
| 8 | BELKAW GmbH | 22.892.670,00 | stiller Gesellschafter | | mittelbar |
| | Jahresergebnis 2023 | +1.747.025,85 | | | |

nachrichtlich

| Lfd. Nr. | Wertpapiere | Wert Anteile zum 31.12.2022 | Preis Fondsanteil | Wert Anteile zum 31.12.2023 |
|----------|---|-----------------------------|-------------------|-----------------------------|
| 9 | Kommunalen Versorgungsrücklagen-Fonds (KVR-Fonds) | 863.355,35 € | 101,42 € | 980.555,29 € |

| Lfd. Nr. | Ausleihungen an | Stand 31.12.2022 | Zugang / Abgang (-) | Stand 31.12.2023 |
|----------|---|------------------|---------------------|------------------|
| 10 | Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten | 3.000.000,00 € | -2.000.000,00 € | 1.000.000,00 € |
| 11 | Bad-GmbH der Gemeinde Kürten (Gesellschafterdarlehen) | 3.288.805,81 € | -288.805,81 € | 3.000.000,00 € |
| 12 | Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten | 1.000.000,00 € | 50.000,00 € | 1.050.000,00 € |
| 13 | Caritas | 410.000,00 € | -10.000,00 € | 400.000,00 € |

4.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Anlage 1 „Wesentliche Leistungsbeziehungen 2023“.

4.4 Einzeldarstellung

4.4.1 Unmittelbare Beteiligungen der Gemeinde Kürten zum 31. Dezember 2023

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Gemeinde Kürten einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Gemeinde Kürten mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Gemeinde Kürten mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt, hierunter fallen ebenfalls die zu bilanzierenden Zweckverbände,
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Gemeinde Kürten geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliederungsvermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,

- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Gemeinde Kürten zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese in der Tabelle lediglich nachrichtlich ausgewiesen,
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Gemeinde Kürten gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde Kürten dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

4.4.1.1 Wasserwerk der Gemeinde Kürten

Basisdaten

| | |
|--|---|
| Karlheinz-Stockhausen-Platz 1 51515 Kürten | |
| Telefon: 02268 / 939-332 Telefax: 02268 / 939-118 | www.kuerten.de/rathaus-buergerservice/buergerinformationen/wasserwerk/ wasserwerk@kuerten.de |
| Betriebsleitung | Willi Heider |

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Trinkwasser im Gemeindegebiet der Gemeinde Kürten und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Der Eigenbetrieb Wasserwerk der Gemeinde Kürten ist 100 %-ige Tochter der Gemeinde Kürten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen aus Aufwendungen über Personalkostenerstattungen, Verwaltungskostenbeiträgen und Erstattungen aufgrund von Pensionsverpflichtungen und daraus resultierende Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Kürten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

| Vermögenslage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|----------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Aktiva | T€ | T€ | T€ |
| Anlagevermögen | 5.311,27 | 5.671,22 | 359,96 |
| Umlaufvermögen | 1.655,50 | 743,17 | - 912,33 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | - | - | - |
| Bilanzsumme | 6.966,77 | 6.414,39 | - 552,37 |

| Kapitallage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|-----------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Passiva | T€ | T€ | T€ |
| Eigenkapital | 3.131,29 | 2.991,35 | - 139,94 |
| Sonderposten | 1.191,83 | 1.176,54 | - 15,29 |
| Rückstellungen | 117,44 | 98,09 | - 19,35 |
| Verbindlichkeiten | 2.526,21 | 2.148,41 | - 377,80 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | - | - | - |
| Bilanzsumme | 6.966,77 | 6.414,39 | - 552,37 |

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

| ERGEBNISRECHNUNG | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|--|----------|----------|-------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| 1 Steuern und Ähnliche Abgaben | - | - | - |
| 2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 16,21 | 18,01 | 1,80 |
| 3 Sonstige Transfererträge | - | - | - |
| 4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentg. | 1.993,38 | 2.075,83 | 82,45 |
| 5 Privat-rechtliche Leistungsentg. | 16,88 | 10,40 | - 6,48 |
| 6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen | 9,09 | 6,40 | - 2,70 |
| 7 Sonstige ordentliche Erträge | 63,17 | 46,07 | - 17,10 |
| 8 Aktivierte Eigenleistungen | 20,82 | 3,08 | - 17,75 |
| 9 Bestandsveränderungen | - | - | - |
| 10 Ordentliche Erträge | 2.119,56 | 2.159,78 | 40,22 |
| | | | |
| 11 Personalaufwendungen | 422,93 | 579,97 | 157,04 |
| 12 Versorgungsaufwendungen | - 27,14 | 3,51 | 30,65 |
| 13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen | 1.005,01 | 1.024,96 | 19,95 |
| 14 Bilanzielle Abschreibungen | 259,92 | 272,12 | 12,19 |
| 15 Transferaufwendungen | - | - | - |
| 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen | 360,48 | 358,84 | - 1,64 |
| 17 Ordentliche Aufwendungen | 2.021,20 | 2.239,39 | 218,19 |
| | | | |
| 18 ERGEBNIS. D. LFD. VERWALTUNGSTÄTIGK. | 98,35 | - 79,61 | - 177,97 |
| | | | |
| 19 Finanzerträge | - | - | - |
| 20 Zinsen und sonstige Aufwendungen | 20,87 | 60,33 | 39,46 |
| 21 FINANZERGEBNIS | - 20,87 | - 60,33 | - 39,46 |
| | | | |
| 22 ORDENTLICHES ERGEBNIS | 77,48 | - 139,94 | - 217,43 |
| | | | |
| 23 Außerordentliche Erträge | - | - | - |
| 24 Außerordentliche Aufwendungen | - | - | - |
| 25 AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS | - | - | - |
| | | | |
| 26 JAHRESERGEBNIS | 77,48 | - 139,94 | - 217,43 |

Kennzahlen

| Kennzahlen | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|--------------------------|---------|---------|---------------|
| Eigenkapitalquote II | 62,05% | 64,98% | 2,9%-Punkte |
| Eigenkapitalrentabilität | 2,47% | -2,09% | -4,6%-Punkte |
| Anlagendeckungsgrad II | 113,45% | 102,89% | -10,6%-Punkte |
| Verschuldungsgrad | 61,15% | 53,90% | -7,3%-Punkte |
| Umsatzrentabilität | 3,66% | -6,48% | -10,1%-Punkte |

Personalbestand

In 2023 waren durchschnittlich 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 14) für das Wasserwerk der Gemeinde Kürten tätig.

| | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|--------------------------|---------|-------|-------------|
| Beamte | 4,00 | 3,00 | - 1,00 |
| Beschäftigte Innendienst | 5,00 | 6,00 | 1,00 |
| Beschäftigte Außendienst | 5,00 | 6,00 | 1,00 |
| Gesamt | 14,00 | 15,00 | 1,00 |

Geschäftsentwicklung/Lagebericht

Siehe Anlage 2 „Lagebericht Wasserwerk Kürten 2023“.

Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleiter des Wasserwerkes der Gemeinde Kürten ist Bürgermeister Herr Willi Heider. Der stellvertretende Betriebsleiter ist der Allgemeine Vertreter Herr Willi Hembach.

Ein Betriebsausschuss wurde nicht gebildet. Die Aufgaben übernimmt der Werksausschuss der Gemeinde Kürten.

Mitglieder des Werksausschusses, Angaben gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW

| | |
|-------------------------|----------------|
| Aßheuer, Klaus | |
| Bredow, Norbert | |
| Fountoulakis, Stylianos | |
| Kammann, Michael | bis 25.12.2023 |
| Miebach, Sascha | |
| Monhof-Führer, Maike | |
| Müller, Helmut | |
| Prediger, Klaus | |
| Schmitz, Franz-Wilhelm | |
| Steffens, Karl-Werner | bis 02.12.2023 |
| Zujko, Andreas | |

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 9,09 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

4.4.1.2 Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten

Basisdaten

| | |
|--|---|
| Karlheinz-Stockhausen-Platz 1 51515 Kürten | |
| Telefon: 02268 / 939-0 Telefax: 02268 / 939-128 | www.kuerten.de/rathaus-buergerservice/buergerinformationen/abwasserwerk/ abwasser@kuerten.de |
| Gründung | 07. Oktober 1992 |
| Betriebsleitung | Willi Heider |

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Abwasser im Gemeindegebiet der Gemeinde Kürten und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Sicherstellung der Abwasserentsorgung.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten ist 100 %-ige Tochter der Gemeinde Kürten.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen aus Aufwendungen über Personalkostenerstattungen, Verwaltungskostenbeiträgen, Erstattungen aufgrund von Pensionsverpflichtungen, der Verzinsung von Eigenkapital, dem Straßenentwässerungsanteil und daraus resultierende Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Kürten.

Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

| Vermögenslage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|----------------------------|------------------|------------------|-------------------|
| Aktiva | T€ | T€ | T€ |
| Anlagevermögen | 36.790,42 | 36.566,81 | - 223,61 |
| Umlaufvermögen | 3.079,29 | 978,44 | - 2.100,84 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 3,25 | 3,25 | - |
| Bilanzsumme | 39.872,96 | 37.548,51 | - 2.324,45 |

| Kapitallage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|-----------------------------|------------------|------------------|-------------------|
| Passiva | T€ | T€ | T€ |
| Eigenkapital | 9.469,13 | 9.950,52 | 481,39 |
| Sonderposten | 13.169,23 | 12.016,84 | - 1.152,39 |
| Rückstellungen | 93,62 | 414,53 | 320,91 |
| Verbindlichkeiten | 17.140,98 | 15.166,62 | - 1.974,37 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | - | - | - |
| Bilanzsumme | 39.872,96 | 37.548,51 | - 2.324,45 |

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

| ERGEBNISRECHNUNG | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|--|----------------|-------------|--------------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| 1 Steuern und Ähnliche Abgaben | - | - | - |
| 2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 74,96 | 58,35 | - 16,61 |
| 3 Sonstige Transfererträge | - | - | - |
| 4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentg. | 5.780,21 | 6.395,72 | 615,51 |
| 5 Privat-rechtliche Leistungsentg. | - | - | - |
| 6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen | 13,56 | 13,47 | - 0,09 |
| 7 Sonstige ordentliche Erträge | 9,43 | 15,61 | 6,18 |
| 8 Aktivierte Eigenleistungen | - | - | - |
| 9 Bestandsveränderungen | - | - | - |
| 10 Ordentliche Erträge | 5.878,16 | 6.483,15 | 604,99 |
| | - | - | |
| 11 Personalaufwendungen | 348,33 | 447,05 | 98,72 |
| 12 Versorgungsaufwendungen | - 8,64 | 1,33 | 9,98 |
| 13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen | 646,61 | 1.338,33 | 691,72 |
| 14 Bilanzielle Abschreibungen | 972,77 | 974,73 | 1,96 |
| 15 Transferaufwendungen | 2.232,23 | 2.139,75 | - 92,48 |
| 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen | 281,87 | 279,06 | - 2,81 |
| 17 Ordentliche Aufwendungen | 4.473,15 | 5.180,24 | 707,09 |
| | - | - | |
| 18 ERGEBNIS. D. LFD. VERWALTUNGSTÄTIGK. | 1.405,01 | 1.302,91 | - 102,10 |
| | - | - | |
| 19 Finanzerträge | - | - | - |
| 20 Zinsen und sonstige Aufwendungen | 1.001,41 | 821,52 | - 179,89 |
| 21 FINANZERGEBNIS | - 1.001,41 | - 821,52 | 179,89 |
| | - | - | |
| 22 ORDENTLICHES ERGEBNIS | 403,59 | 481,39 | 77,79 |
| | - | - | |
| 23 Außerordentliche Erträge | - | - | - |
| 24 Außerordentliche Aufwendungen | - | - | - |
| 25 AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS | - | - | - |
| | - | - | |
| 26 JAHRESERGEBNIS | 403,59 | 481,39 | 77,79 |

Kennzahlen

| Kennzahlen | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|--------------------------|---------|--------|--------------|
| Eigenkapitalquote II | 53,85% | 57,48% | 3,6%-Punkte |
| Eigenkapitalrentabilität | 4,26% | 8,89% | 4,6%-Punkte |
| Anlagendeckungsgrad II | 92,74% | 90,59% | -2,2%-Punkte |
| Verschuldungsgrad | 76,13% | 70,93% | -5,2%-Punkte |
| Umsatzrentabilität | 6,87% | 7,43% | 0,6%-Punkte |

Personalbestand

In 2023 waren durchschnittlich 15,0 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 14,0) für das Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten tätig.

| | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|--------------------------|---------|------|-------------|
| Beamte | 4,0 | 3,0 | - 1,0 |
| Beschäftigte Innendienst | 8,0 | 10,0 | 2,0 |
| Beschäftigte Außendienst | 2,0 | 2,0 | - |
| Gesamt | 14,0 | 15,0 | 1,0 |

Geschäftsentwicklung/Lagebericht

Siehe Anlage 3 „Lagebericht Sondervermögen Abwasser Kürten 2023“.

Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleiter des Sondervermögens Abwasserwerk der Gemeinde Kürten ist Bürgermeister Herr Willi Heider. Der stellvertretende Betriebsleiter ist der Allgemeine Vertreter Herr Willi Hembach.

Ein Betriebsausschuss wurde nicht gebildet. Die Aufgaben übernimmt der Werksausschuss der Gemeinde Kürten.

Mitglieder des Werksausschusses, Angaben gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW

| | |
|-------------------------|----------------|
| Aßheuer, Klaus | |
| Bredow, Norbert | |
| Fountoulakis, Stylianos | |
| Kammann, Michael | bis 25.12.2023 |
| Miebach, Sascha | |
| Monhof-Führer, Maike | |
| Müller, Helmut | |
| Prediger, Klaus | |
| Schmitz, Franz-Wilhelm | |
| Steffens, Karl-Werner | bis 02.12.2023 |
| Zujko, Andreas | |

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 9,09 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

4.4.1.3 Bad-Gesellschaft mbH Kürten

Basisdaten

| | |
|--|------------------|
| Karlheinz-Stockhausen-Platz 1 51515 Kürten | |
| Telefon: 02268 / 939-240 Telefax: 02268 / 939-140 | |
| Gründung | 19. Juli 1994 |
| Geschäftsführung | Herr Robert Kapp |

Zweck der Beteiligung, Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Bad-Gesellschaft mbH dient der Abwicklung des Schuldenstandes, sie fungiert seit dem 01. Februar 2008 als reine Beteiligungsgesellschaft ohne eigene originäre Geschäftstätigkeit.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Bad-Gesellschaft mbH der Gemeinde Kürten ist 100 %-ige Tochter der Gemeinde Kürten. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten. Gemäß § 17 KStG i.V.m. §§ 14-16 KStG ist sie Organträger der Erschließungsgesellschaft mbH.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen aus Erträgen aus der Gewinnabführung bzw. Aufwendungen aus der Verlustübernahme der Erschließungsgesellschaft mbH, daraus resultierende Verbindlichkeiten und der Kreditverbindlichkeit gegenüber der Gemeinde Kürten aus dem Gesellschafterdarlehen.

Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

| Vermögenslage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|
| Aktiva | T€ | T€ | T€ |
| Anlagevermögen | 381,08 | 381,08 | - |
| Umlaufvermögen | 308,10 | 303,79 | - 4,31 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 2.620,25 | 2.357,02 | - 263,23 |
| Bilanzsumme | 3.309,43 | 3.041,89 | - 267,54 |

| Kapitallage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|--------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Passiva | T€ | T€ | T€ |
| Eigenkapital | - | - | - |
| Rückstellungen | 13,54 | 10,46 | - 3,08 |
| Verbindlichkeiten | 3.295,89 | 3.031,43 | - 264,46 |
| Bilanzsumme | 3.309,43 | 3.041,89 | - 267,54 |

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

| ERGEBNISRECHNUNG | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|--|----------------|---------------|--------------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| 1 Sonstige betriebliche Erträge | 0,34 | 0,29 | - 0,05 |
| 2 Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 0,79 | 0,79 | 0,00 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3 Sonstige betriebliche Aufwendungen | 5,04 | 6,09 | 1,04 |
| 4 Erträge aus Beteiligungen | 374,16 | 342,88 | - 31,28 |
| 5 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | - | - | - |
| 6 Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - | 41,63 | 41,63 |
| 7 Erträge aus Gewinnabführung | - | - | - |
| 8 Aufwendungen aus Verlustübernahme | 7,09 | 31,43 | 24,35 |
| 9 Jahresüberschuss, -fehlbetrag | 361,58 | 263,23 | - 98,35 |

Kennzahlen

| Kennzahlen | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|----------------------|----------------|-------------|--------------------|
| Eigenkapitalquote II | 0,00% | 0,00% | 0,00% |
| Umsatzrentabilität | 96,55% | 76,71% | 10,52% |

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: keine) für das Unternehmen tätig.

Der Geschäftsführer ist Herr Robert Kapp, Verwaltungsfachwirt.

Geschäftsentwicklung

Siehe Anlage 4 „Lagebericht Bad-GmbH Kürten 2023“.

Organe und deren Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat ist am 23. September 2009 aufgelöst worden.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

4.4.1.4 Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

Basisdaten

| | |
|--|---|
| Friedrich-Ebert-Straße 75 51429 Bergisch Gladbach | |
| Telefon: 02204 / 97630 Telefax: 02204 / 976399 | www.rbw.de info@rbw.de |
| Gründung | 05. November 1992 |
| Geschäftsführung | Volker Suermann |

Zweck der Beteiligung

Förderung der Wirtschaft auf dem Gebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises:

Zweck der Gesellschaft ist die soziale und wirtschaftliche Struktur des Rheinisch-Bergischen Kreises durch die Förderung der Wirtschaft zu verbessern. Operative Geschäftsfelder hierbei sind Existenzgründung, Innovations- und Technologieförderung, Gewerbeflächenservice, Fachkräftesicherung und –marketing, sowie Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur im Gemeindegebiet.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Bei einem Stammkapital von 74.300 € ergeben sich folgende Beteiligungsverhältnisse:

| Gesellschafter | Stammeinlage in € | in % |
|--|--------------------------|---------------|
| a) Rheinisch-Bergischer Kreis | 37.900 | 51,01 |
| b) Kreisangehörige Städte und Gemeinden | 18.200 | 24,50 |
| <i>davon</i> | | |
| <i>Stadt Bergisch Gladbach</i> | 7.020 | 9,45 |
| <i>Stadt Burscheid</i> | 1.040 | 1,40 |
| <i>Stadt Leichlingen</i> | 1.820 | 2,45 |
| <i>Stadt Wermelskirchen</i> | 2.600 | 3,50 |
| <i>Gemeinde Kürten</i> | 1.040 | 1,40 |
| <i>Gemeinde Odenthal</i> | 1.040 | 1,40 |
| <i>Gemeinde Overath</i> | 1.820 | 2,45 |
| <i>Gemeinde Rösrath</i> | 1.820 | 2,45 |
| c) öffentlich-rechtliche Sparkassen im Rheinisch-Bergischen Kreis | 9.100 | 12,25 |
| <i>davon</i> | | |
| <i>KSK Kapitalbeteiligungs-Holding GmbH</i> | 7.800 | 10,50 |
| <i>Stadtsparkasse Wermelskirchen</i> | 1.300 | 1,75 |
| d) Bensberger Bank eG, VR Bank Bergisch Gladbach, Overath, Rösrath eG, Volksbank Berg eG | 9.100 | 12,25 |
| Stammkapital | 74.300 | 100,00 |

Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

| Vermögenslage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|----------------------------|-----------------|-----------------|----------------|
| Aktiva | T€ | T€ | T€ |
| Anlagevermögen | 35,70 | 58,90 | 23,20 |
| Umlaufvermögen | 2.753,20 | 2.662,77 | - 90,44 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 0,25 | 1,39 | 1,14 |
| Bilanzsumme | 2.789,16 | 2.723,06 | - 66,10 |

| Kapitallage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|--------------------|-----------------|-----------------|----------------|
| Passiva | T€ | T€ | T€ |
| Eigenkapital | 2.558,51 | 2.473,80 | - 84,71 |
| Rückstellungen | 51,82 | 51,40 | - 0,41 |
| Verbindlichkeiten | 178,83 | 197,86 | 19,03 |
| Bilanzsumme | 2.789,16 | 2.723,06 | - 66,10 |

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

| ERGEBNISRECHNUNG | | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|------------------|---|----------|----------|-------------|
| | | T€ | T€ | T€ |
| 1 | Umsatzerlöse | 38,66 | 44,45 | 5,79 |
| 2 | Sonstige betriebliche Erträge | 26,62 | 12,66 | - 13,97 |
| 3 | Zinsen und ähnliche Erträge | - | 1,93 | 1,93 |
| 4 | Summe Erlöse | 65,28 | 59,03 | - 6,25 |
| | | | | |
| 4 | Personalaufwand | 508,82 | 550,73 | 41,91 |
| a) | Löhne und Gehälter | 392,73 | 426,67 | 33,94 |
| b) | Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 116,10 | 124,07 | 7,97 |
| 5 | Aufwendungen für Abschreibungen | 12,59 | 27,90 | 15,31 |
| 6 | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 228,16 | 224,57 | - 3,59 |
| 8 | Erträge aus Ausleihungen des Finanzvermögens | - | - | - |
| 9 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - | 0,51 | 0,51 |
| 10 | Summe Aufwendungen | 749,58 | 803,72 | 54,14 |
| | | | | |
| 11 | Ergebnis nach Steuern | - 684,30 | - 744,69 | - 60,39 |
| | | | | |
| 12 | sonstige Steuern | 0,05 | 0,02 | - 0,03 |
| | | | | |
| 13 | Jahresüberschuss, -fehlbetrag | - 684,35 | - 744,71 | - 60,36 |
| | | | | |
| 14 | Entnahmen aus der Kapitalrücklage | 684,35 | 744,71 | 60,36 |
| | | | | |
| 15 | Bilanzgewinn, -fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 6) beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Siehe Anlage 5 „Lagebericht Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft 2023“.

Organe und deren Zusammensetzung

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Der Geschäftsführer ist Herr Volker Suermann, Diplom-Geograph.

Gesellschafterversammlung

| Mitglieder | Vertreter |
|---|--|
| Baron, Nicole Mitglied des Kreistages | Engel, Dr. Alexander Simon Mitglied des Kreistages |
| Büscher, Thomas Vorstandsmitglied VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen | Kamphausen, Lars Prokurist Volksbank Berg eG |
| Büscher, Wolfgang Mitglied des Kreistages | Becker, Klaus-Dieter Mitglied des Kreistages |
| Conrad, Werner Mitglied des Kreistages | Röhr, Rainer Mitglied des Kreistages |
| NN Vorstandsmitglied Bensberger Bank | Schmiedt, Olaf Vorstandsmitglied Bensberger Bank |
| Heider, Willi Bürgermeister Gemeinde Kürten | Hembach, Willi Allgemeiner Vertreter Gemeinde Kürten |
| Herrmann, Christoph Stadt Rösrath | Müller, Yannik Ratsmitglied Stadt Rösrath |
| Kreikenbaum, Rabea Stadt Leichlingen | Wagner, Helmut Ratsmitglied Stadt Leichlingen |
| Lennerts, Robert Bürgermeister Gemeinde Odenthal | Jochum, Christof Ratsmitglied Gemeinde Odenthal |
| Lück, Marion Bürgermeisterin Stadt Wermelskirchen | Leßke, Florian Amtsleiter Wirtschaft, Umwelt u. Stadtentw. Stadt Wermelskirchen |
| Molitor, Dr. Kurt Mitglied des Kreistages | Kaiser, Wolfgang Mitglied des Kreistages |
| Nicodemus, Christoph Bürgermeister Stadt Overath | Steinwartz, Thorsten Beigeordneter Stadt Overath |
| Runge, Dirk Bürgermeister Stadt Burscheid | Papierz, Diana Stadt Burscheid |
| Schawohl, Manfred Mitglied des Kreistages | Feller, Jörg Mitglied des Kreistages |
| Schumacher, Hans Jörg Sparkassendirektor SSK Wermelskirchen | Thomas, Thorsten Verhinderungsvertreter des Vorstandes Stadtsparkasse Wermelskirchen |
| Stein, Frank Bürgermeister Stadt Bergisch Gladbach | Eggert, Thore Beigeordneter Stadt Bergisch Gladbach |

| | |
|---|---|
| Weber, Dirk Mitglied des Kreistages | Dörper, Norbert Mitglied des Kreistages |
| Weiß, Friedhelm Mitglied des Kreistages | Klein, Hans-Jürgen Mitglied des Kreistages |
| Wendeler, Benno Direktor Kreissparkasse Köln | |
| Werdel, Dr. Erik* Kreisdirektor | |
| Winkels, Robert Gordon** Mitglied des Kreistages | Engels, Heike Mitglied des Kreistages |

*Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

**stellv. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 3 Frau an (Frauenanteil: 14,29 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

4.4.1.5 Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH

Basisdaten

| | |
|---|--|
| An der Gohrsmühle 25 51465 Bergisch Gladbach | |
| Telefon: 02202 / 95 22 0 Telefax: 02202 / 95 22 44 | www.rbs-wohnen.de info@rbs-wohnen.de |
| Gründung | 13. Mai 1948 |
| Geschäftsführung | Sabine Merschjohann |

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare ökologisch ausgerichtete Wohnungsverversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Neubauten sollen nur im Rheinisch-Bergischen Kreis errichtet werden.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Sicherung einer sozial verantwortbaren ökologisch ausgerichteten Wohnungsverversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Gemeinde Kürten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Bei einem Stammkapital von 4.500.000,00 € ergeben sich folgende Beteiligungsverhältnisse:

| Gesellschafter | | Stammeinlage in € | in % |
|----------------|--------------------------------------|-------------------|--------|
| a) | Rheinisch-Bergischer Kreis | 1.478.200 | 32,85 |
| b) | Stadt Bergisch Gladbach | 1.478.200 | 32,85 |
| c) | Zweckverband der Kreissparkasse Köln | 299.950 | 6,67 |
| d) | Kreissparkasse Köln | 89.900 | 2,00 |
| e) | Gemeinde Kürten | 21.850 | 0,49 |
| f) | RBS GmbH (eigene Anteile) | 1.131.900 | 25,15 |
| Stammkapital | | 4.500.000 | 100,00 |

Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

| Vermögenslage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|----------------------------|-------------------|-------------------|-----------------|
| Aktiva | T€ | T€ | T€ |
| Anlagevermögen | 101.481,75 | 101.893,80 | 412,05 |
| Umlaufvermögen | 12.738,25 € | 15.528,59 € | 2.790,34 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 30,56 | 25,86 | - 4,70 |
| Bilanzsumme | 114.250,56 | 117.448,25 | 3.197,69 |

| Kapitallage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|-----------------|
| Passiva | T€ | T€ | T€ |
| Eigenkapital | 34.680,23 | 37.057,30 | 2.377,07 |
| Rückstellungen | 272,31 | 516,88 | 244,57 |
| Verbindlichkeiten | 77.153,81 | 77.826,86 | 673,04 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 2.144,21 | 2.047,21 | - 96,99 |
| Bilanzsumme | 114.250,56 | 117.448,25 | 3.197,69 |

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

| ERGEBNISRECHNUNG | | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|------------------|--|-----------------|-----------------|---------------|
| | | T€ | T€ | T€ |
| 1 | Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung | 14.568,34 | 15.426,41 | 858,07 |
| 2 | Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen | 646,42 | 1.432,96 | 786,54 |
| 3 | Andere aktivierte Eigenleistungen | 94,99 | 64,76 | - 30,23 |
| 4 | Sonstige betriebliche Erträge | 322,56 | 394,09 | 71,53 |
| 5 | Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen, Aufwendungen für Hausbewirtschaftungen | 5.856,56 | 7.024,65 | 1.168,09 |
| 6 | Personalaufwand | 1.990,06 | 2.228,32 | 238,26 |
| a) | Löhne und Gehälter | 1.580,91 | 1.769,77 | 188,86 |
| b) | Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 409,15 | 458,55 | 49,40 |
| 7 | Aufwendungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 2.664,50 | 2.627,26 | - 37,24 |
| 8 | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.072,55 | 1.030,23 | - 42,32 |
| 9 | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 6,67 | 45,00 | 38,32 |
| 10 | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.036,81 | 1.011,11 | - 25,69 |
| 11 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 171,11 | 238,98 | 67,87 |
| 11 | Ergebnis nach Steuern | 2.847,40 | 3.202,66 | 355,26 |
| 12 | sonstige Steuern | 506,84 | 555,59 | 48,75 |
| 13 | Jahresüberschuss, -fehlbetrag | 2.340,56 | 2.647,07 | 306,51 |

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren – nach Köpfen – durchschnittlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie folgt beschäftigt:

| | Vollbeschäftigte | Teilzeitbeschäftigte |
|--|------------------|----------------------|
| Kaufmännische Mitarbeiter | 12 | 4 |
| Technische Mitarbeiter | 4 | 0 |
| Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte | 6 | 1 |
| Insgesamt | 22 | 5 |

Zudem wurden durchschnittlich neun geringfügig Beschäftigte in der Gartenpflege der Liegenschaften und vier Auszubildende in der Verwaltung eingesetzt.

Geschäftsentwicklung

Siehe Anlage 6 „Lagebericht Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft 2023“.

Organe und deren Zusammensetzung

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführerin im Geschäftsjahr 2023 war Frau Sabine Merschjohann, staatlich geprüfte Betriebswirtin mit Fachrichtung Wohnungswirtschaft und Realkredit. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführerin werden gemäß § 286 Absatz 4 HGB nicht angegeben.

Aufsichtsrat

Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 11 Mitgliedern. Hiervon werden je vier Mitglieder von der Stadt Bergisch Gladbach und dem Rheinisch-Bergischen Kreis und ein Mitglied vom Zweckverband Kreissparkasse entsandt. Darüber hinaus sind die Hauptverwaltungsbeamten des Kreises und der Stadt Bergisch Gladbach oder von diesen zu benennende Vertreter geborene Mitglieder des Aufsichtsrates.

Die Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat betrugen insgesamt T€ 3,8.

| Mitglieder | |
|-------------------------------------|--|
| Stephan Santelmann | Landrat Rheinisch-Bergischer Kreis Vorsitzender |
| Daniel Bender | Verfahrenstechniker |
| Sascha Gajewski-Schneck | Unternehmensberater, Ingenieur |
| Christian Held | Kfm. Angestellter |
| Wolfgang Kaiser | Selbständiger Kaufmann |
| Christine Leveling | Regierungsdirektorin |
| Frank Rausch | Mess- und Regeltechniker |
| Rolf-Dieter Schacht, bis 19.06.2023 | Rentner |
| Lutz Schade, seit 20.06.2023 | Rechtsanwalt |
| Frank Stein | Bürgermeister Stadt Bergisch Gladbach |
| Benno Wendeler | Direktor Regionalförderung der KSK Köln |
| Dr. Klaus-Georg Wey | Beamter i.R. |

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 9,09 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

4.4.1.6 Berufsschulverband Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten (BSV)

Basisdaten

| | |
|--|--|
| Gustav-Lübbe-Haus Scheidtbachstraße 23 51469 Bergisch Gladbach | |
| Telefon: 02202 / 14 25 58 Telefax: 02202 / 14 25 75 | www.bkgl.de geschaeftsstelle.fb4@stadt-gl.de |
| Gründung | 28. Juli 1975 |
| Weitere Gesellschafter | Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal |

Zweck der Beteiligung, Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Städte Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath und die Gemeinden Odenthal und Kürten bilden gemäß § 78 Abs. 8 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen einen Berufsschulverband.

Der Schulverband ist Träger der Berufskollegs für die Verbandsmitglieder.

Die Berufsschule ist für Schüler, die ihre Vollzeitschulpflicht von zehn Jahren erfüllt haben und einen Berufsausbildungsvertrag mit einem Unternehmen oder einer öffentlichen Einrichtung abgeschlossen haben. Die Klassen sind nach Berufen gegliedert. Der Unterricht umfasst fachbezogene theoretische Grundlagen sowie allgemeine Fächer.

Der Verband nimmt als freiwilliger Zweckverband die Aufgaben des Rheinisch-Bergischen Kreises in Gebietsteilen des Kreises als Schulträger für die berufsbildenden Schulen in eigener Rechtspersönlichkeit wahr.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligung am Eigenkapital errechnet sich nach dem prozentualen Anteil der Verbandsumlage gemäß Haushaltssatzung für das jeweilige Haushaltsjahr. Im Haushaltsjahr 2023 betrug der Umlageanteil der Gemeinde Kürten 9,4 %.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Verband finanziert sich überwiegend durch die Verbandsumlage seitens der Mitglieder. Die Verbandsumlage wird für jedes Haushaltsjahr in der Haushaltssatzung neu festgesetzt. Diese wird zur Hälfte

nach der Zahl der Schüler, zur anderen Hälfte nach den Umlagegrundlagen der Kreisumlage des Vorjahres auf die Verbandsmitglieder verteilt und variiert somit jährlich.

Neben der Umlage kann der Zweckverband von den Verbandsmitgliedern einen Finanzierungszuschuss erheben. Dieser wird für jedes Haushaltsjahr in der Haushaltssatzung neu festgesetzt. Die Verteilung auf die Verbandsmitglieder erfolgt nach den Regelungen der Verbandsumlage.

Darstellung der Anteile gemäß Haushaltssatzung

Gemäß Haushaltssatzung des Berufsschulverbandes wird in 2023 eine Verbandsumlage von 4.694.454,- € festgesetzt. Dieser verteilt sich wie folgt:

| Verbandsmitglieder | Umlage in € | in % |
|----------------------------|--------------------|---------------|
| a) Stadt Bergisch Gladbach | 2.758.491 | 58,76 |
| b) Stadt Rösrath | 560.924 | 11,95 |
| c) Stadt Overath | 656.301 | 13,98 |
| d) Gemeinde Odenthal | 277.310 | 5,91 |
| e) Gemeinde Kürten | 441.428 | 9,40 |
| Umlage insgesamt | 4.694.454 | 100,00 |

Der Finanzierungszuschuss beträgt 206.616 € in 2023. Dieser verteilt sich wie folgt:

| Verbandsmitglieder | Umlage in € | in % |
|----------------------------|--------------------|---------------|
| a) Stadt Bergisch Gladbach | 121.395 | 58,75 |
| b) Stadt Rösrath | 24.677 | 11,94 |
| c) Stadt Overath | 28.873 | 13,97 |
| d) Gemeinde Odenthal | 12.199 | 5,90 |
| e) Gemeinde Kürten | 19.472 | 9,42 |
| Umlage insgesamt | 206.616 | 100,00 |

Beschluss über die Auflösung des Berufsschulzweckverbandes

Die Verbandsversammlung des Berufsschulverbandes Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal, Kürten, Bergisch Gladbach, hat in ihrer Sitzung am 4. September 2023 einstimmig die Auflösung des Berufsschulverbandes beschlossen. Gemäß § 20 Abs. 4 i.V.m. § 11 Abs. 2 GkG NRW und Ziffer 1 des Beschlusses vom 4. September 2023 wird die Auflösung des Berufsschulverbandes mit Ablauf des 31. Dezember 2023 wirksam.

Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

| Vermögenslage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|----------------------------|-----------------|-----------------|---------------|
| Aktiva | T€ | T€ | T€ |
| Anlagevermögen | 879,36 | 1.066,23 | 186,88 |
| Umlaufvermögen | 1.628,00 € | 1.456,65 € | - 171,36 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 18,82 | 802,78 | 783,96 |
| Bilanzsumme | 2.526,18 | 3.325,66 | 799,48 |

| Kapitallage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|-----------------------------|-----------------|-----------------|---------------|
| Passiva | T€ | T€ | T€ |
| Eigenkapital | 1.140,12 | 339,74 | - 800,38 |
| Sonderposten | 879,36 | 1.066,23 | 186,88 |
| Rückstellungen | 104,65 | 301,46 | 196,82 |
| Verbindlichkeiten | 402,06 | 815,45 | 413,39 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | - | 802,78 | 802,78 |
| Bilanzsumme | 2.526,18 | 3.325,66 | 799,48 |

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

| ERGEBNISRECHNUNG | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|---|----------------|-------------|--------------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| 1 Steuern und Ähnliche Abgaben | - | - | - |
| 2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 4.769,89 | 5.237,06 | 467,17 |
| 3 Sonstige Transfererträge | - | - | - |
| 4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentg. | - | - | - |
| 5 Privat-rechtliche Leistungsentg. | 88,92 | - 1,04 | - 89,96 |
| 6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen | 51,35 | 54,61 | 3,26 |
| 7 Sonstige ordentliche Erträge | 25,30 | 8,34 | - 16,96 |
| 8 Aktivierte Eigenleistungen | - | - | - |
| 9 Bestandsveränderungen | - | - | - |
| 10 Ordentliche Erträge | 4.935,46 | 5.298,97 | 363,52 |
| | | | |
| 11 Personalaufwendungen | 561,38 | 545,27 | - 16,10 |
| 12 Versorgungsaufwendungen | - 1,00 | - | 1,00 |
| 13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen | 667,25 | 889,64 | 222,40 |
| 14 Bilanzielle Abschreibungen | 303,43 | 352,99 | 49,55 |
| 15 Transferaufwendungen | - 1,00 | - | 1,00 |
| 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen | 3.041,02 | 4.190,54 | 1.149,52 |
| 17 Ordentliche Aufwendungen | 4.571,07 | 5.978,44 | 1.407,37 |
| | | | |
| 18 ORDENTLICHES ERGEBNIS | 364,38 | - 679,47 | - 1.043,85 |
| | | | |
| 19 Finanzerträge | - | - | - |
| 20 Zinsen und sonstige Aufwendungen | - | - | - |
| 21 FINANZERGEBNIS | - | - | - |
| | | | |
| 22 ERGEBNIS D. LFD. VERWALTUNGSTÄTIGK. | 364,38 | - 679,47 | - 1.043,85 |
| | | | |
| 23 Außerordentliche Erträge | - | - | - |
| 24 Außerordentliche Aufwendungen | - | - | - |
| 25 AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS | - | - | - |
| | | | |
| 26 JAHRESERGEBNIS | 364,38 | - 679,47 | - 1.043,85 |

Kennzahlen

| Kennzahlen | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|-------------------------|---------|---------|----------------|
| Aufwandsdeckungsgrad | 107,92% | 88,63% | -19,3%-Punkte |
| Eigenkapitalquote 1 | 45,13% | 10,22% | -34,9%-Punkte |
| Abschreibungsintensität | 6,66% | 5,93% | -0,7%-Punkte |
| Investitionsquote | 95,60% | 144,16% | 48,6%-Punkte |
| Liquidität 2. Grades | 404,62% | 178,63% | -226,0%-Punkte |

Personalbestand

In 2023 waren durchschnittlich 10,3 tariflich Beschäftigte für den Berufsschulverband tätig.

| | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|--------------------|---------|------|-------------|
| Schulsekretärinnen | 5,1 | 5,3 | 0,2 |
| Sozialpädagogen | 2,0 | 2,0 | - |
| Hausmeister | 3,0 | 3,0 | - |
| Gesamt | 10,1 | 10,3 | 0,2 |

Geschäftsentwicklung/Lagebericht

Siehe Anlage 7 „Lagebericht des Berufsschulverbandes Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten 2023“.

Organe und Mitgliedschaften

Mitglieder der Verbandsversammlung gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW

| Mitglieder | Vertreter |
|---|---|
| <u>Verbandsvorsteher:</u> Frank Stein Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach | <u>Stellvertretender Verbandsvorsteher:</u> Ragnar Migenda - VVIII Dezernat |
| <u>Bergisch Gladbach</u> Anna Maria Scheerer Berit Winkels David Kirch Giuseppe Nicotra Josef Willnecker Brigitta Opiela Helga Kivilip | Collin-Philipp Eschbach Brigitte Holz-Schöttler Birgit Schulz-Bergermann Willy Bartz Ulrich Gürster Hermann-Josef Wagner Elke Lehnert |
| <u>Overath</u> Bernd Sassenhof Christiane Schloten | Bürgermeister Christoph Nicodemus Martin Brücker |
| <u>Rösrath</u> Bürgermeisterin Bondina Schulze Vera Rilke-Haerst | Fachbereichsleiter Peter Gold Dr. Reinhold Henseler |
| <u>Odenthal</u> Bürgermeister Robert Lennerts Melanie Bockhoff | Martin Stein Gabi Wensierski |
| <u>Kürten</u> Geschäftsbereichsleiterin II Monika Chimtschenko Karl-Werner Steffens | Annette Paffrath Jürgen Brückers |

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 16 Mitgliedern 9 Frau an (Frauenanteil: 56,25 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht/überschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

4.4.2 Mittelbare Beteiligungen der Gemeinde Kürten

4.4.2.1 Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten

Basisdaten

| | |
|--|--|
| Karlheinz-Stockhausen-Platz 1 51515 Kürten | |
| Telefon: 02268 / 939-121 Mobil: 0172 / 2 08 38 42 | www.kuerten.de/wirtschaft/egmbh/ egmbh@kuerten.de |
| Gründung | 26. März 1993 |
| Geschäftsführung | Willi Hembach |

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung, die Vermietung, die Entwicklung und Veräußerung von Grundstücken. Die Gesellschaft führt keine eigene Bautätigkeit aus. Die Gesellschaft tätigt keine Geschäfte im Sinne des § 34 c der GewO.

Weiterer Zweck der Gesellschaft sind Erwerb, Erschließung und Veräußerung, um das Angebot von Grundstücken für Gewerbetreibende und für Wohngebiete im Gebiet der Gemeinde Kürten zu fördern.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist die Sicherstellung der bedarfsgerechten Erschließung, Veräußerung und Vermietung von Grundstücken für Gewerbetreibende und für Wohngebiete im Gemeindegebiet.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der Erschließungsgesellschaft mbH ist zu 89 % die Bad-Gesellschaft mbH der Gemeinde Kürten und zu 11 % die Pareto GmbH.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen aus Erträgen aus der Verlustübernahme bzw. Aufwendungen aus der Gewinnabführung an die Bad-Gesellschaft mbH, daraus resultierende Verbindlichkeiten und der Kreditverbindlichkeit aus der Ausleihung eines Kassenkredites durch die Gemeinde.

Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals, Vermögens- und Kapitallage

| Vermögenslage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|----------------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Aktiva | T€ | T€ | T€ |
| Anlagevermögen | 0,00 | 0,00 | - |
| Umlaufvermögen | 1.271,04 | 1.316,75 | 45,71 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 0,69 | 0,69 | - |
| Bilanzsumme | 1.271,74 | 1.317,45 | 45,71 |

| Kapitallage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|-----------------------------|-----------------|-----------------|--------------|
| Passiva | T€ | T€ | T€ |
| Eigenkapital | 36,61 | 36,61 | - |
| Sonderposten | 209,93 | 210,41 | 0,47 |
| Verbindlichkeiten | 1.025,20 | 1.070,43 | 45,23 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | - | - | - |
| Bilanzsumme | 1.271,74 | 1.317,45 | 45,71 |

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

| ERGEBNISRECHNUNG | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|---|---------------|----------------|----------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| 1 Umsatzerlöse | 0,40 | 0,33 | - 0,07 |
| 2 Sonstige betriebliche Erträge | 18,66 | 7,27 | - 11,39 |
| 3 Summe Erlöse | 19,06 | 7,60 | - 11,46 |
| 4 Materialaufwand | - | - | - |
| 5 Personalaufwand | 11,41 | 11,42 | 0,01 |
| a) Löhne und Gehälter | 9,42 | 9,42 | - |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 1,99 | 2,00 | 0,01 |
| 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen | 13,20 | 11,06 | - 2,13 |
| 7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 0,95 | 15,96 | 15,01 |
| 8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,52 | 0,52 | - |
| 9 Summe Aufwendungen | 26,08 | 38,97 | 12,89 |
| 10 Ergebnis nach Steuern | - 7,02 | - 31,37 | - 24,35 |
| 11 sonstige Steuern | 0,06 | 0,06 | - |
| 12 abgeführter Gewinn (-), Verlustübernahme (+) | - 7,09 | - 31,43 | - 24,35 |
| 13 Jahresüberschuss, -fehlbetrag | 0,00 | 0,00 | - |

Kennzahlen

| Kennzahlen | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|--------------------------|---------|--------|---------------|
| Eigenkapitalquote II | 2,88% | 2,78% | -0,1%-Punkte |
| Eigenkapitalrentabilität | 0,00% | 0,00% | 0,0%-Punkte |
| nachrichtlich | | | |
| Fremdkapitalquote | 97,12% | 97,22% | 0,1%-Punkte |
| Liquidität II. Grades | 42,30% | 8,25% | -34,1%-Punkte |

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2023 waren neben dem Geschäftsführer zwei Mitarbeiter*innen auf Minijob-Basis für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Siehe Anlage 8 „Lagebericht Erschließungsgesellschaft mbH Kürten 2023“.

Organe und deren Zusammensetzung

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsführung

Der Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2023 war Herr Willi Hembach.

Die Vergütung erfolgte in Höhe von 4.800 €.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates in 2023 waren:

| Mitglieder | Vertreter |
|--|--|
| Gehard von Werthern Rentner | Werner Steffens Rentner |
| Ulrich Fuchs Industriekaufmann | Harald Höller Selbständiger Versicherungsmakler |
| Helmut Müller Elektroinstallateur | Frank Rausch Servicetechniker |
| Viola Rossol-Pfau Lehrerin a.D. | Frithjof Sempell Polizeibeamter i.R. |
| Klaus Abheuer Hausmann, Biogärtner | Michael Hardt Landschaftsgärtner |
| Stephan Boecker Feuerwehrbeamter | Werner Conrad Rentner |
| Mario Bredow Rechtsanwalt | Michael Becker Rentner |
| Willi Heider Bürgermeister | Robert Kapp Geschäftsführer Bad-GmbH |
| Martin Koll Geschäftsführer PARETO GmbH | Patrick Langenberg Projektleiter PARETO GmbH |

In 2023 wurden Rückstellungen für Aufwandsentschädigungen in Höhe von 600,00 € gebildet.

Gesellschafterversammlung

| Mitglieder | Vertreter |
|--|---|
| Willi Heider Bürgermeister | Robert Kapp Geschäftsführer Bad-GmbH |
| Martin Koll Geschäftsführer PARETO GmbH | Patrick Langenberg Projektleiter PARETO GmbH |

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 9 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 11,11 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

4.4.2.2 BELKAW GmbH

Basisdaten

| | |
|---|--|
| Hermann-Löns-Straße 131, 51469 Bergisch Gladbach | |
| Telefon: 02202 / 16-0 | www.belkaw.de info@belkaw.de |
| Gründung | 01. April 1914 |
| Geschäftsführung | Harry Gersabeck Manfred Habrunner |

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sowie die Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen und der Betrieb von Bädern und deren Nebenanlagen im Stadtgebiet Bergisch Gladbach und Burscheid. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Im Rahmen der regelmäßig aktualisierten und weiterentwickelten Unternehmensstrategie stellt sich die BELKAW den Herausforderungen in energiepolitischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht, um in ihrem Versorgungs- und Netzgebiet – das Stadtgebiet von Bergisch Gladbach und die umliegenden Kommunen in allen Geschäftsfeldern weiterhin das führende Energieversorgungsunternehmen zu bleiben.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Sicherstellung der bedarfsgerechten Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser von Grundstücken für Gewerbetreibende und für Wohngebiete im Gemeindegebiet.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2023 sind an der BELKAW GmbH die RheinEnergie AG, Köln, mit 50,1 % und die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach, mit 49,9 % beteiligt. Darüber hinaus sind die Kommunen Burscheid, Kürten, Leichlingen, Lindlar und Odenthal als stille Gesellschafter an der BELKAW beteiligt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen aus Aufwendungen aus Konzessionsabgaben an die Gemeinde Kürten und aus Aufwendungen aus der Vergütung der stillen Beteiligung Bad-GmbH.

Übersicht über die Vermögenslage, die Kapitallage, den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals, Vermögens- und Kapitallage

| Vermögenslage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|----------------------------|-------------------|-------------------|-----------------|
| Aktiva | T€ | T€ | T€ |
| Anlagevermögen | 110.083,47 | 111.762,92 | 1.679,45 |
| Umlaufvermögen | 25.633,70 | 30.235,51 | 4.601,81 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 1.219,20 | 634,16 | - 585,04 |
| Bilanzsumme | 136.936,36 | 142.632,59 | 5.696,22 |

| Kapitallage | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|-----------------|
| Passiva | T€ | T€ | T€ |
| Eigenkapital | 56.477,94 | 47.912,68 | - 8.565,26 |
| Sonderposten | 1.759,61 | 1.652,01 | - 107,60 |
| Rückstellungen | 16.247,40 | 23.737,39 | 7.489,99 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 9.405,34 | 9.583,97 | 178,64 |
| Verbindlichkeiten | 53.046,07 | 59.746,53 | 6.700,46 |
| Bilanzsumme | 136.936,36 | 142.632,59 | 5.696,22 |

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

| ERGEBNISRECHNUNG | | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|------------------|--|------------------|-----------------|-------------------|
| | | T€ | T€ | T€ |
| 1 | Umsatzerlöse | 198.059,65 | 265.710,24 | 67.650,59 |
| 2 | Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen | 25,22 | - 25,22 | - 50,43 |
| 3 | Sonstige betriebliche Erträge | 10.602,59 | 16.687,56 | 6.084,97 |
| 4 | Materialaufwand | 155.317,01 | 237.683,06 | 82.366,05 |
| 5 | Personalaufwand | 267,00 | 423,99 | 156,99 |
| | a) Löhne und Gehälter | 162,37 | 151,00 | - 11,37 |
| | b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 104,63 | 272,99 | 168,37 |
| 6 | Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 7.662,49 | 9.722,48 | 2.059,99 |
| 7 | Sonstige betriebliche Aufwendungen | 22.843,83 | 21.200,99 | - 1.642,84 |
| 8 | Erträge aus Beteiligungen | 305,56 | 518,58 | 213,02 |
| 9 | Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 62,37 | 155,35 | 92,98 |
| 10 | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 58,91 | 496,01 | 437,10 |
| 11 | Abschreibungen auf Finanzanlagen | - | 136,30 | 136,30 |
| 12 | Aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommene Verluste | 4.249,93 | 5.327,88 | 1.077,95 |
| 13 | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2.454,32 | 2.331,89 | - 122,43 |
| 14 | Ergebnis vor Steuern | 16.319,72 | 6.715,93 | - 9.603,79 |
| 15 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 6.007,43 | 4.968,90 | - 1.038,53 |
| 16 | Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss | 10.312,29 | 1.747,03 | - 8.565,26 |
| 17 | Einstellung in andere Gewinnrücklagen | - | - | - |
| 18 | Bilanzgewinn | 10.312,29 | 1.747,03 | - 8.565,26 |

Kennzahlen

| Kennzahlen | Vorjahr | 2023 | Veränderung |
|---------------------------------|---------|-------|---------------|
| Anlagenintensität | 80,4% | 78,4% | -2,0%-Punkte |
| bereinigte Eigenkapitalquote | 33,7% | 32,4% | -1,3%-Punkte |
| Anlagendeckungsgrad II | 93,8% | 82,6% | -11,2%-Punkte |
| Eigenkapitalrentabilität | 18,3% | 3,6% | -14,6%-Punkte |

Geschäftsentwicklung

Siehe Anlage 9 „Lagebericht Belkaw GmbH 2023“.

Organe und deren Zusammensetzung

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2023 waren Herr Harry Gersabeck und Herr Manfred Habrunner.

Die Gesamtvergütung für Herrn Habrunner beträgt im Geschäftsjahr 151 T€ und setzt sich aus Gehaltszahlungen (110 T€), Entgeltumwandlungen (20 T€) sowie Tantiemeansprüchen (21 T€) zusammen. Der Geschäftsführer Harry Gersabeck hat keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführungen und deren Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2023 4.838 T€. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene wurden in 2023 für Pensionen und Beihilfen 413 T€ gezahlt.

Aufsichtsrat

| | |
|---------------------------|---|
| Mitglieder | |
| Theresia Meinhardt | Kulturmanagerin / Softwaresupport Orchesterverwaltung OPAS GmbH Vorsitzende |
| Birgit Lichtenstein | Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG Stellv. Vorsitzende |
| Dr. Friedrich Bacmeister | Rechtsanwalt, Steuerberater |
| Achim Biergans | Bereichsleiter Technischer Netzservice der RheinEnergie AG bis 31.03.2023 |
| Dr. Alexander Simon Engel | Zahnarzt / Oralchirurg seit 01.11.2023 |
| Susanne Fabry | Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG bis 31.03.2023 |
| Andreas Feicht | Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG |
| Dr.-Ing. Ulrich Groß | Technischer Geschäftsführer Rheinische NETZGesellschaft mbH |
| Hans-Josef Haasbach | Rechtsanwalt Malteser Bundeszentrale |
| Harald Henkel | Leiter Controlling der Bong GmbH |
| Jörg Krell | Unternehmensberater JKrell Management Beratung bis 17.06.2023 |
| Corvin Kochan | Student der Rechtswissenschaften seit 01.11.2023 |
| Robert Lennerts | Bürgermeister der Gemeinde Odenthal bis 15.11.2023 |
| Jan Patrick Linossier | Bereichsleiter Technischer Netzservice der RheinEnergie AG seit 01.04.2023 |
| Dr. Michael Metten | Geschäftsführender Gesellschafter Metten Stein+Design |
| Detlef Oberjat | Bereichsleiter Logistik und Einkauf der RheinEnergie AG |
| Wolfgang Paul | Bereichsleiter Finanzen der RheinEnergie AG seit 01.06.2023 |
| Jörg Peine | Bereichsleiter Geschäftskunden der RheinEnergie AG seit 01.04.2023 |
| Arndt Robbe | Geschäftsführer der RheinEnergie Trading GmbH |
| Frank Steffes | Bürgermeister der Stadt Leichlingen seit 15.11.2023 |
| Frank Stein | Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach |
| Achim Südmeier | Mitglied des Vorstandes der RheinEnergie AG bis 31.03.2023 |
| Klaus W. Waldschmidt | Rechtsanwalt in eigener Kanzlei |
| Michael Zalfen | Kfm. Angestellter Kann GmbH Baustoffwerke Bendorf bis 07.04.2023 |

An die ehemaligen und derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in 2023 insgesamt 67,72 T€ ausgezahlt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 11,11 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG für die Jahre 2019 bis 2024 wurde erstellt und ist über das Bürgerportal der Gemeinde Kürten einzusehen: [Gleichstellungsplan 2019-2024](#).

Anlage 1 - Wesentliche Leistungsbeziehungen 2023

| gegenüber | in T€ | Gemeinde Kürten | Wasserwerk der Gemeinde Kürten | Sondervermögen Abwasser der Gemeinde | Bad-GmbH | Erschließungs-GmbH | BELKAW GmbH | Berufsschulverband | Erläuterungen |
|---|-------------------|-----------------|--------------------------------|--------------------------------------|----------|--------------------|-------------|--------------------|---|
| Gemeinde Kürten | Forderungen | | 73,71 | 1.538,04 | 3.000,00 | 1.050,00 | | | Wasserwerk: Forderungen aus der Erstattung von Pensionsverpflichtungen; Sondervermögen Abwasser: Forderungen aus der Erstattung von Pensionsverpflichtungen, aus der Eigenkapitalverzinsung und Ausleihung eines Kassenkredites; Bad-GmbH: Gesellschafterdarlehen; Erschließungs-GmbH: Ausleihung eines Kassenkredites |
| | Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| | Erträge | | 1.375,20 | 2.690,00 | | 18,33 | 519,76 | | Wasserwerk: Personalkostenerstattungen, Verwaltungskostenbeiträge und Erstattungen von Pensionsverpflichtungen; Sondervermögen Abwasser: Forderungen aus der Erstattung von Pensionsverpflichtungen, der Eigenkapitalverzinsung und Ausleihung eines Kassenkredites; Erschließungs-GmbH: Verwaltungskostenbeiträge BELKAW GmbH: Konzessionsabgaben |
| | Aufwendungen | | | 517,57 | | | | 460,90 | Sondervermögen Abwasser: Straßenentwässerungsanteil Berufsschulverband: Umlage und Finanzierungszuschuss |
| Wasserwerk der Gemeinde Kürten | Forderungen | | | | | | | | |
| | Verbindlichkeiten | 73,71 | | | | | | | Gemeinde: Personalkostenerstattung, Verbindlichkeiten aus der Erstattung von Pensionsverpflichtungen |
| | Erträge | | | | | | | | |
| | Aufwendungen | 1.375,20 | | | | | | | Gemeinde: Personalkostenerstattungen, Verwaltungskostenbeiträgen und Erstattungen aufgrund von Pensionsverpflichtungen |
| Sondervermögen Abwasser der Gemeinde Kürten | Forderungen | | | | | | | | |
| | Verbindlichkeiten | 1.538,58 | | | | | | | Gemeinde: Verbindlichkeiten aus der Erstattung von Pensionsverpflichtungen, der Eigenkapitalverzinsung und Ausleihung eines Kassenkredites |
| | Erträge | 517,57 | | | | | | | Gemeinde: Straßenentwässerungsanteil |
| | Aufwendungen | 2.690,00 | | | | | | | Gemeinde: Verwaltungskostenbeitrag |
| Bad-GmbH | Forderungen | | | | | | | | |
| | Verbindlichkeiten | 3.000,00 | | | | 31,43 | | | Gemeinde: Gesellschafterdarlehen |
| | Erträge | | | | | | 252,45 | | Erschließungsgesellschaft mbH: Verlustausgleich BELKAW GmbH: Erträge aus der Beteiligung an der BELKAW GmbH als stiller Gesellschafter |
| | Aufwendungen | | | | | 31,43 | | | Erschließungsgesellschaft mbH: Verlustausgleich |
| Erschließungs-GmbH | Forderungen | | | | 31,43 | | | | Bad GmbH: Verlustausgleich |
| | Verbindlichkeiten | 1.050,00 | | | | | | | Gemeinde: Ausleihung eines Kassenkredites |
| | Erträge | | | | 31,43 | | | | Bad GmbH: Verlustausgleich |
| | Aufwendungen | | | | | | | | |
| BELKAW GmbH | Forderungen | | | | | | | | |
| | Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| | Erträge | | | | | | | | |
| | Aufwendungen | 519,76 | | | | | | | Gemeinde: Aufwendungen aus Konzessionsabgaben |
| Berufsschulverband | Forderungen | | | | | | | | |
| | Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| | Erträge | 460,90 | | | | | | | Gemeinde: Berufsschulumlage, Finanzierungszuschuss |
| | Aufwendungen | | | | | | | | |

Lagebericht des Wasserwerkes der Gemeinde Kürten für das Wirtschaftsjahr 2023

1. Allgemeines

Die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen gewährt gemäß § 27 ein Wahlrecht zwischen der Buchführung nach dem Handelsgesetzbuch oder nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement. Die Buchführung des Wasserwerkes erfolgt einheitlich zur Gemeinde nach den Grundsätzen des NKF. Insofern sind die Vorschriften der Kommunalhaushaltsverordnung NRW anzuwenden.

Nach § 49 KomHVO NRW soll der Lagebericht einerseits einen Rückblick auf das Wirtschaftsjahr geben und andererseits Schlussfolgerungen für die zukünftige Entwicklung enthalten.

2. Geschäftsverlauf und Lage des Gemeindewasserwerkes

2.1. Aufwands- und Ertragslage

Das Jahresergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung beläuft sich abweichend von dem im Wirtschaftsplan veranschlagten Überschuss von 62.122,24 € auf -139.942,31 € (-202.064,55 €). Gründe für das gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 verschlechterte Jahresergebnis ist im Wesentlichen - trotz höher ausfallenden Erträge - auf die verschlechterte Aufwandslage zurückzuführen.

Bei der Betrachtung der Ertragslage und des Wirtschaftsplanes 2023 fällt auf, dass im Wirtschaftsplan ein Ertrag von 2.125 T€ geplant war – die Differenz zum Ergebnis der Finanzbuchhaltung (2.160 T€) beträgt 35 T€.

Eine Verbesserung des Ertragsergebnisses erklärt sich im Wesentlichen hierbei aus Zuschreibungen aufgrund der aktuellen (31.12.2023) Inventur.

Die Aufwandsseite erhöhte sich von den geplanten 2.002 T€ auf 2.239 T€ – Differenz 237 T€. Der höhere Aufwand resultiert zum überwiegenden Teil aus den gegenüber der Planung höher ausfallenden Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (125 T€), höheren Aufwendungen für bilanzielle Abschreibungen (32 T€) und höheren sonstigen ordentlichen Aufwendungen (92 T€). Die Personalaufwendungen stiegen rd. 21 T€ und die Versorgungsaufwendungen fielen rd. 33 T€ geringer aus als veranschlagt.

Bezogen auf den Wassereinkauf betrugen die Wasserverluste in 2023 nach einfacher Berechnungsmethode rund 20,72 % (Vorjahr 19,35 %).

$$\frac{\text{Wassereinkauf} - (\text{Wasserverkauf (Endverbraucher u. Versorger)} + \text{Eigenverbrauch})}{\text{Wassereinkauf}} \cdot 100$$

$$\frac{856.072 \text{ m}^3 - (665.541 \text{ m}^3 + 14.967 \text{ m}^3)}{856.072 \text{ m}^3} \cdot 100 = 20,51 \%$$

Anlage 2 - Lagebericht Wasserwerk Kürten 2023

* Eigenverbrauch = Spülungen, Feuerwehreinsätze, Rohrbrüche

Durch die beauftragte Rohrnetzanalyse, Instandsetzungs- bzw. Sanierungsarbeiten, sowie weiteren Investitionen im Bereich der Rohrnetzerneuerung etc. sollen die Wasserverluste zukünftig verringert werden.

2.2. Investitionsbereich

Die Investitionsplanung des Wirtschaftsjahres 2023 sah Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 2.595.830 € vor. Wie dargestellt konnten diese mit Auszahlungen in Höhe von insgesamt 556.799,58 € nur zum Teil umgesetzt werden:

| Bezeichnung | Gesamtkosten | Plan 2023 | Ist 2023 |
|--|------------------|------------------|-------------------|
| Erweiterung und Erneuerung DFÜ Anlage | 150.000 | 20.000 | 3.559,00 |
| Rohrnetzerweiterung allg. | 250.000 | 60.000 | - |
| Schachterneuerungen/-sanierungen | 500.000 | 100.000 | 11.511,12 |
| Erneuerung VL Weidener Str. | 250.000 | 250.000 | 56.036,15 |
| Neuverlegung Hausanschlüsse | 10.000 | 5.000 | - |
| Rohrnetzanalyse - Auftrag IngBüro | 160.000 | 150.000 | 1.635,06 |
| Erneuerung / Erweiterung Löschwasserpumpen HB Jahnstraße | 40.000 | 40.000 | - |
| HB Jahnstraße - Sanierung Vorkammer | 30.000 | 30.000 | |
| Neuverlegung VL Jahnstraße, Im Binsfeld, Am Zimmerberg, Neuensaaler Str. | 864.000 | 757.000 | 510.676,22 |
| Neuverlegung VL Im Winkel/Talblick | 90.570 | 68.830 | 1.820,19 |
| Erneuerung VL Winterberg / Durstenweg | 409.000 | 85.000 | - |
| Optimierung/Reparatur Schieberkreuz Bensberger Str. / Spitze | 50.000 | 50.000 | - |
| Erneuerung / Entflechtung VL Wipperfürther Str. / Rathaus | 50.000 | 50.000 | - |
| HB Lingenstock - Behälterüberdeckung und Zuwegung | 40.250 | 60.000 | - |
| HB Jahnstraße - Behälterüberdeckung und Mauerwerksanierung | 40.250 | 60.000 | - |
| Rückbau Schacht Sülze | 35.000 | 35.000 | - |
| Bergstraße, Erneuerung Schieberkreuze | 105.000 | 105.000 | - |
| Erneuerung VL Jakobusstraße | 180.000 | 180.000 | - |
| Erneuerung VL Am Domberg - Teilstrecke | 240.000 | 240.000 | - |
| Erneuerung VL Dürscheider Hütte | 100.000 | 100.000 | 9.235,35 |
| Investitionsreserve für Sofortmaßnahmen | | 150.000 | - |
| Erneuerung VL Zum Wiedenhof | | | 7.676,14 |
| Erneuerung VL Hauptstr. / Olpe | | | - |
| Verbind. Bergstraße-Buscherhof | | | 12.956,42 |
| Wasserzähler | | | 798,00 |
| Hausanschlüsse | | | 23.953,85 |
| Fahrzeuge | | 70.000 | - |
| andere Vermögensgegenstände | | 54.750 | 20.876,31 |
| Summe | 3.594.070 | 2.720.580 | 660.733,81 |

3. Wesentliche wirtschaftliche Entwicklung der Bilanzzahlen

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 beträgt 6.414.390,55 €
 und hat sich gegenüber dem Vorjahr von 6.966.765,08 €
 um 552.374,53 €
 verringert.

Die Veränderungen können im Einzelnen dem Jahresabschluss entnommen werden.

3.1. Struktur der Abschlussbilanz

| Aktiva | T€ | % | Passiva | T€ | % |
|----------------------------|-------|--------|-------------------------------|--------|--------|
| Imm. Vermögensgegenstände | 10 | 0,16% | Eigenkapital | -2.991 | 46,63% |
| unbebaute Grundstücke | 0 | 0,00% | Sonderposten | -1.177 | 18,34% |
| bebaute Grundstücke | 0 | 0,00% | Rückstellungen | -98 | 1,53% |
| Infrastrukturvermögen | 4.529 | 70,61% | Verbindlichkeiten langfristig | -1.667 | 25,99% |
| Bauten auf fremden Boden | 0 | 0,00% | Verbindlichkeiten kurzfristig | -481 | 7,50% |
| Sonstige Sachanlagen | 1.132 | 17,65% | Passive Rechnungsabgrenzung | 0 | 0,00% |
| Finanzanlagen | 0 | 0,00% | | | |
| Vorräte | 204 | 3,18% | | | |
| Forderungen, sonst. Verm. | 512 | 7,99% | | | |
| Liquide Mittel | 27 | 0,41% | | | |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 0 | 0,00% | | | |
| | 6.414 | 100,0% | | -6.414 | 100,0% |

3.2. Bilanzkennzahlen und Bilanzanalyse

Um die wirtschaftliche Lage, die Risiken für die finanzielle Stabilität und die Unabhängigkeit des Wasserwerkes der Gemeinde Kürten beurteilen zu können, werden im Folgenden Kennzahlen ermittelt und analysiert.

Vom Gesamtvermögen entfallen auf das Anlagevermögen 5.671.224,38 € (88,41 %) (Vorjahr 5.311.266,67 € (76,24 %)), die sogenannte Anlagenintensität ist damit aufgrund des Infrastrukturvermögens branchenbedingt hoch.

Bezogen auf die Bilanzsumme, nimmt das Eigenkapital mit 2.991.347,47 € (Vorjahr 3.131.289,78 €) einen Anteil von 46,63 % ein (Eigenkapitalquote I).

Die Eigenkapitalquote II gibt Auskunft über den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals und der langfristigen Sonderposten am gesamten bilanziellen Kapital der Bilanz. Je höher die Quote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit.

$$\begin{aligned}
 \text{Eigenkapitalquote II} &= \frac{\text{Eigenkapital und langfristige Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100 \\
 &= \frac{4.168 \text{ T€}}{6.414 \text{ T€}} \times 100 = 64,98\%
 \end{aligned}$$

Die Eigenkapitalquote II des Wasserwerkes beläuft sich zum 31.12.2023 auf 64,98 % (Vorjahr 62,05 %).

Die alleinige Betrachtung der Eigenkapitalquote II reicht aber nicht aus, um die wirtschaftliche Lage beurteilen zu können. Daher sind weitere Betrachtungen mit Hilfe anderer Kennzahlen notwendig.

Das Anlagevermögen soll in der Regel langfristig finanziert sein, um das finanzielle Gleichgewicht aufrecht zu erhalten. Im engsten Sinne (Anlagendeckungsgrad I) bedeutet dies, dass das Anlagevermögen durch Eigenkapital finanziert ist.

$$\begin{aligned}
 \text{Anlagendeckungsgrad I} &= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \\
 &= \frac{2.991 \text{ T€}}{5.671 \text{ T€}} \times 100 = 52,75\%
 \end{aligned}$$

Der Anlagendeckungsgrad I der Bilanz des Wasserwerkes zum 31.12.2023 beläuft sich auf lediglich 52,75 % (Vorjahr 58,96 %).

Da im kommunalen Bereich die Finanzierung von Investitionen üblicherweise auch über Zuwendungen des Landes sowie Beiträge und langfristige Kommunalkredite erfolgt, erscheint diese enge Auslegung hier jedoch als wenig sinnvoll.

In einer weiteren Betrachtung werden dem Anlagevermögen das Eigenkapital und die Sonderposten, sowie das langfristige Fremdkapital gegenübergestellt (Anlagendeckungsgrad II).

| | | | | | | |
|------------------------|---|--|---|-----|---|---------|
| Anlagendeckungsgrad II | = | $\frac{\text{Eigenkapital + langfristige Sonderposten + langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$ | x | 100 | | |
| | | | | | | |
| | = | $\frac{5.835 \text{ T€}}{5.671 \text{ T€}}$ | x | 100 | = | 102,89% |

Zum 31.12.2023 wird ein Anlagendeckungsgrad II von 102,89 % (Vorjahr: 113,45 %) erreicht.

Dies bedeutet, dass das Anlagevermögen in 2023 in Gänze durch langfristiges Kapital finanziert ist. Die finanzielle Stabilität des Wasserwerkes ist demnach gewährleistet.

Eine weitere Kennzahl zur stichtagsbezogenen Beurteilung der finanziellen Lage des Wasserwerkes ist die der Liquidität II. Grades. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.

| | | | | | | |
|-----------------------|---|--|---|-----|---|--------|
| Liquidität II. Grades | = | $\frac{\text{Liquide Mittel + Kurzfristige Forderungen}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen}}$ | x | 100 | | |
| | | | | | | |
| | = | $\frac{539 \text{ T€}}{579 \text{ T€}}$ | x | 100 | = | 93,07% |

Die Liquidität II. Grades ist durch den Rückgang der liquiden Mittel bedingt durch geleistete Auszahlungen im investiven Bereich für Anlagen im Bau rückläufig (Vorjahr 158,45% nach Aufnahme eines Investitionskredites in Höhe von 1.750T€).

Im Fazit können kurzfristige Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen zurzeit nicht durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt werden, da die liquiden Mittel ohne die Aufnahme eines weiteren Investitionskredites zu Auszahlungen im Investitionsbereich herangezogen wurden.

4. Darstellung der Ertragslage

Verglichen mit dem Ergebnis des Jahres 2022 weist die Ergebnisrechnung in 2023 in ihrer Gesamtbetrachtung eine Verschlechterung in Höhe von 217.426,31 € aus.

Die Gesamterträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 40.220,43 € (1,90 %) gestiegen. Die Gesamtaufwendungen erhöhten sich um 257.646,74 € (12,62 %).

Im Saldo führte dies im Jahr 2023 zu einem Fehlbetrag in Höhe von 139.942,31 €.

| | 2022 | 2023 | Abweichung | |
|------------------|-----------|-----------|------------|----------|
| | € | € | € | % |
| ERGEBNISRECHNUNG | | | | |
| Erträge | 2.119.557 | 2.159.778 | +40.220 | 1,90% |
| Aufwendungen | 2.042.073 | 2.299.720 | +257.647 | 12,62% |
| Ergebnis | 77.484 | -139.942 | -217.426 | -280,61% |

Entwicklung der Ergebnisrechnung 2023 gegenüber dem Vorjahr

| | 2022 | 2023 | Abweichung | |
|---|------------------|------------------|-------------------|-----------------|
| | € | € | € | % |
| ERGEBNISRECHNUNG | | | | |
| 1 Steuern und ähnliche Abgaben | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 16.211 | 18.008 | 1.797 | 11,09% |
| 3 Sonstige Transfererträge | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 4 Öffentlichrechtliche Leistungsentg. | 1.993.379 | 2.075.828 | 82.449 | 4,14% |
| 5 Privat-rechtliche Leistungsentg. | 16.878 | 10.399 | -6.479 | -38,39% |
| 6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen | 9.094 | 6.395 | -2.698 | -29,67% |
| 7 Sonstige ordentliche Erträge | 63.171 | 46.069 | -17.102 | -27,07% |
| 8 Aktivierte Eigenleistungen | 20.824 | 3.078 | -17.746 | -85,22% |
| 9 Bestandsveränderungen | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 10 Ordentliche Erträge | 2.119.557 | 2.159.778 | 40.220 | 1,90% |
| 11 Personalaufwendungen | 422.929 | 579.967 | 157.038 | 37,13% |
| 12 Versorgungsaufwendungen | -27.140 | 3.509 | 30.649 | -112,93% |
| 13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen | 1.005.010 | 1.024.955 | 19.945 | 1,98% |
| 14 Bilanzielle Abschreibungen | 259.924 | 272.118 | 12.194 | 4,69% |
| 15 Transferaufwendungen | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen | 360.480 | 358.841 | -1.639 | -0,45% |
| 17 Ordentliche Aufwendungen | 2.021.204 | 2.239.390 | 218.187 | 10,79% |
| 18 ORDENTLICHES ERGEBNIS | 98.353 | -79.613 | -177.966 | -180,95% |
| 19 Finanzerträge | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 20 Zinsen und sonstige Aufwendungen | 20.869 | 60.330 | 39.460 | 189,08% |
| 21 FINANZERGEBNIS | -20.869 | -60.330 | -39.460 | 189,08% |
| 22 JAHRESERGEBNIS | 77.484 | -139.942 | -217.426 | -280,61% |

5. Darstellung der Finanzlage

Abbildung der Zahlungsströme 2023

| | 2022 € | 2023 € | Abweichung € | % |
|---|------------------|-------------------|-------------------|-----------------|
| FINANZRECHNUNG | | | | |
| 9 Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit | 1.900.020 | 1.604.075 | -295.945 | -15,58% |
| 16 Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit | 1.700.592 | 1.983.029 | 282.437 | 16,61% |
| 17 SALDO AUS LFD. VERWALT.TÄTIGK. | 199.428 | -378.954 | -578.382 | -290,02% |
| 18 Einz. a. Zuw. u. Zusch. für Invest. | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 19 Einz. a. d. Veräuß. von Anlagen | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 20 Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 21 Einz. a. Beträgen u. Entgelten | 18.692 | 38.713 | 20.021 | 107,11% |
| 22 Sonst. Investitionseinzahlungen | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 23 Einzahlungen a. Investitionstätigkeit | 18.692 | 38.713 | 20.021 | 107,11% |
| 24 Ausz. f. d. Erwerb v. Grundstücken | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 25 Ausz. f. Baumaßnahmen | 574.982 | 561.946 | -13.037 | -2,27% |
| 26 Ausz. f. d. Erwerb v. Anlagevermögen | 4.925 | 65.768 | 60.843 | 1235,50% |
| 27 Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanlagen | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 28 Ausz. v. aktivierbaren Zuwendungen | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 29 Sonstige Investitionsauszahlungen | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 30 Ausz. a. Investitionstätigkeit | 579.907 | 627.713 | 47.806 | 8,24% |
| 31 SALDO A. INVESTITIONSTÄTIGKEIT | -561.215 | -589.001 | -27.786 | 4,95% |
| 32 FINANZMITTELÜBERSCHUSS/-FEHLBETR | -361.787 | -967.954 | -606.167 | 167,55% |
| 33 Aufnahme u. Rückflüsse v. Darlehen | 1.750.000 | 0 | -1.750.000 | -100,00% |
| 34 Aufn. v. Krediten z. Liquiditätssich. | 500.000 | 113.314 | -386.686 | -77,34% |
| 35 Tilgung u. Gewährung v. Darlehen | 608.380 | 33.882 | -574.498 | -94,43% |
| 36 Tilg. v. Krediten. z. Liquiditätsich. | 0 | 500.000 | 500.000 | #DIV/0! |
| 37 SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT | 1.641.620 | -420.568 | -2.062.188 | -125,62% |
| 38 ÄND. D. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN | 1.279.833 | -1.388.522 | -2.668.355 | -208,49% |
| 39 Anfangsbestand an Finanzmitteln | 127.250 | 1.407.082 | 1.279.833 | 1005,76% |
| 40 Endbestand an Finanzmitteln | 1.407.082 | 18.560 | -1.388.522 | -98,68% |
| 41 Verwahrkonto (unklare Einzahlungen) | 7.932 | 10.424 | 2.492 | 31,41% |
| 42 Vorschuss (unklare Auszahlungen) | 0 | -2.474 | -2.474 | #DIV/0! |
| 44 LIQUIDE MITTEL | 1.415.015 | 26.510 | -1.388.505 | -98,13% |

6. Ausblick

6.1. Voraussichtliche Entwicklung

An der voraussichtlichen Entwicklungsprognose des Lageberichts 2022 hat sich auch für das Jahr 2023 nichts Grundlegendes geändert. Die Sanierung des Versorgungsnetzes und einzelner Hausanschlüsse steht weiterhin im Vordergrund, um weiterhin die Löschwasserversorgung und, bei Bedarf, eventuelle Wohngebietserweiterungen sowie Neuerschließungen in ausreichendem Maße zu gewährleisten. Wie bereits in den vergangenen Jahren ist zudem die Verringerung der Verlustwassermenge eine maßgebliche Aufgabe.

Die Bestandsaufnahme des Wasserversorgungsnetzes konnte in 2023 aufgrund der Insolvenz des beauftragten Ing.-Büros nicht wie vorgesehen vorangebracht werden. Die Abwicklung des entsprechenden Auftrags und die Neubeauftragung eines fachkundigen Ing.-Büros, hat den Fortschritt der Bestandserfassung erheblich verzögert. Die Fortführung der Digitalisierung erfolgte ab dem 3. Quartal 2023. Auf Grundlage des Wassernetzbestandes soll im weiteren Verlauf eine Rohrnetzanalyse vorgenommen werden, die wiederum Grundlage der hydraulischen Sanierungsprojekte und des zukünftigen Investitionsprogramms ist.

Die bereits im Vorjahr angespannte Personalsituation hat sich auch in 2023 nicht wesentlich verbessert. Fluktuation beim bestehenden Personal, sowie die Fortbildung eines Mitarbeiters zum Rohrnetzmeister, haben das tägliche Geschäft negativ beeinflusst. Die Rufbereitschaft des Gemeindewasserwerkes, die mit der vorhandenen Personaldecke nicht sozialverträglich abgedeckt werden konnte, wurde durch die Einbindung der BEW, Wipperfürth, verstärkt.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden bei Straßensanierungs- und Straßenerneuerungsmaßnahmen entsprechende Synergien genutzt und veraltete Hausanschlüsse, sowie auch größere Versorgungsleitungen, die aus hydraulischer Sicht unstrittig waren, erneuert. Dies ist auch zukünftig vorgesehen, was dann abschnittsweise bereits zu einer langfristigen Reduktion von Rohrbrüchen und Wasserverlusten führen wird.

Der Wirtschaftsplan 2024 sieht Erträge in Höhe von 2.373.957,70 €, Aufwendungen in Höhe von 2.430.338,61 € und somit einen Fehlbedarf in Höhe von 56.380,91 € vor.

Die Ein- und Auszahlungen des Vermögensplans 2024 in Höhe von je 4.584.633,99 € beinhalten Investitionen von 4.549.550 €.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 wird die Erreichung des Planergebnisses erwartet. Eine Entwicklung, die die Einhaltung des Wirtschaftsplans gefährden würde, ist nicht absehbar.

6.2. Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Gemäß der Betriebssatzung sowie der Satzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser (Wasserversorgungssatzung) der Gemeinde Kürten obliegt dem Gemeindewasserwerk die Versorgung mit Trink- und Betriebswasser für das Gemeindegebiet Kürten mit Ausnahme der Gebiete im Bereich des Wasserversorgungsverbandes Bechen.

Nach wie vor ist eine mögliche Liberalisierung auf dem Wassermarkt aufgrund technischer und hygienischer Schwierigkeiten vorerst nicht umzusetzen und eine Abwanderung von Kunden demnach vorerst auszuschließen.

Das Gemeindewasserwerk Kürten hat ein unabhängiges Ingenieurbüro mit der Erstellung des gemeindlichen Wasserversorgungskonzeptes und einer Rohrnetzanalyse beauftragt. Die Erstellung des Wasserversorgungskonzeptes mit einer Gültigkeit von 5 Jahren ist abgeschlossen und wird entsprechend fortgeschrieben, während die Rohrnetzanalyse weiterhin vorbereitet wird. Hierzu erfolgt derzeit zunächst die digitale Aufnahme des IST-Zustandes des kompletten Leitungsnetzes. Auf dieser Grundlage lassen sich künftig mögliche Schwachpunkte im Netz aufzeigen, die wiederum, je nach Ergebnis, Einfluss auf die Investivkosten in den kommenden Jahren aufgrund von Sanierungen und ggfls. Erweiterungen im Leitungsnetz haben.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr musste eine überdurchschnittlich hohe Verlustwassermenge verbucht werden. Die Gründe dafür lagen an der erheblichen Anzahl an Rohrbrüchen, resultierend aus den Investitions- und Sanierungsrückständen der letzten Jahre/Jahrzehnte, sowie aus umfangreichen Leitungsspülvorgängen nach Inbetriebnahme neuer Netzabschnitte/Versorgungsleitungen, sowie turnusmäßiger Spülungen der Hydranten.

Zurzeit werden altersbedingte oder technisch bedingte erkennbare wertbeeinflussende Faktoren des Anlagevermögens durch Auswertungen von Schadensereignissen und praktische Untersuchungen möglichst zeitnah erfasst, beurteilt und die geplanten Gegenmaßnahmen aufgezeichnet.

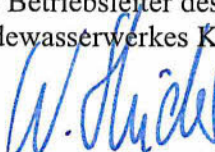
Mögliche bestandsgefährdende Risiken, insbesondere durch Verunreinigungen, aufgrund von Instandsetzungs- bzw. Sanierungsarbeiten, werden in der Regel rechtzeitig erkannt und vermieden. Die Betriebsbereitschaft der Wasserversorgungsanlagen ist weiterhin gewährleistet. Langfristige versorgungstechnische Störungen sind trinkwasserseitig z. Zt. nicht erkennbar.

**7. Feststellungen im Rahmen des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetzes
(§ 25 Abs. 2 EigVO NRW)**

Die Jahresabschlussprüfung wurde um die Prüfung gemäß § 53 HGrG erweitert. Daraus ergaben sich keine Feststellungen, über die zu berichten wäre.

Kürten, den 29.10.2024

Der Betriebsleiter des
Gemeindewasserwerkes Kürten



Willi Heider

Lagebericht zum Jahresabschluss des Sondervermögens Abwasser der Gemeinde Kürten für das Wirtschaftsjahr 2023

Vorbemerkung

Die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen gewährt gemäß § 27 ein Wahlrecht zwischen einer Buchführung nach dem Handelsgesetzbuch oder nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement. Die Buchführung des Sondervermögens Abwasser erfolgt einheitlich zur Gemeinde und zum Wasserwerk nach den Grundsätzen des NKF.

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Wesentliche Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auf die wirtschaftliche Lage des Sondervermögens Abwasser bestehen keine. Die bislang für die Betriebe der Abwasserbeseitigung allgemein zu beobachtende typische Tendenz, dass durch den sparsameren Umgang der Endverbraucher mit Wasser auch bei den Abwassermengen ein stetiger Rückgang zu beobachten ist, scheint sich nicht weiter fortzusetzen. Die Schmutzwassermenge bleibt in 2023 auf dem Niveau von 2022 und hat somit, abgesehen von einem Anstieg der Schmutzwassermenge in 2020, im Mittel ein konstantes Niveau erreicht.

2. Darstellung der Vermögenslage 2023

2.1. Struktur der Abschlussbilanz

| Aktiva | | | T€ | | | Passiva | | | T€ | | |
|----------------------------|--------|--------|----------------------------|--------|--------|-------------------------------|--------|--------|-------------------------------|--------|--------|
| Imm. Vermögensgegenstände | 345 | 0,9% | Imm. Vermögensgegenstände | 345 | 0,9% | Eigenkapital | 9.951 | 26,5% | Eigenkapital | 9.951 | 26,5% |
| Infrastrukturvermögen | 35.243 | 93,9% | Infrastrukturvermögen | 35.243 | 93,9% | Sonderposten | 12.017 | 32,0% | Sonderposten | 12.017 | 32,0% |
| Sonstige Sachanlagen | 980 | 2,6% | Sonstige Sachanlagen | 980 | 2,6% | Rückstellungen | 415 | 1,1% | Rückstellungen | 415 | 1,1% |
| Forderungen, sonst. Verm. | 965 | 2,6% | Forderungen, sonst. Verm. | 965 | 2,6% | Verbindlichkeiten langfristig | 11.541 | 30,7% | Verbindlichkeiten langfristig | 11.541 | 30,7% |
| Liquide Mittel | 13 | 0,0% | Liquide Mittel | 13 | 0,0% | Verbindlichkeiten kurzfristig | 3.626 | 9,7% | Verbindlichkeiten kurzfristig | 3.626 | 9,7% |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 3 | 0,0% | Aktive Rechnungsabgrenzung | 3 | 0,0% | Passive Rechnungsabgrenzung | 0 | 0,0% | Passive Rechnungsabgrenzung | 0 | 0,0% |
| | 37.549 | 100,0% | | 37.549 | 100,0% | | 37.549 | 100,0% | | 37.549 | 100,0% |

2.2. Aktivseite der Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31.12.2023 beträgt 37.548.508,80 € (Vorjahr 39.872.961,66 €). Die Aktivseite wird mit 36.566.812,08 € bzw. 97,39 % (Vorjahr 36.790.421,69 € bzw. 92,27 %) im Wesentlichen vom Anlagevermögen bestimmt. Dagegen fällt das Umlaufvermögen mit lediglich 978.443,06 € bzw. 2,61 % (Vorjahr 3.079.286,31 € bzw. 7,72 %) vergleichsweise sehr gering aus.

Größter Posten der Aktivseite der Bilanz ist das Infrastrukturvermögen mit 35.242.737,48 € bzw. 93,86 % (Vorjahr 36.024.795,48 € bzw. 90,35 %). Es beinhaltet im Wesentlichen die Entsorgungsanlagen bestehend aus den

Kanalleitungen, Pumpwerken, Regenüberlaufbecken, Regenrückhaltebecken und den Grundstücksanschlüssen.

2.3. Passivseite der Bilanz

Die Passivseite stellt die Mittelherkunft für die auf der Aktivseite dargestellten Vermögenswerte dar. Sie gliedert sich auf in das langfristig verfügbare Kapital, bestehend aus Eigenkapital, langfristigen Sonderposten und langfristigen Verbindlichkeiten und in das kurzfristig verfügbare Kapital, bestehend aus den kurzfristigen Sonderposten, den kurzfristigen Rückstellungen und den kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Das langfristig verfügbare Kapital beläuft sich auf insgesamt 33.124.144,09 € und stellt somit 88,22 % der Bilanzsumme dar (Vorjahr 34.119.566,85 € / 85,57 %). Den größten Anteil am langfristigen Kapital stellen die Sonderposten aus Beiträgen und Zuwendungen in Höhe von 11.632.556,15 € bzw. 30,98 % der Bilanzsumme (Vorjahr 12.004.273,81 € / 30,11 %). Das Eigenkapital beläuft sich auf insgesamt 9.950.520,23 € und stellt 26,50 % der Bilanzsumme (Vorjahr 9.469.132,33 € / 23,75 %).

Das kurzfristige Kapital umfasst mit 4.424.364,71 € 11,78 % der Bilanzsumme (Vorjahr 5.753.394,81 € / 14,43 %).

2.4. Bilanzkennzahlen und Bilanzanalyse

Um die wirtschaftliche Lage, die Risiken für die finanzielle Stabilität und die Unabhängigkeit des Sondervermögens Abwasser der Gemeinde Kürten beurteilen zu können, werden im Folgenden Kennzahlen ermittelt und analysiert.

Die Eigenkapitalquote II gibt Auskunft über den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals und der langfristigen Sonderposten am gesamten bilanziellen Kapital der kommunalen Bilanz. Je höher die Quote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit.

$$\begin{aligned} \text{Eigenkapitalquote II} &= \frac{\text{Eigenkapital und langfristige Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100 \\ &= \frac{21.583 \text{ T€}}{37.549 \text{ T€}} \times 100 = 57,48 \% \end{aligned}$$

Die Eigenkapitalquote II des Sondervermögens Abwasser beläuft sich zum 31.12.2023 auf 57,48 % (Vorjahr 53,85 %).

Die alleinige Betrachtung der Eigenkapitalquote II reicht aber bei weitem nicht aus, um die wirtschaftliche Lage beurteilen zu können. Daher sind weitere Betrachtungen mit Hilfe anderer Kennzahlen notwendig.

Der „Goldenen Bilanzregel“ entsprechend muss das Anlagevermögen langfristig finanziert sein, um das finanzielle Gleichgewicht aufrecht zu erhalten. Im engsten Sinne (Anlagendeckungsgrad I) bedeutet dies, dass das Anlagevermögen durch Eigenkapital finanziert ist.

$$\begin{aligned}\text{Anlagendeckungsgrad I} &= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \\ &= \frac{9.951 \text{ T€}}{36.567 \text{ T€}} \times 100 = 27,21 \%\end{aligned}$$

Der Anlagendeckungsgrad I der Bilanz des Sondervermögens Abwasser zum 31.12.2023 beläuft sich auf lediglich 27,21 % (Vorjahr 25,74 %).

Da im kommunalen Bereich die Finanzierung von Investitionen üblicherweise auch über Zuwendungen des Landes sowie Beiträge und langfristige Kommunalkredite erfolgt, erscheint diese enge Auslegung der Goldenen Bilanzregel als wenig sinnvoll.

In einer weiteren Auslegung der Regel werden dem Anlagevermögen das Eigenkapital und die Sonderposten, sowie das langfristige Fremdkapital gegenübergestellt (Anlagendeckungsgrad II).

$$\begin{aligned}\text{Anlagendeckungsgrad II} &= \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Sonderposten} \\ &\quad + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \\ &= \frac{33.124 \text{ T€}}{36.567 \text{ T€}} \times 100 = 90,59 \%\end{aligned}$$

Hier wird zum 31.12.2023 ein Deckungsgrad von 90,59 % (Vorjahr 92,74 %) erreicht.

Dies bedeutet, dass das Anlagevermögen in 2023 zu ca. 91 % durch langfristiges Kapital finanziert ist.

Der goldenen Bilanzregel nach ist die finanzielle Stabilität des Sondervermögens Abwasser nicht in vollem Umfang gewährleistet.

Eine weitere Kennzahl zur stichtagsbezogenen Beurteilung der finanziellen Lage des Sondervermögens Abwasser ist die Liquidität II. Grades. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.

$$\begin{aligned}
 \text{Liquidität II. Grades} &= \frac{\text{Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen}}{\text{Kurzfristige Sonderposten + kurzfristige Verbindlichkeiten + kurzfristige Rückstellungen}} \times 100 \\
 &= \frac{978 \text{ T€}}{4.424 \text{ T€}} \times 100 = 22,11 \%
 \end{aligned}$$

Die Liquidität II. Grades betrug zum 31.12.2023 lediglich 22,11 % (Vorjahr 53,52 %). Dies bedeutet, dass den kurzfristigen Verbindlichkeiten nur geringe liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gegenüberstehen.

3. Darstellung der Ertragslage 2023

3.1. Erträge und Aufwendungen

Verglichen mit dem Ergebnis des Jahres 2022 weist die Ergebnisrechnung in 2023 in ihrer Gesamtbetrachtung eine Verbesserung in Höhe von 77.794,74 € (19,28 %) aus. Der Überschuss des Jahres beläuft sich auf 481.387,90 €.

Die Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 527.195,70 € (10,45 %) und die Erträge um insgesamt 604.990,44 € (10,74 %).

| | 2022 | 2023 | Abweichung | |
|------------------|-----------|-----------|------------|--------|
| | € | € | € | % |
| ERGEBNISRECHNUNG | | | | |
| Erträge | 5.878.159 | 6.483.150 | 604.990 | 10,29% |
| Aufwendungen | 5.474.566 | 6.001.762 | 527.196 | 9,63% |
| Ergebnis | 403.593 | 481.388 | 77.795 | 19,28% |

3.2. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit 2023

In der folgenden Darstellung wurden die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen der Jahre 2022 und 2023 gegenübergestellt.

| | 2022 | 2023 | Abweichung | |
|---|-------------------|------------------|-----------------|----------------|
| | € | € | € | % |
| ERGEBNISRECHNUNG | | | | |
| 1 Steuern und Ähnliche Abgaben | 0 | 0 | 0 | |
| 2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 74.960 | 58.346 | -16.614 | -22,16% |
| 3 Sonstige Transfererträge | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentg. | 5.780.209 | 6.395.723 | 615.513 | 10,65% |
| 5 Privat-rechtliche Leistungsentg. | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen | 13.561 | 13.468 | -93 | -0,68% |
| 7 Sonstige ordentliche Erträge | 9.429 | 15.613 | 6.184 | 65,58% |
| 8 Aktivierte Eigenleistungen | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 9 Bestandsveränderungen | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 10 Ordentliche Erträge | 5.878.159 | 6.483.150 | 604.990 | 10,29% |
| 11 Personalaufwendungen | 348.326 | 447.050 | 98.725 | 28,34% |
| 12 Versorgungsaufwendungen | -8.643 | 1.333 | 9.975 | -115,42% |
| 13 Aufw. für Sach- und Dienstleistungen | 646.609 | 1.338.325 | 691.716 | 106,98% |
| 14 Bilanzielle Abschreibungen | 972.765 | 974.730 | 1.965 | 0,20% |
| 15 Transferaufwendungen | 2.232.226 | 2.139.745 | -92.481 | -4,14% |
| 16 Sonstige ordentliche Aufwendungen | 281.870 | 279.056 | -2.814 | -1,00% |
| 17 Ordentliche Aufwendungen | 4.473.154 | 5.180.240 | 707.086 | 15,81% |
| 18 ORDENTLICHES ERGEBNIS | 1.405.005 | 1.302.910 | -102.096 | -7,27% |
| 19 Finanzerträge | 0 | 0 | 0 | 0,00% |
| 20 Zinsen und sonstige Aufwendungen | 1.001.412 | 821.522 | -179.891 | -17,96% |
| 21 FINANZERGEBNIS | -1.001.412 | -821.522 | 179.891 | -17,96% |
| 22 JAHRESERGEBNIS | 403.593 | 481.388 | 77.795 | 19,28% |

4. Darstellung der Finanzlage 2023

4.1. Einzahlungen und Auszahlungen

| | 2022 € | 2023 € |
|---|------------------|-------------------|
| FINANZRECHNUNG | | |
| 9 Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit | 4.950.720 | 4.247.970 |
| 16 Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit | 4.302.271 | 4.962.833 |
| 17 SALDO AUS LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT | 648.448 | -714.864 |
| 18 Einz. a. Zuw. u. Zusch. für Invest. | 0 | 27.801 |
| 19 Einz. a. d. Veräuß. von Anlagen | 0 | 8.700 |
| 20 Einz. a. d. Veräuß. v. Finanzanlagen | 0 | 0 |
| 21 Einz. a. Beträgen u. Entgelten | 152.336 | 172.603 |
| 22 Sonst. Investitionseinzahlungen | 0 | 0 |
| 23 Einzahlungen a. Investitionstätigkeit | 152.336 | 209.104 |
| 24 Ausz. f. d. Erwerb v. Grundstücken | 0 | 0 |
| 25 Ausz. f. Baumaßnahmen | 188.897 | 766.368 |
| 26 Ausz. f. d. Erwerb v. Anlagevermögen | 17.880 | 97.817 |
| 27 Ausz. f. d. Erwerb v. Finanzanlagen | 0 | 0 |
| 28 Ausz. v. aktivierbaren Zuwendungen | 0 | 0 |
| 29 Sonstige Investitionsauszahlungen | 0 | 0 |
| 30 Ausz. a. Investitionstätigkeit | 206.777 | 864.185 |
| 31 SALDO A. INVESTITIONSTÄTIGKEIT | -54.442 | -655.081 |
| 32 FINANZMITTELÜBERSCHUSS/-FEHLBETRA | 594.007 | -1.369.945 |
| 33 Aufnahme u. Rückflüsse v. Darlehen | 3.000.000 | 0 |
| 34 Aufn. v. Krediten z. Liquiditätssich. | 0 | 1.029.498 |
| 35 Tilgung u. Gewährung v. Darlehen | 2.313.508 | 1.107.888 |
| 36 Tilg. v. Krediten. z. Liquiditätsich. | 0 | 1.500.000 |
| 37 SALDO A. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT | 686.492 | -1.578.390 |
| 38 ÄND. D. BEST. A. EIG. FINANZMITTELN | 1.280.499 | -2.948.334 |
| 39 Anfangsbestand an Finanzmitteln | 1.674.806 | 2.955.305 |
| 40 Endbestand an Finanzmitteln | 2.955.305 | 6.970 |
| 41 Verwahrkonto (unklare Einzahlungen) | 370 | 6.663 |
| 42 Vorschuss (unklare Auszahlungen) | -40 | -303 |
| 41 LIQUIDE MITTEL | 2.955.634 | 13.330 |

5. Gesamtdarstellung der wirtschaftlichen Lage

5.1. Zahlen in der Zusammenfassung

| | 2022 | 2023 | Veränderung | |
|---|--------|---------|-------------|-------|
| Vermögenslage | | | | |
| Bilanzsumme | 39.873 | 37.549 | - | 2.324 |
| Eigenkapital | 9.469 | 9.951 | | 481 |
| davon zweckgebundene Sonderrücklage | 3.894 | 3.894 | | - |
| Anlagevermögen | 36.790 | 36.567 | - | 224 |
| Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen | 3.079 | 978 | - | 2.101 |
| langfristige Verbindlichkeiten | 12.646 | 11.541 | - | 1.105 |
| kurzfristige Verbindlichkeiten | 4.495 | 3.626 | - | 869 |
| davon Kassenkredite | 2.500 | 1.000 | - | 1.500 |
| Eigenkapitalquote II | 53,85 | 57,48 | | 4 |
| Anlagendeckungsgrad II | 92,74 | 90,59 | - | 2 |
| Liquidität II. Grades | 53,52 | 22,11 | - | 31 |
| Ertragslage | | | | |
| Erträge | 5.878 | 6.483 | | 605 |
| Aufwendungen | 5.475 | 6.002 | | 527 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 404 | 481 | | 78 |
| Finanzlage | | | | |
| Einzahlungen | 8.103 | 5.487 | - | 2.616 |
| Auszahlungen | 6.823 | 8.435 | | 1.612 |
| Änderungs des Finanzmittelbestandes | 1.280 | - 2.948 | - | 4.229 |

5.2. Geschäftsverlauf und Lage des Sondervermögen Abwasser

Die Ertragslage stellt sich gegenüber dem Vorjahr besser dar, was im Wesentlichen auf die Entnahme der Gebührenausschüttungsrücklage zurückzuführen ist.

Im Wirtschaftsplan 2023 wurde ein Überschuss in Höhe von 548.284,96 € geplant.

Der tatsächliche Jahresüberschuss beläuft sich auf 481.387,90 €.

5.3. Voraussichtliche Entwicklung

Der Investitionsplan 2024 beinhaltet Maßnahmen und Anschaffungen in einer Gesamthöhe von rd. 3.727.000 € für 2024. Einige geplante Maßnahmen konnten im Jahr 2024 lediglich begonnen werden, bzw. noch nicht zur Ausführung kommen.

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2025 sieht Investitionen i. H. v. 3.703.225,95 € vor. Das geplante Investitionsvolumen resultiert im Wesentlichen aus Kanalsanierungsmaßnahmen gemäß Selbstüberwachungs-Verordnung Abwasser (SüwVO Abw), sowie aufgrund von Kanalsanierungen, die im Zusammenhang mit

vorgesehenen Straßensanierungen (Gerhard-Hauptmann-Str. und Weidener Str., etc.) baulich und/oder hydraulisch erneuert werden. Für das Jahr 2025 sind für die v. g. Sanierungen Kosten i. H. v. rd. 1.785.00 € geplant.

Zur Finanzierung der geplanten Maßnahmen sind weitere Darlehensaufnahmen unumgänglich.

Die 7. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) der Gemeinde Kürten für den Zeitraum von 2023 bis 2028 wurde von der Bezirksregierung aufgrund erforderlicher Ergänzungen beanstandet. Es ist vorgesehen, die entsprechenden Unterlagen in Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde des Rheinisch-Bergischen Kreises zu erarbeiten und das ABK zu ergänzen. Der Gültigkeitszeitraum wurde auf Weisung der Bezirksregierung Köln bereits auf die Jahre 2025 bis 2030 neu festgelegt. Nach erfolgter Zustimmung des Gemeinderates wird die überarbeitete Fassung der 7. Fortschreibung des ABK für den Zeitraum 2025 bis 2030 der Bezirksregierung erneut zur Prüfung vorgelegt.

Für die Folgejahre sieht das ABK weiterhin Kanalsanierungsmaßnahmen vor, die aufgrund der durchzuführenden Kanaluntersuchungen gem. Selbstüberwachungsverordnung Abwasser (SüwVO Abw) offensichtlich werden. Die zur Umsetzung der Sanierungen erforderlichen Planungsleistungen werden in 2024 beauftragt. Die Umsetzung der Sanierungsplanungen können u. U. zum Anstieg der investitionsabhängigen Kosten und der Kanalunterhaltungskosten führen. Diese, sowie weitere allgemeine Kostensteigerungen, können ggf. einen Gebührenanstieg zur Folge haben.

5.4. Chancen und Risiken

Durch die regelmäßigen Untersuchungen des Kanalnetzes gemäß den Vorgaben der Selbstüberwachungsverordnung Abwasser (SüwVO Abw) werden alters- und technisch bedingte wertbeeinflussende Faktoren zeitnah erfasst. Damit können bestandsgefährdende Risiken durch rechtzeitige Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten weitgehend beseitigt und die Betriebsbereitschaft der Entwässerungsanlagen gewährleistet werden. Langfristige entsorgungstechnische Störungen sind daher nicht zu erwarten.

Noch nicht absehbar ist, inwieweit Verschärfungen der Einleitungsparameter durch die Verordnungsgeber sich in den nächsten Jahren auf die Kostenbelastung der Abwasserbeseitigungsbetriebe auswirken werden.

Aufgrund der Betriebsart (öffentliche Abwasserentsorgung) sind Chancen für das Unternehmen nicht definierbar.

5.5. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan haben sich nicht ereignet.

Kürten, den 20.12.2024

Der Betriebsleiter des
Sondervermögens Abwasser der Gemeinde Kürten



Willi Heider

Bad Gesellschaft mbH Kürten

Lagebericht 2023

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes und der wirtschaftlichen Lage

Die Gesellschaft ist nicht mehr operativ tätig. Auswirkungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage sowie der Branchenkonjunktur bestehen daher nicht.

Im zehnten Betriebsjahr wurde der Schwimmbadbetrieb zum 01.09.2006 stillgelegt. Die Betriebsgebäude und –grundstücke wurden am 01.02.2008 veräußert. Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 263.233,01 ab.

Die Fremdkapitalquote beträgt durch die buchmäßige Überschuldung der Gesellschaft weiterhin 100 % im Verhältnis zur Bilanzsumme. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2023 EUR 2.357.021,46.

Zum Abschluss des Wirtschaftsjahres 2023 weist der Kassenkredit zur Sicherstellung der Liquidität eine Inanspruchnahme in Höhe von 0,00 € auf.

B. Hinweise auf die künftige Entwicklung / Chancen und Risiken

Die Gesellschaft fungiert seit dem 01.02.2008 als reine Beteiligungsgesellschaft.

Die Gesellschaft hat auch in Zukunft aufgrund des am 01.01.2001 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages etwaige Jahresverluste der Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten auszugleichen bzw. etwaige Jahresüberschüsse der Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten zu vereinnahmen.

Des Weiteren werden zukünftige Jahresergebnisse von den Ausschüttungen der Belkaw GmbH abhängig sein.

Im September 2023 ist der Gesellschaftsvertrag dahingehend geändert worden, dass das gewährte Gesellschafterdarlehen zu verzinsen ist, soweit danach noch ein Jahresgewinn erzielt wird. Diese Zinsen belaufen sich in 2023 auf EUR 41.625,47.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Kürten, den 02.12.2024



Robert Kapp
Geschäftsführung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2023 war für die Unternehmen im Rheinisch-Bergischen Kreis geprägt durch eine insgesamt angespannte konjunkturelle Situation. Die anhaltend hohen Energiepreise, die geopolitischen Spannungen und der allgemeine Fachkräftemangel belasteten die Wirtschaft. Bürokratische Vorgaben, teilweise unklare ordnungspolitische Rahmenbedingungen und die Folgen der Haushaltsrisiken waren weitere von den Unternehmen benannte Herausforderungen, die Investitionen erschwerten. Der Rheinisch-Bergische Kreis bildete hier keine Ausnahme, auch wenn die überwiegend mittelständisch geprägte Wirtschaft im Kreis durchaus widerstandsfähig ist. Damit dies so bleibt, richtet die RBW ihre Aktivitäten darauf aus, die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, die Transformation zu gestalten, die Unternehmensnachfolge zu unterstützen und dem Fachkräftemangel aktiv zu begegnen.

Die RBW orientierte sich auch im Jahr 2023 an den Bedarfen der Unternehmen und agierte in allen Geschäftsbereichen als impulsgebende und steuerungsfähige Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Mit den aktuellen operativen Tätigkeitsfeldern Gründung, Unternehmensentwicklung und -nachfolge, Fördermittel, Behördenscout, Innovations- und Technologieförderung, Nachhaltig Wirtschaften, Gewerbeflächenservice, Fachkräftesicherung und -marketing sowie Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit wurden die Betriebe bestmöglich bei ihren Herausforderungen unterstützt. Damit leistete die RBW im Jahre 2023 einen wichtigen stabilisierenden Beitrag zum Erhalt der wirtschaftlichen und sozialen Struktur im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Das fortgeschriebene Controlling für das Geschäftsjahr 2023 zeigt den kontinuierlichen Prozess zur qualitativen Verbesserung der Arbeit der Gesellschaft und gibt den Gesellschaftern die notwendige Transparenz über die Tätigkeiten der RBW. Die RBW entwickelt ihr Qualitätsmanagement ständig weiter und agiert als zertifiziertes Startercenter NRW. Die Zertifizierung wurde im Rahmen eines Audits am 25. Oktober 2022 bis zum 15. November 2025 bestätigt.

Maßnahmen des Datenschutzes wurden gemäß der aktuellen gesetzlichen Regelung, insbesondere der EU-DSGVO und BDSG, auch im Jahr 2023 aktualisiert und weiterentwickelt. Die KHBL Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH begleitet die RBW hierbei als externer Datenschutzbeauftragter.

In Bereich „Unternehmensentwicklung“ unterstützt die RBW mit betriebswirtschaftlicher Expertise in wichtigen Phasen der unternehmerischen Entwicklung. Zum Beispiel bei wichtigen Investitionen, Standortentscheidungen, Umstrukturierungen, Krisensituationen und Nachfolgeplanungen. Ein besonderer Beratungsbedarf zeigte sich bei Umstrukturierungen als Reaktion auf die teilweise angespannte Auftrags- und Fachkräftesituation sowie bei der Unternehmensnachfolge. Die Generation der „Babyboomer“ denkt nun verstärkt über die letzte Phase ihrer unternehmerischen Tätigkeit nach und kommt mit konkreten Fragestellungen zur Betriebsübergabe auf die RBW zu. Mit einer strukturierten Erst- und Orientierungsberatung der Übergeber und -übernehmer hilft die RBW bei den wichtigen gemeinsamen Weichenstellungen.

Mit der Durchführung von Gründungsforen und -seminaren wurde die Grundlage für die dann anschließende

Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)

Prüfungsbericht zum 31. Dezember 2023

Anlage V, Blatt 26

individuelle Gründungsberatung und das Coaching von Gründerstipendiaten gelegt. Besondere Erfolge für den Gründungsstandort Rheinisch-Bergischer Kreis waren der nordrhein-westfälische Gründungspreis 2023 für die cleansort GmbH aus Rösrath und der Award der Wirtschaftsnacht Rheinland 2023 des Kölner Stadtanzeigers für die SPH Sustainable Process Heat GmbH aus Overath. Ein strategischer Fokus der RBW liegt beginnend mit dem Jahr 2023 auf innovativen Gründungen und Start-ups sowie deren Zusammenarbeit mit dem Mittelstand. Damit eng verbunden sind der Aufbau eines Mentoring-Netzwerks, die Entwicklung von Matching-Projekten mit Hochschul-Start-ups und KMU und die Intensivierung der Kooperation mit dem Rheinisch-Bergischen TechnologieZentrum, Bergisch Gladbach. Dies zeigt sich auf in einer gemeinsamen Geschäftsführung der beiden Gesellschaften ab dem 1. Januar 2024.

Der Bereich Innovations- und Technologieförderung bildete auch im Jahr 2023 mit seinen thematischen Angeboten wichtige Trends in der Digitalisierung und Transformation ab. Formate mit den Schwerpunkten Cybersicherheit, künstliche Intelligenz und Transformation der Automobilzulieferindustrie wurden sehr gut nachgefragt. Häufig schließen sich daran einzelbetriebliche Beratungen z.B. über die operative betriebliche Umsetzung der Themen und passgenaue Fördermöglichkeiten für Unternehmen an. Am Ende des Jahres 2023 wurde noch das seit vielen Jahren etablierte Innovationsforum mit dem Titel „Zirkuläre Wertschöpfung in der Praxis“ durchgeführt.

Die besondere Bedeutung des Themas „Fachkräftesicherung“ zeigte sich in einer Unternehmensbefragung im Februar 2023. Hier wurde das Thema als eine der zentralen Herausforderungen von den Unternehmen eingeschätzt. Die Weiterentwicklung der Fachkräftekampagne „Kluge Köpfe arbeiten hier“ wurde daher mit Priorität vorangetrieben. Dies umfasste die Überarbeitung der Website, den Community-Ausbau durch gemeinsame Workshop- und Netzwerk-Formate, die Beteiligung an Ausbildungsmessen (z.B. Kürten, Wermelskirchen, Burscheid, Overath) und die Entwicklung von Projekten mit einzelnen Branchen. Mit Partnern wurde die Zusammenarbeit in der Weiterbildung und in der internationalen Fachkräfteakquise durch die Abstimmung von Beratungsprozessen und -kapazitäten intensiviert. Ein besonders schönes und erfolgreiches Projekt war das erste Frauen-Recruiting-Event im September 2023 im TechnologiePark Bergisch Gladbach.

Die Umsetzung neuer Messekonzepte auf der polis CONVENTION in Düsseldorf und der Expo Real in München waren wichtige Projekte im Bereich Standortmarketing. Die Veröffentlichung der neuen Standort- und Themenbroschüre „Impulse aus dem Wirtschaftsstandort Rheinisch-Bergischer Kreis 2023“ mit dem Titelthema „Fachkräfte“ und zahlreichen best-practice-Beispielen ermöglichte die Verbindung dieser zentralen Herausforderung mit einer strategischen Standortpositionierung. Der Direktkommunikation und dem Community-Management über das eigene Business-Media Rhein-Berg CONNECT, dem RBW-Newsroom und den Social-Media-Kanälen kommt eine immer größere Bedeutung im Vergleich zur klassischen Pressearbeit zu. Die persönliche Vernetzung der Presse- und Marketingverantwortlichen der Unternehmen mit den Medien im Rahmen der jährlich zwei PresseTreffs war aber auch im Jahr 2023 unverzichtbar und bildete die Basis für kurze Wege und gegenseitiges Verständnis.

Die Grundlage für gute Beratungs- und Kommunikationsprozesse ist eine moderne interne IT-Infrastruktur. Wie geplant war 2023 das Jahr der sehr aufwendigen IT-Umstellung. Die Einrichtung der neuen Server-Archi-

Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)

Prüfungsbericht zum 31. Dezember 2023

Anlage V, Blatt 27

tektur und des neuen betrieblichen CRM-Systems wurden erfolgreich umgesetzt. Danach begann die Entwicklung der neuen Homepage. Der Relaunch ist für Mitte 2024 avisiert.

Der operative Start der Projektgruppe „Nachhaltig Wirtschaften“ erfolgte am 15. Februar 2023. Zunächst stand der Aufbau eines Partner- und Expertennetzwerks und die Planung der Angebote in den Projektbereichen im Mittelpunkt der Tätigkeit. Im Nachgang der Energiekrise des Jahres 2022 waren besonders Angebote und Erst- und Orientierungsberatungen zu Perspektiven und Lösungen dezentraler und klimaneutraler Energieversorgung für Unternehmen nachgefragt. Der Projektbereich „Betriebliche Nachhaltigkeitslotsen und CO₂-Bilanzierung“ wurde um das Thema „Nachhaltigkeitskommunikation“ erweitert und in die im Herbst 2023 begonnene Schulungsreihe aufgenommen. Die immer noch notwendige Sensibilisierung vor betrieblichen Klimarisiken bestimmte die Arbeit im Bereich „Klimarisikostراتيجien für Unternehmen“. Dies soll durch Präsenzformate mit konkretem Erfahrungsaustausch sowie durch die Erstellung von Checklisten zur betrieblichen Anpassung und Vorsorge zu den Themen „Starkregen/Hochwasser“ und „Hitze/Dürre“ erfolgen. In Kooperation mit dem Partner Bergische Rohstoffschmiede begann die Aufschließung und initiale Fachberatung der Betriebe zum Thema „Zirkuläre Wertschöpfung“.

Damit leistete die RBW auch im Jahr 2023 mit ihren Dienstleistungen, Formaten und Projekten einen strategischen Beitrag zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Rheinisch-Bergischer Kreis. Als Partner der Unternehmen und Kommunen sowie das zentrale Scharnier zwischen Unternehmen und Verwaltung hat die RBW den gesamten Standort im Blick. Sie agiert branchenübergreifend, vernetzend und hilft bei jeglichen betriebs- und standortrelevanten Fragestellungen.

Entwicklung der Ertragslage

Aufgrund des Gesellschaftszwecks ist die RBW nur bedingt in der Lage, Erträge zu erwirtschaften und muss andererseits zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks personelle und sachliche Ressourcen vorhalten, die gemessen an den Erträgen, relativ hohe Aufwendungen verursachen. Deshalb sieht der Gesellschaftsvertrag jährliche Einlagen durch den Gesellschafter Rheinisch-Bergischer Kreis vor, mit denen die Aufwandsüberhänge ausgeglichen werden können.

Die RBW weist im Geschäftsjahr 2023 bei Erträgen in Höhe von rund 59 T€ (Vorjahr: 65 T€) und Aufwendungen in Höhe von 804 T€ (Vorjahr: 749 T€) ein Jahresergebnis in Höhe von - 745 T€ (Vorjahr: - 684 T€) aus.

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2023 rund 44 T€ (Vorjahr: 39 T€) und sind somit gegenüber dem Vorjahr um rund 5 T€ angestiegen. Sie bestanden insbesondere aus den mit dem RBW-Newsroom generierten Erträgen sowie aus Projekten (Innovationszentren) und Sponsoringeinnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. rund 13 T€ waren gegenüber dem Vorjahr um 14 T€ rückläufig. Im Vorjahr wurden vor allem nicht mehr benötigte Urlaubsrückstellungen in Höhe von 9 T€ ertragswirksam aufgelöst.

Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)

Prüfungsbericht zum 31. Dezember 2023

Anlage V, Blatt 28

Die erstmalig wieder seit Jahren erzielten Zinserträgen, abzüglich der einbehaltenen Zinsabschlagsteuern, betrugen rund 1 T€.

Die Personalaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2023 551 T€ (Vorjahr: 509 T€). Für das beschlossene Projekt "Nachhaltig Wirtschaften" wurde im Geschäftsjahr 2023 eine Mitarbeiterin zusätzlich angestellt. Die Personal(mehr)kosten hierfür von rund 55 T€ werden aus dem Sondervermögen bezahlt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. rund 225 T€ waren im Geschäftsjahr 2023 um 3 T€ rückläufig.

Zwar wurden zusätzlich rund 65 T€ in das Sonderprojekt "IT-Umstellung" investiert, aber 53 T€ mussten davon als Anlagevermögen aktiviert werden. Die verbleibenden aufwandswirksamen Aufwendungen für das Sonderprojekt "IT-Umstellung" von 12 T€ sowie weitere zusätzliche sonstige betriebliche Aufwendungen von rund 8 T€ für das Projekt "Nachhaltig Wirtschaften" wurden durch ansonsten geringere Werbe- und Reisekosten kompensiert. Insbesondere auch durch den Wegfall von Verwarentgelten auf Guthaben bei Banken von knapp 6 T€ sanken die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter dem Strich etwas.

Insbesondere aufgrund der vorstehend bereits erwähnten Investitionen in das Projekt "IT-Umstellung" erhöhten sich die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres in 2023 um rund 15 T€ auf rund 28 T€.

Insgesamt haben die Projekte "Nachhaltig Wirtschaften" und "IT-Umstellung" die Ergebnisrechnung 2023 um rund 92 T€ belastet. Bereinigt um diese Sonderaufwendungen beträgt der Jahresfehlbetrag für 2023 rund 653 T€ und damit rund 7 T€ unter dem geplanten Fehlbetrag für 2023.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2023

Die Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie der Finanzlage der Gesellschaft im Jahr 2023 stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- der Buchwert des Anlagevermögens ist von 36 T€ um 23 T€ auf 59 T€ zum Bilanzstichtag gestiegen; den Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 28 T€ im Geschäftsjahr standen Anlageinvestitionen von 51 T€ gegenüber, ursächlich im wesentlich bedingt durch die Investitionen in das Projekt "IT-Umstellung", wie bereits vorstehend erläutert,
- die Guthaben bei Kreditinstituten betrugen zum 31. Dezember 2023 rund 2.629 T€ und haben sich damit gegenüber dem vorangegangenen Bilanzstichtag um rund 110 T€ verringert. In den hohen Guthaben bei Kreditinstituten war zum Bilanzstichtag ein Sondervermögen in Höhe von 2.022 T€ enthalten, welches sich auf der Kapitalseite in der Kapitalrücklage widerspiegelt,

Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)

Prüfungsbericht zum 31. Dezember 2023

Anlage V, Blatt 29

- die Kapitalrücklagen insgesamt haben sich zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr um rund 85 T€ auf 2.400 T€ reduziert; planmäßigen Zuführungen von Gesellschafterleistungen in Höhe von 660 T€ standen im Geschäftsjahr 2023 Entnahmen zum Ausgleich des negativen Ergebnisses von 745 T€ gegenüber,
- bei einer auf 2.723 T€ (Vorjahr: 2.789 T€) gefallenen Bilanzsumme zum 31. Dezember 2023 und der leicht reduzierten Kapitalrücklage errechnet sich zum Bilanzstichtag eine unverändert hohe Eigenkapitalquote in Höhe von 90,9 % (Vorjahr: 91,7 %).

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Wir planen im Geschäftsjahr 2024 mit laufenden Erträgen von insgesamt 62 T€ sowie mit laufenden Personal- und Sachkosten in Höhe von rund 771 T€. Unter Berücksichtigung der Gesellschaftereinlage des Rheinisch-Bergischen Kreises in Höhe von 709 T€ (gemäß Haushaltsbeschluss des Kreistages des Rheinisch-Bergischen Kreis vom 07. Dezember 2023) ergibt sich nach der Planung in 2024 ein ausgeglichenes Verhältnis von laufenden Einnahmen und Ausgaben.

Darüber hinaus wurden in der ordentlichen Gesellschafterversammlung am 2. Dezember 2023 die Bereitstellung von Mitteln in Höhe von bis zu 318 T€ aus dem Sondervermögen der RBW in den Jahren von 2023 bis 2025 für Zwecke der Finanzierung der strategischen Projektumsetzung in der Projektgruppe "Nachhaltig Wirtschaften" beschlossen, wovon für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 zusammen noch rund 255 T€ zur Verfügung stehen.

Wir weisen weiterhin darauf hin, dass die RBW im Hinblick auf die ihr gestellten Aufgaben und auf Grund ihrer Geschäftstätigkeit keine Gewinne erzielen kann und nur durch eine kostenbewusste Haushaltsführung unter Berücksichtigung des feststehenden Gesellschafterbeitrages ein ausgeglichenes Bilanzergebnis erzielen kann.

Risikobericht

Die Frage über die Umsatzsteuerbehandlung von Wirtschaftsförderungseinrichtungen ist in Nordrhein-Westfalen auch im Jahr 2024 noch nicht abschließend beantwortet worden. Zur Verringerung des umsatzsteuerlichen Risikos hatte die Gesellschafterversammlung bereits im Dezember 2012 klarstellende Anpassungen im Gesellschaftsvertrag beschlossen und umgesetzt.

Eine am 6. Oktober 2020 bei der RBW durchgeführte Umsatzsteuer-Sonderprüfung führte zu keinen Beanstandungen, so dass man für die Zeit bis zu dieser Sonderprüfung davon ausgehen kann, dass die angeführte umsatzsteuerliche Frage von der hiesigen Finanzverwaltung nicht mehr aufgegriffen wird.

Ferner wurde der Gesellschaftsvertrag Mitte 2013 im Hinblick auf die Durchführung eines Betrauungsaktes an einigen Stellen neu gefasst. Der Abschluss des Betrauungsaktes erfolgte Ende 2013. Damit wurde das Ri-

Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW)

Prüfungsbericht zum 31. Dezember 2023

Anlage V, Blatt 30

siko eines Verstoßes gegen EU-Beihilferecht verringert. Die RBW wird aber schon seit einigen Jahren nicht mehr außerhalb des Bereichs der allgemeinen Daseinsvorsorge tätig.

Chancenbericht

Unsere Chancen sehen wir im Wesentlichen in der erfolgreichen Fortsetzung des Gesellschaftszwecks, d. h. in der weiteren Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Rheinisch-Bergischen Kreises durch die Förderung der Wirtschaft.

Bergisch Gladbach, den 18. April 2024

Der Geschäftsführer
Volker Suermann

Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2023

Angaben nach § 289 HGB

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes und des Geschäftsergebnisses

1. Geschäftstätigkeit
2. Gesamtwirtschaftliche und wohnungswirtschaftliche Rahmenbedingungen
3. Wohnungsbestand zum Bilanzstichtag
4. Bautätigkeit
5. Instandhaltungsmaßnahmen
6. Wohnungsbewirtschaftung

B. Darstellung der Lage

1. Vermögens- und Finanzlage
2. Ertragslage

C. Finanzielle Leistungsindikatoren

D. Voraussichtliche Entwicklung

E. Chancen- und Risikobericht

F. Prognosebericht

G. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zielsetzung

Angaben nach § 289 HGB

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes und des Geschäftsergebnisses

1. Geschäftstätigkeit

Die Rheinisch-Bergische Siedlungsgesellschaft mbH (RBS) wurde am 13. Mai 1948 mit Sitz in Bergisch Gladbach gegründet. Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare ökologisch ausgerichtete Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Neubauten sollen nur im Rheinisch-Bergischen Kreis errichtet werden.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Heute bewirtschaftet das Unternehmen 2.033 Wohnungen im Rheinisch-Bergischen Kreis.

2. Gesamtwirtschaftliche und wohnungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsleistung, so lässt die Bundesregierung, das Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz wissen, hat im Jahr 2023 um 0,3 Prozent abgenommen. Das ist weniger, als in der Herbstprojektion angenommen worden war.

Die deutsche Wirtschaft sei aufgrund der ehemals besonders starken Abhängigkeit von russischen Energielieferungen stärker als andere große westliche Volkswirtschaften in seiner Entwicklung beeinträchtigt.

Ist man im Februar 2024 noch von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage ausgegangen, die Inflation ist im Januar auf 2,9 Prozent zurückgegangen, wurde bereits im März festgestellt, dass eine spürbare konjunkturelle Erholung noch nicht in Sicht sei, auch wenn die Inflationsrate noch einmal (auf 2,5 Prozent) zurückgegangen sei. Die meisten Wirtschaftsforschungsinstitute gingen in ihren Prognosen von einem erneuten Rückgang des BIP im ersten Quartal aus.

So führt beispielsweise das ifo Institut (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität zu München e.V.) aus, dass die deutsche Wirtschaft wie gelähmt sei, die Wachstumsprognose wurde im März 2024 auf 0,7 Prozentpunkte für das laufende Jahr gesenkt. Ursachen

lägen in der Verschlechterung der Auftragslage in allen Bereichen, ein geringer Auftragsbestand, ein hoher Krankenstand und andauernde Streiks. Eine gesamtwirtschaftliche Erholung könne es in der zweiten Jahreshälfte geben.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 Prozent niedriger (Vorjahr 1,9 Prozent höher) als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 0,1 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent).

Die Aussichten für die weltwirtschaftliche Entwicklung und die konjunkturellen Aussichten in Deutschland bleiben weiterhin risikobehaftet.

Die Inflation ist hoch. Der Fachkräftemangel wirkt sich positiv auf die Erwerbstätigkeit aus, aber negativ auf die Wirtschaft, die Aussichten auf ein rasches Ende des Krieges in der Ukraine und eine Verbesserung der Rahmenbedingungen sind gering.

Die Europäische Zentralbank lässt im ersten Quartal 2024 den Leitzins unverändert, so dass sich die Finanzierungsbedingungen für den Wohnungsneubau oder Modernisierungen auf hohem Niveau stabilisiert haben. Investitionen haben sich erheblich verteuert. Mit einer Zinswende wäre frühestens Mitte des Jahres zu rechnen.

Das Statistische Bundesamt (Destatis) geht nach einer ersten Schätzung davon aus, dass zum Jahresende 2023 etwa 84,7 (Vorjahr 84,3) Millionen Menschen in Deutschland gelebt haben. Dabei entspräche der Zuwachs dem Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2021 und war damit deutlich geringer als im Jahr 2022, in dem die Bevölkerungszahl vor allem infolge der starken Zuwanderung aus der Ukraine um 1,1 Mio. Menschen gestiegen war. Das Bundesamt erläutert wie in den vorherigen Jahren, dass die Zahl der Geburten abgenommen habe, gleichermaßen sei die Zahl der Sterbefälle deutlich gestiegen.

Die NRW-Einwohnerzahl liegt auch im ersten Halbjahr 2023 bei über 18 Millionen, titelt IT-NRW in ihrer Pressemitteilung aus dem September 2023 und sei damit um 13.333 höher als am Anfang des Jahres.

Nach den letzten Bevölkerungsvorausberechnung durch NRW IT geht die Einwohnerzahl in Klein- und Mittelstädten bis zum Jahr 2050 zurück, die Zahl der Menschen im Rentenalter steigt bis zum Jahr 2030 um 10 Prozent und die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in NRW steigt bis 2050 um fast ein Drittel.

Diese Entwicklung darf angesichts des Ziels der Bundesregierung, dass der Gebäudebestand bis zum Jahr 2045 klimaneutral werden soll, bei der Investitionsplanung nicht vergessen werden.

Die Produktion im nordrhein-westfälischen Bauhauptgewerbe ist im Januar 2024 um 7,1 Prozent gesunken.

Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt darstellt, war die Bauleistung im Tiefbau um 10,0 Prozent, im Hochbau um 4,6 Prozent niedriger als im Januar 2023.

In Nordrhein-Westfalen war der Baupreisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk) im Februar 2024 um 2,9 Prozent höher als ein Jahr zuvor (im Vorjahr um 12,3 Prozent höher als im Jahr 2022). Er erreichte einen Stand von 153,7 Punkten (Vorjahr 144,7 Punkte) berechnet auf der Basis 2015 = 100.

Wie einer Mitteilung von IT.NRW zu entnehmen ist, verteuerten sich die Preise für Ausbauarbeiten um 4,3 Prozent (Vorjahr 14,6 Prozent), darunter am stärksten die Arbeiten an der Gebäudeautomation (+ 7,2 Prozent) und Wärmedämm-Verbundsysteme (+ 7,9 Prozent).

Für Gewerke im Rohbau ragten insbesondere die gestiegenen Kosten für Gerüstarbeiten (+ 5,4 Prozent) und Abdichtungsarbeiten + 5,7 (Vorjahr + 19,1 Prozent) heraus, aber auch die Preise für Schönheitsreparaturen stiegen um 6,1 Prozent.

Im Januar 2024, so teilt IT.NRW mit, waren die Verbraucherpreise für Haushaltsenergien in Nordrhein-Westfalen um 32,9 Prozent höher als zwei Jahre zuvor (Januar 2022), vor Beginn des Angriffs Russlands auf die Ukraine. Dabei, so wird in der Pressemitteilung weiter ausgeführt, waren die höchsten Preissteigerungen innerhalb der Haushaltsenergien bei Erdgas und Fernwärme zu beobachten. So sind die Preise zwischen Januar 2022 und Januar 2024 für Erdgas einschließlich der Betriebskosten um 62,3 Prozent gestiegen. Die Verbraucherpreise insgesamt verteuerten sich im selben Zeitraum um 11,6 Prozent.

Im Jahr 2023 wurden bundesweit für rd. 260.100 Wohnungen (Vorjahr 354.200 Wohnungen) Baugenehmigungen erteilt, damit 94.100 oder 26,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Bei den Mehrfamilienhäusern sank die Zahl der genehmigten Wohnungen in diesem Zeitraum um 25,1 Prozent (- 47.800) auf 142.600 Wohnungen, wobei die Zahl bei Ein- und Zweifamilienhäusern noch stärker zurückging.

Im Jahr 2023 ist die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen in Nordrhein-Westfalen um rund 26,2 Prozent zurückgegangen (im Vorjahr um 3 Prozent). Das sei, so hält es IT.NRW fest, der niedrigste Wert seit dem Jahr 2012 (damals: 39.989 Wohnungen). Die Bauämter genehmigten den Bau von insgesamt 43.603 Wohnungen (Vorjahr 59.082). Dabei sank die Zahl der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern um 27,7 Prozent auf 24.793, im Vorjahr wurden 35.114 Wohnungen genehmigt.

3. Wohnungsbestand zum Bilanzstichtag

Der eigene Bestand der Gesellschaft setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 aus 2.033 Wohnungen (Vorjahr 2.033), 239 Garagen (Vorjahr 239), 734 Einstellplätzen (Vorjahr 722), weiterhin aus drei gewerblichen Einheiten, die als Hausmeisterstandorte genutzt werden, sowie aus fünf sonstigen Einheiten zusammen.

4. Bautätigkeit

Die Erschließungsarbeiten für den Bau eines Mehrfamilienhauses als „Mehrgenerationenwohnen“ im Bergisch Gladbacher Stadtteil Refrath erfolgten ab November 2021. Nach dem Erwerb des Grundstückes im Jahr 2020 - mit wirtschaftlichem Übergang und Kaufpreiszahlung im Jahr 2022 - wurde eine Planung für 30 Wohnungen, davon 9 öffentlich gefördert, erstellt. Das Angebot wird ergänzt durch einen Gemeinschaftsraum und 9 Appartements - ebenfalls öffentlich gefördert - für eine Wohngruppe mit jungen Erwachsenen mit Beeinträchtigungen. Aufgrund der unkalkulierbaren Kostenentwicklung wurde das Projekt im Sommer ruhend gestellt, im März 2023 die Erschließung fertiggestellt und mit den Rohbauarbeiten begonnen, im Jahr 2024 folgten die Ausbaugewerke, mit einer Fertigstellung wird Ende des Jahres 2024 gerechnet.

Der Erwerb einer abgängigen Bestandsimmobilie in der Hauptstraße 310 in Bergisch Gladbach ermöglichte den Abriss des Gebäudes Anfang des Jahres 2020. Durch die Klage einer Nachbarin gegen die erteilte, rechtswirksame Baugenehmigung verschiebt sich der Baubeginn der 21 Wohnungen weiterhin.

Weiterhin in der Planung befinden sich drei Mehrfamilienhäuser in der Kolpingstraße mit 32 Wohnungen und rund 2.500 m² Wohnfläche auf eigenem Grundstück. Dafür wurden drei Häuser mit 12 Wohnungen und 788 m² Wohnfläche im Jahr 2022 in Bergisch Gladbach (Paffrath) vom Markt genommen. Die Baugenehmigungen wurden erteilt, das Projekt ruht.

Gleichermaßen wurden im Jahr 2022 im Hexenweg 1-6 und Zum Froschkönig 1-2 in Bergisch Gladbach (Heidkamp) insgesamt 32 Wohnungen in mehreren Häuserzeilen abgerissen. Das Bauantragsverfahren für drei neue Gebäude mit voraussichtlich 44 Wohnungen und bis zu 3.000 m² Wohnfläche ist noch nicht abgeschlossen.

In eigener Planung befinden sich weiterhin zwei Reihenhauserzeilen in Bergisch Gladbach, wobei für eine Reihe mit vier Häusern das Grundstück Zum Froschkönig 36 in Heidkamp bereits freigemacht wurde, in der Adresslage Auf dem Krämersfeld erweist sich die Entmietung als schwierig, gleichermaßen die Umsetzung des vorhandenen Baurechts.

5. Instandhaltungsmaßnahmen

Im Jahre 2023 wurden T€ 1.998 (Vorjahr T€ 2.341) an Fremdkosten für die Instandsetzung und Instandhaltung der Mietobjekte aufgewandt.

Rund T€ 1.120 wurde für die laufende Instandhaltung verausgabt, für die umfassendere Sanierung einzelner Wohnungen T€ 322 (Vorjahr T€ 242). Darüber hinaus wurden diverse Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt, insbesondere die Erneuerung von Dächern (Schmidt-Blegge-Str. 20 - 26) und Reinigungsarbeiten von Fassaden (Im Buchholz), aber auch der Austausch von Wohnungseingangstüren (Märchenweg in Kürten), die Sanierung von Spielplätzen sowie akute Fälle, wie beispielsweise die Erneuerung einer großen Heizungsanlage oder eine Dachsanierung (Willy-Brandt-Straße).

Die Gesamtausgaben für Instandhaltung einschließlich verrechneter Personal- und Sachkosten betragen im Jahr 2023 T€ 2.901 (Vorjahr T€ 3.094).

Abzüglich erstatteter Kosten durch Versicherungen in Höhe von T€ 185 (Vorjahr T€ 208) beliefen sich die Kosten im Jahr 2023 auf rd. T€ 2.716 (im Vorjahr T€ 2.885) oder umgerechnet auf rd. € 21 (im Vorjahr rd. € 22) je qm Wohnfläche.

6. Wohnungsbewirtschaftung

Die Mieterträge betrugen im Jahr 2023 T€ 11.249 (Vorjahr: T€ 10.924) und sind damit um 3,0 Prozent gestiegen, (Vorjahr + 5,4 Prozent). Die durchschnittliche Unternehmensmiete liegt damit nettokalt bei € 7,17 m²/Wfl. monatlich (Vorjahr € 6,97 m²/Wfl. monatlich) bzw. unter Berücksichtigung von Tilgungsnachlässen mit T€ 97 bei € 7,24 m²/Wfl. (Vorjahr T€ 97 bei € 7,03 m²/Wfl.).

Die Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen sind mit T€ 64 im Vergleich zum vorherigen Jahr (T€ 20) gestiegen.

Im Jahre 2023 wurden 131 Wohnungen (Vorjahr: 111 Wohnungen) gekündigt, so dass stichtagsbezogen eine Fluktuation von 6,4 Prozent (Vorjahr 5,4 Prozent) zu verzeichnen ist.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 standen 27 Wohnungen leer (Vorjahr 33 Wohnungen), davon renovierungs-/modernisierungsbedingt 1 Wohnung (Vorjahr 4 Wohnungen), 5 wegen kurzfristigem Leerstand (Vorjahr 10) und 21 Wohnungen als geplanter Leerstand wegen weiterer Abrissmaßnahmen (Vorjahr 19).

B. Darstellung der Lage

1. Vermögens- und Finanzlage

Strukturbilanz

| | 31.12.2023 | | 31.12.2022 | | Veränderung |
|---|----------------|--------------|----------------|--------------|--------------|
| | T€ | % | T€ | % | T€ |
| Vermögensstruktur | | | | | |
| Anlagevermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten | 101.920 | 86,8 | 101.513 | 88,8 | 407 |
| Umlaufvermögen | 15.528 | 13,2 | 12.738 | 11,2 | 2.790 |
| Gesamtvermögen | 117.448 | 100,0 | 114.251 | 100,0 | 3.197 |
| Kapitalstruktur | | | | | |
| Eigenkapital | 36.787 | 31,3 | 34.410 | 30,1 | 2.377 |
| Fremdkapital (langfristig) | 71.791 | 61,0 | 72.506 | 64,0 | - 715 |
| Rechnungsabrechnungsposten (langfristig – Tilgungsnachlässe) | 2.047 | 1,7 | 2.144 | 1,9 | - 97 |
| Rückstellungen und Verbindlichkeiten (kurzfristig) | 6.823 | 5,9 | 5.191 | 4,5 | 1.632 |
| Gesamtkapital | 117.448 | 100,0 | 114.251 | 100,0 | 3.197 |

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3.197, mithin um etwa 2,8 Prozent auf den Betrag von T€ 117.448 (Vorjahr um T€ 1.270 auf T€ 114.251) erhöht.

Beim Anlagevermögen ergab sich ein Zugang um T€ 407. Den Investitionen von T€ 3.039 stehen planmäßige Abschreibungen von T€ 2.627 gegenüber. Die weitere Veränderung um T€ 5 ergibt sich aus der Zuordnung von langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 26, Vorjahr T€ 31).

Das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.790. Insbesondere stieg die Position der Unfertigen Leistungen deutlich um rd. T€ 1.433 (Vorjahr um rd. T€ 646), die Forderungen aus Vermietung stiegen ähnlich wie im Vorjahr um T€ 31 und es erhöhten sich ebenfalls die Bausparguthaben naturgemäß. Gleichzeitig ist eine Zunahme des Bestandes an flüssigen Mitteln zu verzeichnen (um rd. T€ 816).

Der Anteil des langfristigen Eigenkapitals der Gesellschaft am Gesamtkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 31,3 Prozent und ist damit gegenüber dem Vorjahr (30,1 Prozent) gestiegen, absolut um T€ 2.377 (Vorjahr um T€ 2.070).

Das Fremdkapital mit langfristigen Rückstellungen (T€ 106) ist um T€ 715 auf T€ 71.791 (Vorjahr T€ 72.506) gesunken. Dabei stehen den Darlehenszugängen von T€ 2.000 planmäßige Tilgungen von T€ 2.817 gegenüber.

Die aufgezeigte Veränderung um T€ 102 ergibt sich aus der Zuordnung von Rückstellungen zu den langfristigen Verbindlichkeiten (Urlaub, interne Jahresabschlusskosten) und von im Folgejahr eingezogenen Annuitäten.

Die Rückstellungen und weiteren Verbindlichkeiten stiegen um T€ 1.632 auf insgesamt T€ 6.823. Sie haben am Stichtag 31. Dezember 2023 einen Anteil von 5,9 Prozent (Vorjahr 4,5 Prozent) an der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um T€ 41 gesunken. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten aus Bauleistungen um T€ 36 und die daraus bedingten Verbindlichkeiten aus einbehaltenen Garantieleistungen auf T€ 7 vermindert.

In den sonstigen Rückstellungen enthalten und dem kurzfristigen Bereich zugeordnet sind Anzahlungen (T€ 5.469), Steuerrückstellungen (T€ 198), Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses und Verbindlichkeiten aus Vermietung und Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die vorgesehene Ausschüttung wird in der Strukturbilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aus der Kapitalflussrechnung ergibt sich ein Cashflow (Jahresüberschuss T€ 2.647 + Abschreibung T€ 2.627 + Veränderungen der langfristigen Rückstellungen [Urlaub, Zeitguthaben, eigene Jahresabschlusskosten] T€ 102 + Tilgungsnachlässe T€ 97) von T€ 5.279. Er ist damit gegenüber dem Vorjahr (T€ 4.901) gestiegen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ - 3.039 (Vorjahr T€ - 3.579), aus der Finanzierungstätigkeit T€ - 1.087 (Vorjahr T€ - 375).

Die langfristigen Vermögenswerte waren zum 31. Dezember 2023 in voller Höhe durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel gedeckt.

Zum Stichtag bestehen fest zugesagte Kreditlinien in Höhe von € 253.100.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllt.

Unter Einbeziehung der Finanzplanung ist die Zahlungsbereitschaft des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2024 auf der Basis der aktuellen Neubau- und Instandsetzungsplanung sichergestellt.

Die Vermögens- und Finanzlage der RBS GmbH ist geordnet.

Investitionen werden durch die objektbezogene Aufnahme von Fremdmitteln auf dem Kapitalmarkt und durch öffentliche Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen oder der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie durch den Einsatz von Eigenkapital finanziert.

2. Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 2.647.070,48 (Vorjahr: € 2.340.560,59) ab.

Zusammengefasst stellt sich die Ertragslage nach Teilbereichen wie folgt dar:

| | 2023 | 2022 | Veränderung |
|--------------------------------------|----------------|----------------|--------------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung | + 3.107 | + 2.873 | + 234 |
| Bau- und Modernisierungstätigkeit | - 142 | - 358 | + 216 |
| Sonstige betriebliche Tätigkeit | - 130 | - 19 | - 111 |
| Finanzergebnis | + 45 | + 7 | + 38 |
| Neutrales Ergebnis | + 6 | + 9 | - 3 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | - 239 | - 171 | - 68 |
| Jahresüberschuss | + 2.647 | + 2.341 | + 306 |

Das gegenüber dem Vorjahr um T€ 234 höhere Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung resultiert insbesondere aus höheren Erträgen aus Mieterhöhungen und Neuvermietungen (+ T€ 325), gesunkenen Erlösschmälerungen und niedrigeren Instandhaltungskosten. Die Aufwendungen für Betriebskosten sind dem gegenüber um T€ 1.590 gestiegen, viele andere Positionen (wie Zinsaufwand, Abschreibung auf Mietforderungen, Abschreibung auf Gebäude) leicht gesunken.

Mehrerträge ergaben sich im Wesentlichen aus Mieterhöhungsverlangen gemäß § 558 BGB mit T€ 170 und aus der Neuvermietung von Wohnungen in Höhe von rd. T€ 74 (Vorjahr T€ 74).

Zudem wurden Mieterhöhungen bei den öffentlich geförderten Wohnungen aufgrund der Pauschalen gemäß II. Berechnungsverordnung durchgeführt mit einem Mehrertrag von T€ 95 (T€ 92 [VJ. 4] und durch Indexierung 3 [Vorjahr T€ 1]).

Mindererträge gab es durch Leerstände wegen geplanten Abrisses in dem Geschäftsjahr 2023 nicht mehr (Vorjahr 2022 T€ 82; im Jahr 2021 T€ 128).

Die Leerstandskosten sind aufgrund von Sanierungsmaßnahmen und geplanten Entmietungen mit T€ 148 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 199) noch einmal gesunken und betragen nunmehr 1,8 Prozent der Jahressollmiete (Vorjahr 1,8 Prozent).

Die Mietausfälle insgesamt (Erlösschmälerungen wegen Leerstand und Mietminderungen, Eigennutzung und Abschreibungen auf Forderungen verrechnet mit Erträgen aus bereits abgeschriebenen Forderungen) betragen T€ 196 mithin 1,3 Prozent der Sollmieten und Umlagen (Vorjahr T€ 243 und 1,7 Prozent der Sollmieten und Umlagen).

Die Abschreibungen auf Mietforderungen liegen im Jahr 2023 bei T€ 99 und sind damit gegenüber dem letzten Jahr gestiegen (Vorjahr T€ 64).

Den aktivierten Eigenleistungen von T€ 65 (Vorjahr T€ 95) stehen Personal- und Sachkosten in Höhe von T€ 93 (Vorjahr T€ 147) gegenüber. Außerdem werden hier Abbruchkosten in Höhe von T€ 114 zugeordnet (Vorjahr T€ 306).

Unter der sonstigen betrieblichen Tätigkeit werden Kostenerstattung aus Instandhaltung (T€ 25) und kleinere Positionen - wie etwa Erträge aus Mahngebühren - den Aufwendungen aus Nebenkosten der Geldbeschaffung mit T€ 15 (Vorjahr T€ 28), dem Aufwand für Spenden, Jubiläumskosten und ähnlichem gegenübergestellt.

Die positive Abweichung zwischen dem prognostizierten Jahresüberschuss 2023 (rd. TEUR 2.100) und dem tatsächlichen Jahresüberschuss resultiert in erster Linie aus dem nicht ausgeschöpften Instandsetzungsbudget und der Annahme, dass deutlich höhere Aufwendungen im Bereich der Betriebs- und Heizkosten entstehen, die nicht im gleichen Jahr durch höhere Vorauszahlungen ausgeglichen werden könnten.

Die Ertragslage wird auch künftig im Wesentlichen von der Hausbewirtschaftung bestimmt.

Die Ertragslage des Unternehmens ist auf der Basis der derzeitigen möglichen Planungen gesichert.

C. Finanzielle Leistungsindikatoren

Folgende Leistungsindikatoren werden betrachtet:

| Kennzahl | Definition | | 2023 | 2022 |
|--------------------------------|---|-------------|-------|-------|
| Jahresüberschuss | Differenz aus Erträgen und Aufwendungen gemäß G + V (nach Steuern) | T€ | 2.647 | 2.341 |
| Eigenkapitalquote | <u>langfristiges Eigenkapital</u> Bilanzsumme am 31.12. | % | 31,3 | 30,1 |
| Eigenkapitalrentabilität | <u>Jahresüberschuss vor Ertragssteuern</u> Eigenkapital am 31.12. | % | 7,8 | 7,2 |
| Cashflow | Jahresüberschuss + Abschreibungen + Veränderungen Rückstellungen | T€ | 5.279 | 4.901 |
| Erlösschmälerungen | Mietausfälle wg. Leerstand, Mietminderung, Eigennutzung: Wohnfläche | EUR/m²/mtl. | 0,10 | 0,13 |
| durchschnittliche Sollmiete | <u>Sollmiete inkl. Tilgungsnachlässe</u> Wohnfläche: 12 Monate | EUR/m²/mtl. | 7,24 | 7,03 |
| Fluktuationsquote | <u>Anzahl der Mieterwechsel</u> Anzahl der der Wohnungen | % | 6,4 | 5,4 |
| Leerstandsquote | <u>Anzahl der leerstehenden Einheiten</u> Anzahl der Einheiten insgesamt | % | 1,3 | 1,6 |

Im Jahr 2024 wird mit einem Jahresüberschuss von rd. T€ 1.400 gerechnet, die Eigenkapitalquote wird sich noch einmal leicht verbessern können, die Erlösschmälerung bleiben wahrscheinlich stabil, die durchschnittliche Sollmiete wird sich aufgrund geplanter Mieterhöhungen im frei finanzierten Bestand entsprechend leicht erhöhen, die Fluktuationsquote vermutlich steigen, die Leerstandsquote zum Stichtag ähnlich bleiben.

D. Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit der RBS war im Berichtsjahr 2023 weiterhin auf das Kerngeschäft der Bewirtschaftung der eigenen Bestände ausgerichtet. Während sich ein großes Neubauvorhaben in der Umsetzung befindet, werden weitere Projekte noch so weit wie möglich weiterentwickelt, die Umsetzung hängt jedoch von der weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen ab, insbesondere der Baukosten-, Zinsentwicklung und der Zurverfügungstellung von Fördermitteln.

Die Planung für rund 100 Neubauwohnungen an verschiedenen Standorten wird so weit wie möglich vorangetrieben, viel hängt von der Entwicklung der Zurverfügungstellung geeigneter Fördermittel, aber auch der technischen Entwicklung ab.

Insofern geht das Unternehmen derzeit von einer stabilen Vermietungs- und damit Ertragslage aus, die Kosten steigen nicht nur im Bereich der Energie, allerdings ist eine Weiterentwicklung und Erweiterung des Gebäudebestandes momentan gebremst.

E. Chancen und Risikobericht

Viele weltpolitische und damit auch wirtschaftliche Entwicklungen, insbesondere resultierend aus dem Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine im Jahr 2022 oder der seit dem Jahr 2023 zunehmend eskalierenden Auseinandersetzung zwischen Israel und der Hamas im Gazastreifen bleibt es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen. Es ist jedoch weiterhin mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf zu rechnen.

Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen aufgrund fehlender oder knapper Rohstoffe und einem Mangel an Fachkräften.

Bereits gestiegene und weiter steigende Energiekosten - überhaupt die Zurverfügungstellung von Energie - sowie bedrohte Lieferketten und dementsprechend auch Produktionsstätten, die wegen fehlender Teile stillstehen, könnten dramatische Folgen haben.

Diese Risiken sind gleichermaßen in Flüchtlingsströmen oder gestörten Lieferketten zu sehen, die Hauptbelastung entsteht sicherlich durch die Anforderung an die Entwicklung eines klimaneutralen Wohnungsbestandes.

Obwohl die Ausgangslage durch energetische Modernisierungen und Neubauten in den letzten zwanzig Jahren gut ist, wird die Herausforderung zur Entwicklung der Gebäude und ihres Umfeldes insbesondere unter wirtschaftlichen Aspekten enorm.

Im Gebäudebestand der RBS konnte klimabereinigt im Jahr 2022 gegenüber den vorhandenen Zahlen aus dem Jahr 1991 eine Einsparung von fast 50 Prozent erreicht werden.

Rund 35 % der Gebäude liegen dennoch in der Emissionsklasse G und schlechter. Sie sollten überwiegend durch Abriss vom Markt genommen und mit barrierefreien und energetisch deutlich besseren Neubauten mit einer höheren Wohnfläche (Verdichtung zur Wohnraumschaffung) bebaut werden. Im derzeitigen fragilen Handlungsrahmen ist dies in der bisherigen Geschwindigkeit nicht fortzusetzen.

Auch bereits energetisch modernisierte Gebäude und Gebäude neueren Alters ab den Baujahren der 1980er und 1990er Jahre im Bestand der RBS müssen trotz der bereits vorhandenen Belastung aus der Finanzierung noch einmal umfassend verbessert werden, bis sie als CO₂-neutral gelten. Neben den direkten Kosten fallen rund das dreifache der Aufwendungen für Folgekosten an, wie Instandsetzungen und Instandhaltungen.

Gerade als Bestandhalter und kommunal verbundenes Unternehmen gilt es, das Ziel der Dekarbonisierung und Klimaneutralität in den nächsten 20 Jahren, bis zum Jahr 2045 zu

erreichen – das wären rund 100 Wohnungen im Jahr, die überarbeitet werden müssten -, ohne dabei die soziale Verantwortung für bezahlbare Mieten aus dem Auge zu verlieren.

Derzeit gibt es noch keine Lösungen, die das Unternehmen in die Lage versetzt, technisch und bezahlbar in dem erforderlichen Umfang in die Umsetzung zu gehen. Das verkürzt den Umsetzungszeitraum, in dem es bei Mitbewerbern ebenfalls eine hohe Nachfrage nach Handwerksleistungen und Finanzierungsinstrumenten am Markt geben wird, die Strukturen müssen dafür geschaffen werden, das Personal muss vorhanden sein.

Der überwiegende Anteil der Wohnungsbestände liegt in der Kreisstadt Bergisch Gladbach, die bis zum Herbst des Jahres 2024 eine Wärmeleitplanung vorlegen will. Ab dann gelten die engen Fristen des GEG bei Heizungsausfällen, ohne, dass bereits bezahlbare Lösungen vorliegen werden. Die Dekarbonisierung muss aber mit der Wärmeversorgung, somit über die Anlagentechnik erfolgen.

Mit der bereits begonnenen Bilanzierung und der Verpflichtung der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes wird das beschriebene Dilemma im konkreten Zahlenwerk immer sichtbarer werden.

Anhand der bereits vor einigen Jahren identifizierten, bewerteten und überwachten Risiken ist das Unternehmen in der Lage, negative Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und geeignete Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen.

Der Aufsichtsrat wird aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KontraG) über die Entwicklungen und bestehende Geschäftsrisiken regelmäßig in vertrauensvoller Zusammenarbeit informiert.

Die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes bildet den Schwerpunkt der Tätigkeit des Unternehmens. Deshalb kommen den Entwicklungen und Risiken in diesem Bereich die größte Bedeutung zu.

Die Darlehenskonditionen befanden sich im Jahr 2023 weiterhin auf hohem Niveau; für die Zukunft bestehen deshalb in besonderem Maße Zinsänderungsrisiken. Darüber hinaus bestehen Risiken bei Änderungen der Förderbestimmungen auf Landes- und Bundesebene.

Üblicherweise können auch zukünftige Änderungen gesetzlicher Vorschriften im Miet-, Bau- oder Steuerrecht die Ertragslage des Unternehmens beeinflussen. Die demografische Entwicklung im Rheinisch-Bergischen Kreis und seinem Umfeld wird Auswirkungen auf das Unternehmen haben. Allein die Anpassung der Bestände an die Wohnansprüche der älteren Menschen wird mittelfristig erhebliche Kosten verursachen.

Aus dem unternehmerischen Handeln der RBS erwachsen jedoch nicht nur Risiken. Vielmehr eröffnen sich aufgrund der umfassenden energetischen Vitalisierung der Bestände Chancen

für die Zukunft. Die Investitionspolitik ist für die nächsten Jahre als sehr deutliche Risikobelastung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu sehen.

Allerdings steigert sich zum einen der Unternehmenswert durch die Investitionen, zum anderen bleiben die Wohnungen aufgrund der besseren Ausstattung und der Senkung der Heizkosten marktfähig.

Schließlich wird die Organisationsstruktur im Unternehmen auf bewährter Grundlage weiterentwickelt. Gut ausgebildete und engagierte Arbeitnehmer/-innen sind zunehmend für die Bewältigung der Aufgaben erforderlich.

Die strategische Personalplanung gewinnt vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels an Bedeutung. Risiken ergeben sich aus erschwerten Nachbesetzungen bei Fachkräften und Schlüsselpositionen, obwohl das Unternehmen seit Jahren mit einer umfassenden Ausbildung von Nachwuchskräften dagegenwirkt.

F. Prognosebericht

Eine Vielzahl von Faktoren, die das Geschäft der RBS beeinflussen können, liegt außerhalb des Einflussbereiches der RBS. Die nachfolgenden Aussagen werden aus heutiger Sicht getroffen und bergen damit naturgemäß Ungewissheiten.

Den wesentlichen Schwerpunkt der Planungsrechnungen der Gesellschaft bildet die Entwicklung des Hauptgeschäftsfeldes der RBS – die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes.

Die Zahlungsfähigkeit und Zahlungswilligkeit der Kunden – der aktuellen und künftigen Mieterinnen und Mieter – wirkt sich entscheidend auf das wirtschaftliche Ergebnis aus, da die Nettokaltmiete die einzige Einnahmequelle des Unternehmens darstellt.

In den Jahren 2024 und 2025 wird zunächst weiterhin mit einer konstanten Ertragslage gerechnet. Die Wirtschaftspläne zeigten geringe Ertragssteigerung auf, insbesondere durch den geplanten Rückbau in einem Quartier und Einzelstandorten bis zur Neuschaffung der Wohnungen.

Der Liquiditätsplan für das Geschäftsjahr 2024 unterliegt der laufenden Überwachung.

Eine Überprüfung der Pläne erfolgt regelmäßig, da das Investitionsvolumen durch den Markt – nämlich dem erfolgreichen Erwerb von Grundstücken – wesentlich beeinflusst wird. Zudem ist die Geschwindigkeit der Umsetzung der bereits beschlossenen Projekte von zahlreichen Faktoren, wie Änderung der Landesbauordnung, Baugenehmigungsverfahren, Ausschreibungsergebnisse insbesondere aber der Entmietung von Beständen abhängig.

Den Mieterträgen stehen höhere Aufwendungen im Bereich der Instandsetzung und Instandhaltung gegenüber. Die Kosten für die Investitionen in einen klimaneutralen Bestand werden genauer zu beziffern sein, doch dass sie enorm hoch sind, ist unstrittig.

Zudem wird das Unternehmen in den nächsten Jahren zunehmend auf der Grundlage des CO₂-Kostenaufteilungsgesetzes mit der anteiligen Abgabe in den nächsten Jahren belastet.

Nicht zu unterschätzen ist der Fachkräftemangel nicht nur in den Baugewerken und Dienstleistungsbetrieben, sondern auch für die Ausstattung mit Personal im Haus der RBS GmbH. Derzeit scheint das Dilemma zwischen Wirtschaftlichkeit und sozialer Verantwortung durch bezahlbare Mieten kaum zu lösen.

Die Zinserträge sind derzeit steigerbar. Durch Prolongationen in der Niedrigzinsphase konnten die Zinsaufwendungen für die Bestandsdarlehen des Kapitalmarktes für die nächsten Jahre deutlich reduziert werden; andererseits erfolgen Neuaufnahmen von Wohnungsbaudarlehen.

Nach dem Wirtschaftsplan wird für 2024 mit einem Jahresüberschuss von rd. T€ 1.400 gerechnet, im Jahr 2025 etwa mit rd. T€ 1.300.

Die Auswirkungen der Ukraine Krise sind im prognostizierten Jahresergebnis für 2024 und 2025 nicht erneut berücksichtigt, allerdings wurde ab dem Jahr 2023 bereits mit einer verminderten Ergebnissituation gerechnet. Dadurch können die höheren Kosten bei der Instandhaltung und Instandsetzung der Wohnungsbestände abgesichert werden. Darüber hinaus wird es eine laufende Überprüfung parallel zur Nebenkostenabrechnung für das Jahr 2024 geben, bei denen gegebenenfalls bereits die Entwicklung bezüglich möglicher höherer Mietausfälle eingeschätzt werden kann.

Die Ergebnisse werden in den nächsten Jahren von dem Aufwand für den tatsächlichen Rückbau von Gebäuden (Abriss für verdichteten Neubau) und der Umsetzung der Klimaschutzziele maßgeblich beeinflusst. Die Wirtschaftspläne werden nach Planungsfortschritt auf Aktualität überprüft.

Die durchschnittliche Sollmiete wird sich bei einer gewissen Stagnation gegenüber dem Vorjahr weiterhin auf ähnlichem Niveau bewegen. Auch im Jahr 2024 wird davon ausgegangen, dass bis auf vereinzelte Leerstände eine Vollvermietung der Wohnungsbestände erreicht wird. Die geplanten Leerstände werden so weit wie möglich im Wirtschafts- und Finanzplan berücksichtigt.

Die Vermögens- und Finanzlage wird sich wie in den vergangenen Jahren prognostiziert und eingetreten in den nächsten beiden Jahren weiterhin als stabil erweisen.

Investitionen in Neubauprojekte wurden in den letzten Jahren über einen Zeitraum von fünfzig Jahren dargestellt.

Ein Zinsänderungsrisiko besteht nicht im kurz-, aber mittel- und langfristigen Zeitraum.

Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Diesbezüglich wird auf die Eingangsbemerkung verwiesen.

G. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare ökologisch ausgerichtete Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.

Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals.

Diesem satzungsgemäßen Zweck ist die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2023 nachgekommen.

Bergisch Gladbach, den 07.05.2024



Sabine Merschjohann
Geschäftsführerin

**Lagebericht zum Jahresabschluss 2023
des Berufsschulverbandes
Bergisch Gladbach, Rösrath, Overath, Odenthal und Kürten**

1. Allgemeine Angaben

1.1 Allgemeines

Der Jahresabschluss wird durch einen Lagebericht entsprechend den Regelungen des § 49 KomHVO NRW ergänzt. Dieser soll Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft des abgelaufenen Jahres geben und auf zukünftige Entwicklungen eingehen. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch wenn diese erst nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist in angemessener Weise zu berichten.

Soweit nachfolgend Beträge genannt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

1.2 Satzungszweck

Der Berufsschulverband nimmt als freiwilliger Zweckverband die Aufgabe des Rheinisch-Bergischen Kreises in Gebietsteilen des Kreises als Schulträger für folgende berufsbildenden Schulen in eigener Rechtspersönlichkeit wahr:

- Berufskolleg Kaufmännische Schulen (*nachfolgend: BKSB*)
51469 Bergisch Gladbach, Oberheidkamper Straße 21
- Berufskolleg für Ernährung und Hauswirtschaft, Gestaltung, Sozial- und Gesundheitswesen, Technik (*nachfolgend: BKGL*)
51469 Bergisch Gladbach, Bensberger Straße 140

2. Ergebnisse des Jahresabschlusses im Vergleich zum Haushaltsansatz

Im Zuge des Jahresabschlusses ist Rechenschaft für das abgelaufene Haushaltsjahr 2023 abzulegen und darzustellen, dass der Berufsschulverband die allgemeinen Haushaltsgrundsätze nach § 75 GO NRW eingehalten hat (§ 49 Satz 1 KomHVO NRW).

2.1 Vermögen und Schulden (Bilanz)

Die Bilanzsumme des Berufsschulverbandes hat sich im Haushaltsjahr 2023 um 799.484,99 € gegenüber dem Vorjahr erhöht.

| Bilanzposten | Wert 31. 12. 2022 | | Wert 31. 12. 2023 | | Veränderung |
|---------------------|-------------------|--------|-------------------|--------|-------------|
| | € | % | € | % | € |
| Anlagevermögen | 879.355,49 | 34,81 | 1.066.231,83 | 32,06 | 186.876,34 |
| Umlaufvermögen+ARAP | 1.646.820,00 | 65,19 | 2.259.428,65 | 67,94 | 612.608,65 |
| Bilanzsumme | 2.526.175,49 | 100,00 | 3.325.660,48 | 100,00 | 799.484,99 |

Die Höhe des Anlagevermögens hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 186.876,34 € erhöht. Die Investitionen sind im Haushaltsjahr 2023 höher als die Abschreibung. Das Umlaufvermögen ist geprägt von den sonstigen Vermögensgegenständen (Sonderkassenkonto), liquiden Mitteln und öffentlich-rechtliche Forderungen sowie von dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, der aufgrund des Ausbaues der passiven Infrastruktur sowie Bau einer Rampe seitens des Immobilienbetriebs in Rechnung gestellt wurde.

Auf der Passivseite der Bilanz ist die Art und Weise der Finanzierung des Verbandes erkennbar:

| Bilanzposten | Wert 31. 12. 2022 | | Wert 31. 12. 2023 | | Veränderung |
|--------------------------|-------------------|--------|-------------------|--------|--------------|
| | € | % | € | % | € |
| Eigenkapital | 1.140.119,15 | 45,13 | 339.735,91 | 10,22 | -800.383,24 |
| Sonderposten | 879.355,50 | 34,81 | 1.066.231,84 | 32,06 | 186.876,34 |
| Rückstellungen | 104.645,79 | 4,14 | 301.462,41 | 9,06 | 196.816,62 |
| Verbindlichkeiten + PRAP | 402.055,05 | 15,92 | 1.618.230,32 | 48,66 | 1.216.175,27 |
| Bilanzsumme | 2.526.175,49 | 100,00 | 3.325.660,48 | 100,00 | 799.484,99 |

Durch den Jahresfehlbetrag (679.470,48 €) sinkt das Eigenkapital drastisch zunächst auf 339.735,91 €. Nach Beschluss der Verbandsversammlung vom 29.11.2023 wurden der allgemeinen Rücklage 241.589,03 € und der Ausgleichsrücklage 120.794,52 € aufgrund des Jahresüberschusses aus dem Jahr 2022 zugeführt. Im Jahr 2023 erfolgte eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 01.02.2023 in Höhe von 120.912,76 €, um die Umlage für das Jahr 2023 zu mindern. Diese Buchungen sind im Eigenkapital zum Stichtag 31.12.2023 enthalten.

Die Sonderposten haben sich analog zum Anlagevermögen deutlich erhöht. Für das Haushaltsjahr 2023 wurden aufgrund des Beschlusses der Verbandsversammlung am 04.09.2023 hinsichtlich der Auflösung des Berufsschulverbandes Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, Schülerbeförderung, Beiträge zur Unfallkasse, Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungskosten von Werkstatt- und Lehrküchengeräten u.a. (siehe Anhang Seite 5) zum Teil aufgelöst und Rückstellungen für Spitzabrechnung Mietnebenkosten aus dem Jahr 2023, Personalkosten für die Abwicklung der Auflösung des Berufsschulverbandes und die Prüfung des Jahresabschlusses sowie Veröffentlichung gebildet.

Die Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen haben sich von 402.055,05 € auf 1.618.230,32 € zum Jahresende drastisch erhöht. Diese Erhöhung resultiert größtenteils aus dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten, der erstmalig gebildet wurde. Dies ist auf den Ausbau der passiven Infrastruktur in den Berufskollegs und den Bau einer Rampe am BKGL durch den Fachbereich 8 - Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach zurückzuführen. Das Projekt zum Ausbau der passiven und aktiven Infrastruktur in den Berufskollegs wurde zum 31.10.2023 abgeschlossen. Es handelt sich um die erhaltene Zuwendung für Investitionen die an den Immobilienbetrieb weitergeleitet wurde. Die Abrechnung erfolgte im Jahr 2023.

2.2 Jahresergebnis

Das Haushaltsjahr 2023 endet mit einem Jahresfehlbetrag von 679.470,48 €.

2.3 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung hat die Aufgabe, über die Art, die Höhe und die Quellen des Ressourcenaufkommens und des Ressourcenverbrauchs vollständig und klar zu informieren.

| Ertrags- und Aufwandsarten | | Ergebnis des Vorjahres 2022 | Fortgeschr. Ansatz Haushaltsjahr 2023 | Ist-Ergebnis Haushaltsjahr 2023 | Vergleich Ansatz / Ist (Sp. 3 / . Sp. 2) |
|--|---|-----------------------------------|--|---------------------------------------|--|
| | | (1) | (2) | (3) | (4) |
| | | € | € | € | € |
| | | | | | |
| 1 | Steuern und ähnliche Abgaben | | | | |
| 2 | + Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 4.769.893,41 | 5.130.516,55 | 5.237.063,79 | 106.547,24 |
| 3 | + Sonstige Transfererträge | | | | |
| 4 | + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | | | | |
| 5 | + Privatrechtliche Leistungsentgelte | 88.917,42 | 35.000,00 | -1.040,72 | -36.040,72 |
| 6 | + Kostenerstattungen und Kostenumlagen | 51.350,42 | 53.068,89 | 54.609,76 | 1.540,87 |
| 7 | + Sonstige ordentliche Erträge | 25.297,21 | 0,00 | 8.341,14 | 8.341,14 |
| 8 | + Aktivierte Eigenleistungen | | | | |
| 9 | +/- Bestandsveränderungen | | | | |
| 10 | = Ordentliche Erträge | 4.935.458,46 | 5.218.585,44 | 5.298.973,97 | 80.388,53 |
| 11 | - Personalaufwendungen | 561.375,17 | 582.924,44 | 545.270,41 | -37.654,03 |
| 12 | - Versorgungsaufwendungen | | | | |
| 13 | - Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen | 667.246,52 | 862.310,00 | 889.642,79 | 27.332,79 |
| 14 | - Bilanzielle Abschreibungen | 303.433,77 | 309.200,00 | 352.988,36 | 43.788,36 |
| 15 | - Transferaufwendungen | | | | |
| 16 | - Sonstige ordentliche Aufwendungen | 3.041.019,45 | 3.464.151,00 | 4.190.542,89 | 726.391,89 |
| 17 | = Ordentliche Aufwendungen | 4.573.074,91 | 5.218.585,44 | 5.978.444,45 | 759.859,01 |
| 18 | = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17) | 362.383,55 | 0,00 | -679.470,48 | -679.470,48 |
| 19 | + Finanzerträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 20 | - Zinsen u. sonstige Finanzaufwendungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 21 | = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 22 | = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21) | 362.383,55 | 0,00 | -679.470,48 | -679.470,48 |
| 23 | + Außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 24 | - Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 25 | = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24) | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 26 | = Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25) | 362.383,55 | 0,00 | -679.470,48 | -679.470,48 |
| 27 | - globaler Mehraufwand | | | | |
| 28 | = Jahresergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 26 und 27) | | | | |
| Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage | | | | | |
| 29 | Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen | | | | |
| 30 | Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen | | | | |
| 31 | Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen | | | | |
| 32 | Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen | | | | |
| 33 | Verrechnungssaldo (=Zeilen 29 bis 32) | | | | |

*) Fortschreibungen der Haushaltsansätze i.S. von § 10 KomHVO NRW erfolgten nicht.

Nachfolgend werden nur Positionen beschrieben, die für den Jahresabschluss 2023 des Berufsschulverbandes von Relevanz sind.

Erläuterung zum Jahresergebnis (Vergleich Ansatz / Ist)

Die *Ertragsseite* ist im Wesentlichen durch höhere Zuwendungen im Rahmen des Förderprogramms „Ankommen und Aufholen nach Corona“ und Aktionsprogramm Integration (106.557,22 €) und die Reduzierung der privatrechtlichen Leistungsentgelte (- 36.040,72 €) sowie die Erhöhung der Sonstigen ordentlichen Erträge zu erklären (+ 8.341,14 €), die sich aus der Herabsetzung Rückstellung Urlaub und Prüfung (+ 5.579,39 €) sowie der Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (+ 2.761,75 €) ergibt.

Auf der *Aufwandseite* begründet sich der Fehlbetrag wie folgt:

- Personalaufwendungen

Die Personalkosten sind so kalkuliert worden, dass auch im Falle einer Tarifierhöhung keine finanziellen Verluste entstehen können. Im Jahr 2023 fielen die Personalaufwendungen niedriger als im Vorjahr aus. Grund dafür war die unvorhergesehene Vakanz der Stelle der Schulsekretärin am Berufskolleg Kaufmännische Schulen und eines Schulsozialarbeiters am Berufskolleg Bergisch Gladbach.

Da für das Schuljahr 2022/2023 keine Bundesfreiwilligendienstler angemeldet war, wurde für das Schuljahr 2022/2023 vorsichtshalber nur eine Stelle für den Bundesfreiwilligendienst geplant. Ab dem Schuljahr 2023/2024 konnte ein Bundesfreiwilligendienstler gewonnen werden, so dass die Personalaufwendungen für September bis Dezember 2023 und damit niedriger als im Vorjahr angefallen sind.

- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Schülerticket: Im Vergleich zum Vorjahr (468.805,72 €) haben sich die Aufwendungen erhöht und betragen 673.614,11 €. Grund für diese Erhöhung ist der Entfall des 9-Euro Tickets aus dem Vorjahr. Die Aufwendungen für Schülertickets entsprechen nahezu dem kalkulierten Ansatz und enthalten bereits die Spitzabrechnung für das Jahr 2023.

- Sonstige ordentliche Aufwendungen:

Mieten: In der Kalkulation für das Haushaltsjahr 2023 wurde zwar mit Bedacht geplant, jedoch lag während der Planung noch nicht der angepasste Mietvertrag vor, in dem höhere Mietnebenkosten enthalten sind. Hierfür wurde die im Jahresabschluss 2022 gebildete Rückstellung in Anspruch genommen. Die Spitzabrechnung für die Nebenkosten aus dem Jahr 2022 wurde dem Berufsschulverband im Dezember 2023 vorgelegt und entsprach einem sehr hohen ungeplanten Betrag in Höhe von 478.391,39 €. Grund für diese enorme Erhöhung sind gestiegenen Energiekosten, z.B. durch neue Gesetze (Steuern, Umlagen) und ein Energieversorgerwechsel. Die Arbeitspreise für Storm inkl. Steuern und Umlagen haben sich um über 443 % erhöht, die für Erdgas inkl. Steuern und Umlagen haben sich teilweise sogar um über 494 % erhöht.

Da es sich abzeichnet, dass die Spitzabrechnung für den Leistungszeitraum 2023 ebenfalls von hohen Energiekosten gezeichnet sein wird, wurde vorsichtshalber eine Rückstellung über 268.527,01 € gebildet. Diese hat ebenfalls Auswirkung auf die sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Insgesamt übersteigen die Mietkosten den angesetzten Ansatz um 718.068,76 €.

Geschäftsaufwendungen: Die Geschäftsaufwendungen wurden u.a. aufgrund der zu erwartenden Schulsupportbedarfes in Zusammenhang mit dem Sofortausstattungsprogramm

aber auch mit dem Förderprogramm REACT-EU und den nicht zu vernachlässigen Support im Rahmen des DigitalPakts sowie Internetzugangs und Softwarekosten höher kalkuliert. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese Geschäftsaufwendungen erhöht, liegen aber dennoch unter dem Ansatz mit 8.054,35 €.

Versicherungsleistungen: Die Versicherungsleistungen unterliegen jährlichen Schwankungen; die Beiträge hängen u.a. von der Versichertenzahl und der eingetretenen Schadensfälle ab. Nachträgliche Abrechnungen erschweren eine exakte Kalkulation. Der Ansatz des Jahres 2023 beruht auf dem Ansatz des Vorjahres. Insgesamt sind im Jahr 2023 die Versicherungsbeiträge um 29.851,95 € geringer ausgefallen.

Ordentliche Erträge und Aufwendungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Der Berufsschulverband bezieht seine Erträge überwiegend aus den erhobenen Umlagen, die die Mitgliedskommunen jährlich auf Basis des Haushaltsplanes zur Verfügung stellen.

Im Rahmen der Umlageberechnung werden die Kosten anteilig und zur Hälfte nach der Zahl der Schüler/Innen pro Herkunftskommune, zur anderen Hälfte nach den Umlagegrundlagen der Kreisumlage ermittelt. Aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ergibt sich für das Haushaltsjahr 2023 insgesamt ein Ertrag von 4.815.367,00 €.

Die Berufskollegs haben – auch unter Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler, die nicht in den Verbandskommunen wohnen - folgende Schülerzahlen (Stand 15.10. des jeweiligen Jahres):

| | 2022 | | | 2023 | | | Veränderung |
|------------------------|-------|-------|-------------|-------|-------|-------------|-------------|
| | BK GL | BK SB | Gesamt | BK GL | BK SB | Gesamt | |
| Vollzeitschüler | 1162 | 614 | 1776 | 1124 | 649 | 1773 | -3 |
| Berufsschüler | 858 | 373 | 1231 | 847 | 323 | 1170 | -61 |
| Gesamt | 2020 | 987 | 3007 | 1971 | 972 | 2943 | -64 |

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an beiden Berufskollegs wird jeweils zum Stichtag 15.10. eines jeden Jahres erhoben und ist im Jahr 2023 insgesamt gesunken.

Der Aufwand je Schülerin/Schüler (ordentliche Aufwendungen abzgl. Kostenerstattungen u.a. Erträgen) beläuft sich auf rund 1.867,09 €.

Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Unter dieser Ertragsposition werden Entgelte erfasst, für die seitens des Berufsschulverbandes Gegenleistungen auf privatrechtlicher Grundlage erbracht werden. Dazu zählen insbesondere die Umlagen für Kochgelder (Lebensmittel) der Schülerinnen und Schüler der „Kochklassen“ und Zuwendungen Dritter (z.B. IHK und Bezirksregierung). In diesem Jahr erfolgte außerdem eine erneute Zuweisung bzw. Weiterreichung von Finanzmittel im Rahmen des Aktionsprogrammes „Ankommen und Aufholen nach Corona“. Eine Rückzahlung der nicht verausgabten Mittel erfolgte im Jahr 2023. Die in den Ansatz übersteigenden Erträge gleichen in der Regel die über das zur Verfügung gestellte Schulbudget hinausgehenden Ausgaben auf den Schulgirokonten aus.

Kostenerstattungen

Die Personalkostenerstattung des Abendhausmeisters durch den Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach beläuft sich auf abgerechnete 54.609,76 € und hat sich leicht erhöht.

Aufwendungen

Personalaufwendungen

Im Jahr 2023 betragen die Personalaufwendungen 545.270,41 € und sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Differenz zum Ansatz beruht - wie im Vorjahr auch - letztlich auf einer Abweichung zwischen dem Soll- und Ist-Zustand des Stellenplanes (s.u. und Pkt. 2.4).

Stellenplan 2023 - Tariflich Beschäftigte

| Stellen-Nr. | Entgelt- gruppe (EG) TVöD- V/-SuE | Zahl der Stellen 2023 | Zahl der Stellen 2022 | Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.09.2022 | Erläuterungen | | | |
|-------------|---|--------------------------------|--------------------------------|--|----------------|--------------------|----------|----------|
| | | | | | WAZ in Std. | Funktion | BK GL | BK SB |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 1 | EG 8 | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 39,00 | Schulsekretärinnen | X | X X* |
| 2 | EG 8 | 1,00 | 0,82 | 0,82 | 39,00 | | X | |
| 3 | EG 8 | 0,90 | 0,90 | 0,90 | 35,00 | | | |
| 4 | EG 8 | 0,74 | 0,74 | 0,74 | 28,81 | | | |
| 5 | EG 8 | 0,67 | 0,67 | 0,67 | 26,00 | | X | |
| 6 | EG 8 | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 39,00 | | X | |
| 7 | EG S 12 | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 39,00 | Sozialpädagoge | X | X |
| 8 | EG S 12 | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 39,00 | Sozialpädagoge | | |
| 9 | EG 7 | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 39,00 | Hausmeister | X | X |
| 10 | EG 6 | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 39,00 | Hausmeister | | |
| 11 | EG 4 | 1,00 | 1,00 | 1,00 | 39,00 | Abendhausmeister | X | |
| = Kopfzahl | Vollkräf te | 10,30 | 10,12 | 10,12 | | | | |
| | | | | | | | 7 | 4 |

* von der Stadt „entliehene“ Sekretärin

*1 individuelle Arbeitszeit 32 Stunden

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Für Sach- und Dienstleistungen hat der Berufsschulverband im Jahr 2023 889.642,79 € aufgewendet (Vorjahr 667.246,52 €). Hierunter fallen die Schülerbeförderungskosten, die durch Schülerzahlen, Ticketabnahmen und Tarifierpassungen Schwankungen unterliegen, sowie die Personalkostenerstattungen für die Geschäftsführung des Berufsschulverbandes und für die von der Stadt Bergisch Gladbach entliehene Sekretärin. Die Personalkosten für die Geschäftsführung werden nach jeweils für das Haushaltsjahr geltenden KGSt-Gutachten ermittelt. Im Jahr 2023 sind außerdem personelle Aufwendungen an die Stadt Bergisch Gladbach für den anteiligen BSV-spezifischen IT-Support entrichtet. Diese entsprachen pauschal die 75% der Kosten eines Arbeitsplatzes nach Besoldungsgruppe A11 BBeSG.

Bilanzielle Abschreibungen

Die Aufwendungen des Berufsschulverbandes in Höhe von 352.988,36 € resultieren aus linearen Abschreibungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung der Schulen. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht den anderen Aufwandspositionen zuzuordnen sind.

Die Gesamtsumme in Höhe von 4.190.542,89 € setzt sich aus Miet- und Mietnebenkosten, Versicherungsbeiträgen, Betriebs- und Geschäftsaufwendungen, Aufwendungen für Verbandsmitglieder und für den Schulbetrieb zusammen.

Der Betrag wird dominiert durch den Mietaufwand für die beiden Schulgebäude, der sich im Jahre 2023 auf 3.483.469,76 € beziffert. Die Miete und Nebenkosten der Sporthalle Feldstraße trägt aufgrund der Nutzungsverhältnisse der Berufsschulverband zu 57 %, der restliche Anteil wird von den Vereinen genutzt und über die Sportverwaltung der Stadt Bergisch Gladbach finanziert.

Zu den Betriebs- und Geschäftsaufwendungen des Berufsschulverbandes zählen auch die Aufwendungen aus Leasingverträgen. Derzeitig bestehen Leasingverträge für die 5 angemieteten Multifunktionsdrucker in den Berufskollegs (15.804,80 €/Jahr) und den Aufsitzmäher für das Gelände des BKGL (492,51 €/Jahr).

Die „Aufwendungen Schulbetrieb“ umfassen u.a. folgende sächlichen Aufwendungen:

1. Lehr- und Unterrichtsmittel einschl. Bücher,
2. Arbeitsmaterial für Schüler,
3. Büro- und Verbrauchsmaterial sowie
4. kleinere Anschaffungen unter 800 € netto

Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Jahresergebnis 2023 setzt sich aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis zusammen. Im Haushaltsjahr 2023 wird ein Jahresfehlbetrag von 679.470,48 € ausgewiesen.

Jahresergebnis

Im Haushaltsjahr 2023 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 679.470,48 €.

2.4 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung stellt die tatsächlichen Ein- und Auszahlungen, also den tatsächlichen Geldfluss des Berufsschulverbandes im Haushaltsjahr 2023 dar. Sowohl für die Verwaltungstätigkeit als auch für die Investitions- und die Finanzierungstätigkeit zeigt diese die Veränderung der liquiden Mittel und weist den Bestand an Finanzmitteln zum Jahresende nach (§ 40 KomHVO NRW).

| Ein- und Auszahlungsarten | Ist-Ergebnis Haushaltsjahr 2022 | Fortgeschr. Ansatz Haushaltsjahr 2023 | Ist-Ergebnis Haushaltsjahr 2023 | Vergleich Ansatz / Ist (Sp. 3 ./ Sp. 2) |
|--|---------------------------------------|--|---------------------------------------|---|
| | (1) | (2) | (3) | (4) |
| | € | € | € | € |
| 1 Steuern und ähnliche Abgaben | | | | |
| 2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen | 4.367.117,11 | 4.821.316,55 | 4.705.711,69 | -115.604,86 |
| 3 + Sonstige Transfereinzahlungen | | | | |
| 4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte | | | | |
| 5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte | 1.800,00 | 0,00 | 1.800,00 | 1.800,00 |
| 6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen | 52.000,00 | 53.068,89 | 54.609,76 | 1.540,87 |
| 7 + Sonstige Einzahlungen | | | | |
| 8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen | | | | |
| 9 = Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | 4.420.917,11 | 4.874.385,44 | 4.762.121,45 | -112.263,99 |
| 10 - Personalauszahlungen | 555.846,52 | 582.924,44 | 545.043,29 | -37.881,15 |
| 11 - Versorgungsauszahlungen | | | | |
| 12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen | 666.455,38 | 862.310,00 | 699.706,57 | -162.603,43 |
| 13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen | | | | |
| 14 - Transferauszahlungen | | | | |
| 15 - Sonstige Auszahlungen | 2.941.867,81 | 3.429.151,00 | 4.012.008,71 | 582.857,71 |
| 16 = Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | 4.164.169,71 | 4.874.385,44 | 5.256.758,57 | 382.373,13 |
| 17 = Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16) | 256.747,40 | 0,00 | -494.637,12 | -494.637,12 |
| 18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen | 268.871,95 | 261.661,11 | 145.622,18 | -116.038,93 |
| 19 + Einzahlungen aus der Veräuß. von Sachanlagen | | | | |
| 20 + Einzahlungen aus der Veräuß. von Finanzanlagen | | | | |
| 21 + Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten | | | | |
| 22 + Sonstige Investitionseinzahlungen | | | | |
| 23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit | 268.871,95 | 261.661,11 | 145.622,18 | -116.038,93 |
| 24 - Auszahl. für Erwerb von Grundstücken u. Gebäuden | | | | |
| 25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen | | | | |
| 26 - Auszahl. für Erwerb von bewegl. Anlagevermögen | 325.741,36 | 261.661,11 | 494.849,64 | 233.188,53 |
| 27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen | | | | |
| 28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen | | | | |
| 29 - Sonstige Investitionsauszahlungen | 0,00 | 0,00 | 798.061,11 | |
| 30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit | 325.741,36 | 261.661,11 | 1.292.910,75 | 1.031.249,64 |
| 31 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30) | -56.869,41 | 0,00 | -1.147.288,57 | -1.147.288,57 |
| 32 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31) | 199.877,99 | 0,00 | -1.641.925,69 | -1.641.925,69 |
| 33 + Einzahlungen aus der Aufnahme und durch Rückflüsse von Krediten für Investitionen und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsverhältnissen | | | | |
| 34 + Einzahlungen aus der Aufnahme und durch Rückflüsse von Krediten zur Liquiditätssicherung | | | | |
| 35 - Auszahlungen für die Tilgung und Gewährung von Krediten für Investitionen und diesen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsverhältnissen | | | | |
| 36 - Auszahlungen für die Tilgung und Gewährung von Krediten zur Liquiditätssicherung | | | | |
| 37 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 38 = Änderung des Bestandes eigener Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37) | 199.877,99 | 0,00 | -1.641.925,69 | -1.641.925,69 |
| 39 + Anfangsbestand an Finanzmitteln | 92.630,27 | 130.349,93 | 130.349,93 | 0,00 |
| 40 + Anfangsbestand an fremden Finanzmitteln | 1.235.945,75 | 1.398.104,07 | 1.398.104,08 | 0,01 |
| 41 = Liquide Mittel (= Zeilen 38,39,40) | 1.528.454,01 | 1.528.454,01 | -113.471,68 | -1.641.925,69 |

*) Fortschreibungen der Haushaltssätze i.S. von §§ 10 KomHVO NRW erfolgten nicht.

2.4.1 Ein-/Auszahlungen, Investitionen und Finanzierung

Die Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres 2023 lassen sich anhand der Finanzrechnung differenziert nach Konsumtion, Investition und Finanzierung aufzeigen.

Konsumtiver Teil der Finanzrechnung

| Bezeichnung | fortgeschriebener Ansatz | Ergebnis | Vergleich Ansatz/Ist |
|--|--------------------------|----------------|----------------------|
| Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | 4.874.385,44 € | 4.762.121,45 € | - 112.263,99 € |
| Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit | 4.874.385,44 € | 5.256.758,57 € | 382.373,13 € |
| Saldo | 0,00 € | - 494.637,12 € | - 494.637,12 € |

Investiver Teil der Finanzrechnung

| Bezeichnung | fortgeschriebener Ansatz | Ergebnis | Vergleich Ansatz/Ist |
|--|--------------------------|------------------|----------------------|
| Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten | 261.661,11 € | 145.622,18 € | - 116.038,93 € |
| Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten | 261.661,11 € | 1.292.910,75 € | 1.031.249,64 € |
| Saldo | 0,00 € | - 1.147.288,57 € | - 1.147.288,57 € |

Im Haushaltsjahr 2023 wurde für den Berufsschulverband ein erhöhtes Investitionsvolumen geplant. Dem Berufsschulverband wurde für die Digitalisierung ein Zuwendungspaket in Höhe von 1.391.161 € mit einer zehnprozentigen Eigenbeteiligungsquote von 139.116,11 € in Aussicht gestellt. Die dazugehörigen Ein- und Ausgaben wurden unter bestmöglicher Schätzung auf 4 Haushaltsjahre aufgeteilt und müssen lt. Richtlinien zunächst sukzessive für den Ausbau der Infrastruktur verwendet werden und schließlich in die Hardware-Ausstattung (auch WLAN-Komponenten) fließen. Im Haushaltsjahr 2023 konnte die Maßnahme schließlich abgeschlossen werden. Diese Maßnahme beinhaltete sowohl die passive Infrastruktur, die von dem Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach begleitet wurde und die aktive Infrastruktur, die von dem Berufsschulverband in Auftrag gegeben wurde. Für die Maßnahme wurde ein zehnprozentiger Anteil über den Finanzierungszuschuss finanziert. Die restlichen neunzig Prozent wurden vom Land zur Verfügung gestellt. Die Fördermittel wurden nach Fertigstellung der Maßnahme am 31.10.2023 abgerufen. Diese sind jedoch erst im April 2024 eingegangen.

Finanzierungstätigkeit

Der Verband hat in 2023 keine Kredite aufgenommen.

2.4.2 Nachweis der liquiden Mittel

Die liquiden Mittel des Verbandes zum Stichtag 31.12.2023 betragen -113.471,08 €. Dieser Betrag setzt sich aus dem Anfangsbestand der liquiden Mittel am 01.01.2023 und dem Finanzmittelfehlbetrag am 31.12.2023 aus der Finanzrechnung zusammen. Darin enthalten sind auch die Endbestände der Schulgirokonten am Jahresende, die im Zuge der Auflösung des

Berufsschulverbandes auch aufgelöst wurden und entsprechend ein Endbestand von 0,00 € aufweisen.

| VR Bank - Girokonten | | 31. 12. 2022 | 31.12.2023 |
|-------------------------|---------|--------------|------------|
| BKGL | 1811232 | 26.589,34 € | 0,00 € |
| | 1811230 | 103.760,59 € | 0,00 € |
| BKSB | 1811233 | 0,00 € | 0,00 € |
| | 1811231 | 0,00 € | 0,00 € |
| Bestände auf Bankkonten | | 130.349,93 € | 0,00 € |

Im Zuge der Auflösung des Berufsschulverbandes, wurden die bilanzierten Bankkonten, die die Schulen selbstständig und eigenverantwortlich verwaltet haben, aufgelöst. Der Saldo wurde entsprechend auf das zentrale Bankkonto der Stadt Bergisch Gladbach überwiesen, das im Rahmen der treuhänderischen Verwaltung unter den öffentlich-rechtlichen Forderungen abgebildet wird.

2.5 Fazit der Haushaltsführung 2023

Nach Auffassung des Verbandsvorstehers des Berufsschulverbandes wurden im Haushaltsjahr 2023 die allgemeinen Haushaltsgrundsätze nach § 75 GO NRW eingehalten.

3. Kennzahlen zur Haushaltswirtschaft bzw. zum Jahresabschluss

| Aufwandsdeckungsgrad | | 2022 | 2023 |
|---|-------------------------------|-----------|-----------|
| | Ordentliche Erträge in € | 4.935.458 | 5.298.974 |
| | Ordentliche Aufwendungen in € | 4.573.075 | 5.978.444 |
| | | 107,92% | 88,63% |
| Die ordentlichen Aufwendungen des Verbandes sind zu | | 88,63% | |
| durch die ordentlichen Erträge gedeckt. | | | |

| Eigenkapitalquote 1 | | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|---|-------------------|------------|------------|
| | Eigenkapital in € | 1.140.119 | 339.736 |
| | Bilanzsumme in € | 2.526.175 | 3.325.660 |
| | | 45,13% | 10,22% |
| Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt | | 10,22% . | |

| Abschreibungsintensität | | 2022 | 2023 |
|---|-------------------------------|-----------|-----------|
| | Erträge aus Zuwendungen | 304.578 | 354.518 |
| | Ordentliche Aufwendungen in € | 4.573.075 | 5.978.444 |
| | | 6,66% | 5,93% |
| Die Belastung durch die Abnutzung des Anlagevermögens beträgt | | 5,93% . | |

| Drittfinanzierungsquote | | 2022 | 2023 |
|--|---|---------|---------|
| | Erträge aus der Auflösung von Sonderposten | 304.578 | 354.518 |
| | Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen | 303.434 | 352.988 |
| | | 100,38% | 100,43% |
| Das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen auf Anlagevermögen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten ist ausgeglichen. | | | |

Anlage 7 - Lagebericht Berufsschulverband Bergisch Gladbach 2023

| | | 2022 | 2023 |
|--------------------------|--|---------|---------|
| Investitionsquote | Bruttoinvestitionen in € | 321.612 | 541.394 |
| | Abgänge+Abschreibungen Anl.vermögen in € | 336.400 | 375.544 |
| | | 95,60% | 144,16% |

Dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Abgänge stehen Neuinvestitionen in einem Umfang von 144,16% gegenüber.

| | | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|-----------------------------|--|------------|------------|
| Liquidität 2. Grades | Liquide Mittel+kurzf. Forderungen in € | 1.626.802 | 1.456.647 |
| | kurzfristige Verbindlichkeiten in € | 402.055 | 815.449 |
| | | 404,62% | 178,63% |

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch die kurzfristigen Forderungen und die liquiden Mittel gedeckt.

| | | 2022 | 2023 |
|-------------------------------|--------------------------|-----------|-----------|
| Allgemeine Umlagequote | Allgemeine Umlage | 4.460.959 | 4.815.367 |
| | Ordentliche Erträge in € | 4.935.458 | 5.298.974 |
| | | 90,39% | 90,87% |

Der Anteil der Allgemeinen Umlage an den ordentlichen Erträgen beträgt 90,87% .

| | | 2022 | 2023 |
|------------------------|--------------------------|-----------|-----------|
| Zuwendungsquote | Erträge aus Zuwendungen | 4.769.893 | 5.237.064 |
| | Ordentliche Erträge in € | 4.935.458 | 5.298.974 |
| | | 96,65% | 98,83% |

Der Anteil der Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen beträgt 98,83% .

| | | 2022 | 2023 |
|---------------------------|-------------------------------|-----------|-----------|
| Personalintensität | Personalaufwendungen in € | 561.375 | 545.270 |
| | Ordentliche Aufwendungen in € | 4.573.075 | 5.978.444 |
| | | 12,28% | 9,12% |

Der Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen beträgt 9,12% .

| | | 2022 | 2023 |
|--|---|-----------|-----------|
| Sach- und Dienstleistungsintensität | Aufwend. Sach- u. Dienstleistungen in € | 667.247 | 889.643 |
| | Ordentliche Aufwendungen in € | 4.573.075 | 5.978.444 |
| | | 14,59% | 14,88% |

Der Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen beträgt 14,88% .

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind zu verzeichnen wie folgt:

Im Zuge der Auflösung des Berufsschulverbandes wurden im Jahr 2024 Zahlungsaus- und -einzüge, die den Leistungszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 betreffen, verzeichnet. Unter anderem wurde ein sehr hoher Anteil der Fördermittel für die Maßnahme DigitalPakt Schule an den Berufsschulverband erst im April 2024 gezahlt.

Im Dezember 2023 erhielt der Berufsschulverband die Spitzabrechnung der Mietnebenkosten für das Jahr 2022 in Höhe von 478.391,39 € und im Juni 2024 die Information, dass ein Betrag

in Höhe von 268.527,01 € für die Mietnebenkosten für das Jahr 2023 fällig werden wird, so dass eine Rückstellung über diesen Betrag gebildet wurde.

5. Haushaltssicherung

Der Verband hat zur Sicherung seiner dauerhaften Leistungsfähigkeit dann ein Haushaltssicherungskonzept u. a. aufzustellen, wenn bei der Aufstellung der Haushaltssatzung ersichtlich ist, dass die Kriterien des § 76 GO NRW vorliegen werden.

Soweit aufgrund von Fehlbeträgen das Eigenkapital aufgezehrt werden sollte, ist die nachhaltige Leistungsfähigkeit durch die Umlagen seitens der Mitglieder gesichert.

6. Risiken und Chancen künftiger Entwicklungen

Risiken

Die Schulgebäude werden von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Immobilienbetrieb“ der Stadt Bergisch Gladbach gemietet. Der neue Mietvertrag führt seit 2014 zu erhöhten Mietaufwendungen und setzt sich aus einer Kostenmiete für alle drei Gebäudeteile (BKGL, BKSB, Sporthalle Feldstraße) zusammen, die vertraglich alle drei Jahre angepasst wird. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahr 2023.

Die Kostenmiete beinhaltet neben der Kaltmiete die Reinigungs- und Unterhaltungskosten der Gebäude sowie andere Nebenkosten. Der dreijährige Anpassungssturnus führt zu einer gleichmäßigen Verteilung der schwankenden Kosten. Die jährlich abzurechnenden Strom-, Gas-, Wasser- und Abwasserkosten schwanken hingegen stärker, abhängig von den Preisen, der Witterung und der Ausstattung der Schule mit maschinentechnischen Geräten. Jedoch zeichnet sich nun zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses ab, dass auch in den kommenden Jahren mit erhöhten Nachzahlungen aufgrund der steigenden Energiekosten, zu rechnen ist.

Die Inklusion nimmt auch zunehmend in den Berufskollegs Einzug. Die den Verbandskommunen zufließenden Gelder für deren finanziellen Ausgleich (Belastungsausgleich) basieren auch auf den anteiligen Schülerzahlen der Berufskollegs, so dass dem Berufsschulverband die Mittel nur indirekt zur Verfügung stehen. Insofern müssen diese Kosten geschätzt und über die Umlage erhoben werden. Eine frühzeitige Einschätzung, welche finanziellen Auswirkungen sich hieraus im Haushaltsjahr für den Berufsschulverband ergeben, ist schwierig, da die Entscheidung über eine mögliche Beschulung in der Regel erst im Frühjahr des darauffolgenden Schuljahres erfolgt. Hohe Kosten können z. B. mit der Übernahme notwendiger Wegstreckenentschädigungen oder durch spezielle Ausstattungen der Schulräumlichkeiten bzw. des Schülerarbeitsplatzes entstehen.

Chancen

Eine Schließung der Schulen ist aufgrund der lediglich leichten Schwankungen unterworfenen Entwicklung der Schülerzahlen nicht erkennbar. Vielmehr genießen beide Berufskollegs einen recht konstanten Zulauf und einen guten Ruf im Verbandsgebiet sowie im Regierungsbezirk. Dennoch zeichnet sich ab, dass eine Ausgestaltung und Sicherung der Bildungsangebote nur durch inhaltliche und organisatorische Entwicklung erfolgen kann. Der Rheinisch-Bergische

Kreis, der nun ab dem 01.01.2024 der neue Schulträger ist, kann diese Entwicklung voranbringen.

7. Sonstiges/Aussichten

Die Umsetzung des Medienentwicklungsplans wurde nun sukzessive umgesetzt. Dennoch wird der erforderliche Investitionsbedarf die finanziellen Möglichkeiten des neuen Schulträgers deutlich fordern. Neben Neuinvestitionen müssen viele Altgeräte ausgetauscht werden und allein hierdurch ist mit einem erheblichen Finanzvolumen zu rechnen.

Um also einen deutlichen Fortschritt zu erreichen, sind umfangreiche Fördermittel von Bundes- oder Landesebene zwingend erforderlich. Der Ausbau der passiven und aktiven Infrastruktur ist nun abgeschlossen. Die Fördermittel vom Land wurden abschließend abgerechnet.

Bergisch Gladbach, den 24.09.2024


Frank Stein
Verbandsvorsteher

L A G E B E R I C H T
der Erschließungsgesellschaft mbH der
Gemeinde Kürten
für das Geschäftsjahr 2023

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1. Allgemeine Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes

Die mit vorbereitenden Maßnahmen in 2019 begonnene Erschließung „Auf der Brache“ am Ortsausgang Kürten Richtung Busch soll in 2024 umgesetzt werden. Im selben Jahr sollen 18 im darauffolgenden die übrigen sechs der insgesamt entstehenden 24 Grundstücke veräußert werden. Aufgrund der sehr zahlreichen Interessenten wird die Vergabe per Losverfahren erfolgen.

Außerdem wird in 2024 die verhältnismäßig kleine Maßnahme „Kirchberg“, vier Bau- und Hinterlandgrundstücke, veräußert werden können.

Die Nachfrage nach Baugrundstücken im ländlichen Umfeld ist trotz der gestiegenen Zinsen und Baukosten weiterhin hoch.

1.2. Ertragslage

Im Jahr 2023 konnten lediglich Umsatzerlöse aus Pachten und Nutzungsentgelte für Grundstücke im Eigentum der Erschließungsgesellschaft in Höhe von 326,84 €, sonstige betriebliche Erträgen aus der Rückzahlung einer Sicherheitsleistung in Höhe von 6.520,54 € für durch das Wasserwerk der Gemeinde zubringenden Leistungen im Rahmen der Erschließung Kürten-Mitte und aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen erwirtschaftet werden.

1.3. Grundstücke

Nach den Grundstücksverkäufen zuletzt in 2016 (Winterberg) stehen in 2024 erstmals wieder Baugrundstücke (Auf der Brache und Kirchberg) zum Verkauf zur Verfügung.

1.4. Vermögenslage

Zur Beurteilung der Vermögenslage wurden folgende Bilanzkennzahlen herangezogen:

| | 31.12.2019 | 31.12.2020 | 31.12.2021 | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|--|------------|------------|------------|------------|------------|
| <i>Eigenkapital (T€)</i> | 36,61 | 36,61 | 36,61 | 36,61 | 36,61 |
| <i>Bilanzsumme (T€)</i> | 1.289,85 | 1.282,48 | 1.260,17 | 1.271,74 | 1.317,45 |
| =Eigenkapitalquote | 2,84% | 2,85% | 2,91% | 2,88% | 2,78% |
| <i>Fremdkapital (T€)</i> | 1.253,24 | 1.245,87 | 1.223,56 | 1.235,13 | 1.280,84 |
| <i>Bilanzsumme (T€)</i> | 1.289,85 | 1.282,48 | 1.260,17 | 1.271,74 | 1.317,45 |
| =Fremdkapitalquote | 97,16% | 97,15% | 97,09% | 97,12% | 97,22% |
| <i>Umlaufvermögen (T€)</i> | 1.289,15 | 1.281,79 | 1.259,27 | 1.271,04 | 1.316,75 |
| <i>Gesamtvermögen (T€)</i> | 1.289,16 | 1.281,79 | 1.259,27 | 1.271,05 | 1.316,76 |
| =Umlaufintensität | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% | 100,00% |
| <i>Liquide Mittel (T€)</i> | 104,36 | 252,08 | 437,63 | 396,34 | 26,64 |
| <i>Kurzfristige Forderungen (T€)</i> | 489,55 | 276,92 | 54,94 | 37,32 | 61,67 |
| <i>Summe</i> | 593,91 | 528,99 | 492,58 | 433,66 | 88,30 |
| <i>Kurzfristige Verbindlichkeiten (T€)</i> | 1.004,80 | 1.004,68 | 1.003,33 | 1.025,20 | 1.070,43 |
| =Liquidität II. Grades | 59,11% | 52,65% | 49,09% | 42,30% | 8,25% |

Die Eigenkapitalquote gibt Auskunft über den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am gesamten bilanziellen Kapital. Je höher die Quote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit.

Die Fremdkapitalquote gibt Auskunft über den Anteil des Fremdkapitals am gesamten bilanziellen Kapital. Je niedriger die Quote, desto geringer das Finanzierungsrisiko und desto höher die finanzielle Stabilität und wirtschaftliche Sicherheit.

Der Ausleihung der Gemeinde Kürten in Höhe von 1.050 T€ und dem Eigenkapital in Höhe von 37 T€ stehen im Wesentlichen die in Ausführung befindlichen Erschließungsmaßnahmen in Höhe von 1.082 T€ und liquide Mittel in Höhe von 27 T€ gegenüber. Aus diesem Umstand ergibt sich für die Erschließungsgesellschaft eine geringe Eigenkapitalquote und eine entsprechend hohe Fremdkapitalquote.

Die Höhe der Umlaufintensität zeigt den Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen und die damit verbundene kurzfristige Kapitalbindung.

Der mit Abstand größte Teil des Vermögens der Gesellschaft besteht aus Erschließungen. Dementsprechend beläuft sich die Umlaufintensität auf 100 %.

Die Liquidität zweiten Grades zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.

Die für den Ankauf von Grundstücken und für die anschließende Durchführung der Erschließung notwendigen Mittel und die später fließenden Verkaufserlöse führen zu einer stark schwankenden Liquidität.

1.5. Finanzierungsmaßnahmen (Finanzlage)

Grundsätzlich ist die Erschließungsgesellschaft aufgrund der fortwährenden Unternehmenszyklen *Ankauf, Erschließung und Vermarktung* nicht oder nur in Ausnahmefällen in der Lage, ohne Vorfinanzierungsphasen auszukommen.

Für die Umsetzung der Erschließungsmaßnahmen und zur Sicherung der Liquidität gewährt die Gemeinde Kürten der Erschließungsgesellschaft derzeit einen Kassenkredit in Höhe von 1.050 T€. Die Verzinsung der Ausleihungen erfolgt auf Grundlage des jeweils zum Zeitpunkt der Aufnahme aktuellen Euribors unter Berücksichtigung eines Abschlages von 0,3%-Punkten.

1.6. Personalbereich

Die Erschließungsgesellschaft beschäftigt auch in 2023 auf Minijob-Basis einen Geschäftsführer, einen Prokuristen sowie eine Mitarbeiterin für den administrativen Bereich.

2. Hinweise auf wesentliche Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

2.1. Wirtschaftliche Bestandgefährdungspotentiale

Nachdem im Jahr 2018 ein Überschuss in Höhe von 130 T€ erwirtschaftet werden konnte, der an die Bad-GmbH abgeführt wurde, schloss die Erschließungsgesellschaft das Jahr 2019, 2020, 2021 und 2022 mit Verlusten von 21 T€, 28 T€, 25 T€ und 7 T€ ab, die durch die Bad-GmbH auszugleichen sind. Gleiches gilt auch für 2023, der Verlust in Höhe von 31.233,02 € wird durch die Bad-GmbH ausgeglichen.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist aktuell nicht gefährdet, die Projekte ‚Auf der Brache‘ und ‚Kirchberg‘ wurden begonnen und sollen 2024 und 2025 umgesetzt werden. Wirtschaftliche Bestandgefährdungspotentiale zeichnen sich derzeit nicht ab.

2.2. Rechtliche Bestandgefährdungspotentiale

Mit Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Bad Gesellschaft mbH der Gemeinde Kürten (beherrschende Gesellschaft) und der Erschließungsgesellschaft mbH der Gemeinde Kürten (beherrschte Gesellschaft) vom 15.12.2000 ist die Bad Gesellschaft in entsprechender Anwendung von § 302 Abs. 1 und 3 des Aktiengesetzes verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den freien Rücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragslaufzeit in diese eingestellt worden sind.

Aufgrund dessen sind nur sehr geringe Bestandgefährdungspotentiale vorhanden.

2.3. Entwicklungschancen der Gesellschaft

Für die Gemeinde Kürten wird prognostiziert, dass auch über das Jahr 2024 hinaus noch rd. 20.000 Einwohner in Kürten leben und somit kein Wohnraumleerstand entstehen wird. Im Gegenteil, aufgrund der Entwicklung zu immer mehr Singlehaushalten, wird die Nachfrage nach Wohnraum voraussichtlich weiterhin groß bleiben. Für das in Planung befindliche Baugebiet ‚Auf der Brache‘ mit ca. 23 Baugrundstücken liegen aktuell über 260 Anfragen vor.

Die Lage der Gemeinde Kürten, direkt an der Grenze zur Ballungsrandzone der Region Düsseldorf/Köln/Bonn, bewirkt eine immer noch hohe Baulandnachfrage. Die immer wichtiger werdende Flexibilität bezogen auf den Arbeitsplatz, macht die Gemeinde Kürten für potentielle Käufer, junge Erwerbstätige und Familien, die ein eigenes Stück Lebensraum schaffen wollen, immer noch attraktiv. Hinzu kommt, dass die Zahl der Haushalte durch die sich ändernde Gesellschaftsstrukturen im Zuge des demografischen Wandels (z.B. immer mehr Single-Haushalte, älter werdende Bevölkerung) ansteigen wird. Das verursacht zunehmenden Wohnflächenbedarf, den die Erschließungsgesellschaft z.T. decken könnte.

In Zusammenarbeit der Gemeinde Kürten mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis sind verschiedene attraktive Projekte angestoßen worden. Die Ergebnisse aus diesen Untersuchungen und Umsetzungen werden der Gesellschaft bei den weiteren Aktivitäten zur Steigerung der Verkaufszahlen hilfreich sein.

Kürten, den 07. März 2024



Willi Hembach
Geschäftsführer

LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sowie die Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen und der Betrieb von Bädern und deren Nebenanlagen im Stadtgebiet Bergisch Gladbach und Burscheid. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Zum 31. Dezember 2023 sind an der BELKAW GmbH (BELKAW) die RheinEnergie AG, Köln, mit 50,1 % und die Bädergesellschaft der Stadt Bergisch Gladbach mbH, Bergisch Gladbach, mit 49,9 % beteiligt. Darüber hinaus sind die Kommunen Burscheid, Kürten, Leichlingen, Lindlar und Odenthal als stille Gesellschafter an der BELKAW beteiligt. Diese Gesellschafterstruktur bringt die kommunale Verbundenheit der BELKAW zum Ausdruck.

Ziele und Strategien

Im Rahmen der regelmäßig aktualisierten und weiterentwickelten Unternehmensstrategie stellt sich die BELKAW den Herausforderungen in energiepolitischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht, um in ihrem Versorgungs- und Netzgebiet – das Stadtgebiet von Bergisch Gladbach und die umliegenden Kommunen – in allen Geschäftsfeldern weiterhin das führende Energieversorgungsunternehmen zu bleiben.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung der Unternehmensaktivität nutzt die BELKAW verschiedene Kennzahlen. Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen insbesondere die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Mengenentwicklungen je Sparte.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 %.

Die Energiemärkte unterliegen weiterhin einer sehr hohen Dynamik und einem sehr starken Wettbewerb. Zu den größten energiewirtschaftlichen Herausforderungen im Berichtsjahr gehörte neben der sicheren Versorgung auch die Gewährleistung bezahlbarer Energie.

Im Sommer 2022 war die BELKAW als Grundversorger preislich sehr gut positioniert. Dies lag an der vorlaufenden Beschaffungsstrategie und der daraus resultierenden attraktiven Preisposition im Vergleich zu den damaligen sehr hohen Großhandelspreisen. Die Fundamentalmodelle und die Markteinschätzungen gingen in diesem Zeitraum von länger anhaltend hohem Preisniveau, im Wesentlichen für das ganze Jahr 2023, aus. Die Kündigungsquoten lagen zu diesem Zeitpunkt auf einem stabilen vergleichsweisen niedrigen Niveau. Anfang 2023 hat ein nicht vorhersehbarer Preisverfall den Energiemarkt erreicht. Der Markt wurde von dieser Entwicklung in Gänze überrascht.

Geschäftsverlauf

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen ist das Geschäftsjahr 2023 deutlich weniger erfolgreich als in der Vergangenheit verlaufen. Die BELKAW kann aufgrund der herausfordernden Marktbedingungen auf ein durchwachsesenes Geschäftsjahr 2023 zurückblicken. Gleichwohl konnte die Position als der führende lokale Energie- und Wasserversorger in Bergisch Gladbach und den umliegenden Kommunen weiterhin behauptet werden.

Ergänzend befindet sich die BELKAW in einem strukturellen Transformationsprozess, um den diversen Herausforderungen gerecht zu werden. Hierbei hat die enge Zusammenarbeit mit der RheinEnergie AG das Unternehmen in verschiedenen Bereichen gestärkt, Risiken minimiert und zu Synergien geführt.

Strom- und Erdgasbeschaffung

Die BELKAW beauftragt über den Dienstleister RheinEnergie AG die RheinEnergie Trading GmbH mit der Bewirtschaftung ihres Strom- und Gasportfolios. In diesem Zusammenhang hat sie die im Berichtsjahr abgesetzten Mengen in einem sehr schwierigen Marktumfeld am Großhandelsmarkt beschafft. Um die Geschäfte optimal absichern zu können, erstreckt sich die gesamte Beschaffung und Vermarktung über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Sie erfolgt darüber hinaus diversifiziert und strukturiert, um durch eine Kombination flexibler Produkte und Standardverträge Optimierungspotenziale zu heben.

Anlage 9 - Lagebericht Belkaw GmbH 2023

Ausgangspunkt für die Mengenplanung für das Lieferjahr 2023 war die Wirtschaftsplanung des Jahres 2021 und die Aktualisierung der Wirtschaftsplanung im Jahr 2022. Planungsgrundlage waren die jeweils aktuellen Marktentwicklungen, die vorhandenen Fundamentaldaten zu Marktpreisentwicklungen, geplante Aktivitäten wie z.B. Preisanpassungen und die aktuellen Verbrauchserwartungen.

Mitte 2022 (Hochphase der Energiekrise) war die BELKAW preislich sehr gut positioniert. Dies lag im Wesentlichen an der vorlaufenden Beschaffungsstrategie und der daraus resultierenden attraktiven Preisposition im Vergleich zum damaligen sehr hohen Großhandelspreis. Die Fundamentalmodelle und die Markteinschätzungen gingen in diesem Zeitraum von länger anhaltend hohem Preisniveau, im Wesentlichen für das ganze Jahr 2023, aus. Die Kündigungsquoten lagen zu diesem Zeitpunkt auf einem stabilen, vergleichsweise niedrigen Niveau.

Anfang 2023 hat sich der Beschaffungsmarkt unvorhersehbar wieder erholt. Nach unserem Fundamentalmodell war dies zu diesem Zeitpunkt nicht zu erwarten. Auch der Markt war zum großen Teil auf diese Entwicklung nicht vorbereitet, sie führte zu einer massiven Wettbewerbsintensivierung. Während Wettbewerber zu tagesaktuellen Beschaffungskosten kalkulieren und somit preislich deutlich attraktiver als die BELKAW auftreten konnten, hatte diese bedingt durch die langfristige, auf Versorgungssicherheit der Kunden ausgerichtete Beschaffungsstrategie Volumina mit deutlich höheren Preisen abzunehmen.

Die so entstandenen Mehrmengen (Überplan), die aufgrund von resultierenden Lieferantenwechseln und Vertragsverlusten nicht mehr benötigt wurden, wurden über den Spotmarkt abverkauft. Die Preisdifferenz gegenüber den (teureren) Terminmarktbeschaffungen wirkt hierbei deutlich marginmindernd. Zusätzlich ist der sog. Minderkonsum zu berücksichtigen. Öffentliche Einsparaufrufe und eine sehr milde Witterung haben zu signifikanten Abweichungen zwischen dem geplanten Verbrauch (kundenindividuelle Verbrauchsprognose seitens des Netzbetreibers – sog. „Normverbrauch“), der für die Bilanzierung relevant ist und dem tatsächlich abgerechneten bzw. für den Jahresabschluss hochgerechneten Verbrauch geführt. Dieser Effekt war in dieser Dimension (5-10%) ebenfalls nicht zu erwarten.

Trinkwassergewinnung und -bezug

Der Trinkwasserbedarf der BELKAW wird zum einen durch Eigenförderung im Wasserwerk Refrath und zum anderen durch Bezug von der RheinEnergie AG gedeckt.

Anlage 9 - Lagebericht Belkaw GmbH 2023

Absatzzahlen

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die BELKAW in den einzelnen Sparten folgende Absatzzahlen erreichen. Es ergeben sich die dargestellten prozentualen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr: **Strom 311 GWh (-25,6 %)**, **Erdgas 791 GWh (+4,9 %)**, **Wasser 6,1 Mio. m³ (-2,6 %)** und **Wärme 42 GWh (-9,3 %)**.

Geplant waren folgende Absatzmengen: **Strom 467 GWh**, **Erdgas 731 GWh**, **Wasser 6,6 Mio. m³** und **Wärme 49 GWh**.

Nach Kundengruppen ergeben sich in den Sparten folgende Absatzzahlen:

| Stromverkauf | 2023 in MWh | 2022 in MWh | Gegenüber Vorjahr % |
|---------------------------|------------------------|------------------------|--------------------------------|
| Privat- und Gewerbekunden | 210.197 | 242.436 | -13,3 |
| Sonderverträge | 97.085 | 172.351 | -43,7 |
| Direktvermarktung/BHKW's | 3.669 | 3.181 | -15,3 |
| Stromverkauf | 310.951 | 417.968 | -25,6 |

Aufgrund der o.g. Rahmenbedingungen hat sich der Stromverkauf im Privat- und Gewerbekundensegment in 2023 um rd. 13% reduziert. Im Sondervertragskundensegment wurde ein Großkunde mit erheblicher Menge jedoch ohne relevante Margeneinbuße verloren. Die Vermarktung des in BHKW's erzeugten Stroms hat sich im Vergleich zum Vorjahr moderat erhöht.

| Erdgasverkauf | 2023 in MWh | 2022 in MWh | Gegenüber Vorjahr % |
|---------------------------|------------------------|------------------------|--------------------------------|
| Privat- und Gewerbekunden | 455.001 | 487.854 | -6,7 |
| Sonderverträge | 336.026 | 266.071 | 26,3 |
| Erdgasverkauf | 791.027 | 753.925 | 4,9 |

Aufgrund der o.g. Rahmenbedingungen hat sich der Erdgasverkauf im Bereich der Privat- und Gewerbekunden in 2023 um rd. 7% reduziert. Im Sondervertragskundensegment wurde dagegen ein Großkunde mit erheblicher Menge und relevanter Marge gewonnen.

Anlage 9 - Lagebericht Belkaw GmbH 2023

| Wasserverkauf | 2023 in Tsd. m³ | 2022 in Tsd. m³ | Gegenüber Vorjahr % |
|---------------------------|--------------------|--------------------|------------------------|
| Privat- und Gewerbekunden | 5.586 | 5.716 | -2,3 |
| Sonderverträge | 519 | 551 | -5,8 |
| Wasserverkauf | 6.105 | 6.267 | -2,6 |

Der Trinkwasserverkauf ist bei den Privat- und Gewerbekunden leicht rückläufig. Die Reduzierung im Bereich Sonderverträge resultiert mehrheitlich aus dem verringerten Bedarf der Kommunen.

| Wärmeverkauf | 2023 in MWh | 2022 in MWh | Gegenüber Vorjahr % |
|--------------|----------------|----------------|------------------------|
| Wärmeverkauf | 41.536 | 45.774 | -9,3 |

Der Wärmeverkauf ist im Jahr 2023, aufgrund der o.g. Rahmenbedingungen, gesunken. Analog zum Erdgasverkauf sind neben den temperaturbedingten Veränderungen, dem massiven Aufruf zum Energiesparen auch die skizzierten außerordentlichen Wettbewerbseffekte zu berücksichtigen.

Preisentwicklung

Die Strompreise für Privat- und Gewerbekunden wurden zum 1. Januar 2023 für grundversorgte Kunden und für die Normsonderverträge Strom deutlich erhöht. Damit wurden die extremen Beschaffungskostensteigerungen aus dem Jahr 2022 an die Kunden weitergegeben. Zum 1. Oktober 2023 wurden dann die Strompreise für Privat- und Gewerbekunden wieder abgesenkt. In der Sparte Erdgas blieben die Preise im Berichtsjahr 2023 stabil, ebenso wie die Trinkwasserpreise.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der BELKAW lag zum 31. Dezember 2023 mit 142.633 T€ um 5.697 T€ über dem Vorjahresniveau (136.936 T€). Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 78,4 % (Vorjahr: 80,4 %). Ein weiterer wesentlicher Posten der Aktivseite stellen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände dar, die gegenüber dem Vorjahr um 3.347 T€ gestiegen sind. Wesentlicher Grund für die Steigerung ist der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Anstieg der Forderungen gegenüber dem Finanzamt. Gegenläufig entwickelten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Vorräte in Höhe von 4.217 T€ (Vorjahr: 2.896 T€) bestehen aus der Aktivierung von CO₂-Zertifikaten.

Anlage 9 - Lagebericht Belkaw GmbH 2023

Mit einer um den Bilanzgewinn bereinigten Eigenkapitalquote von 32,4 % (Vorjahr: 33,7 %) verfügt die BELKAW über eine solide Kapitalausstattung. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, empfangene Ertragszuschüsse sowie langfristiges Fremdkapital zu 82,6 % (Vorjahr: 93,8 %) gedeckt.

Das Investitionsvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 16.627 T€ (Vorjahr: 14.003 T€). Dem stehen Investitionszuwendungen von 494 T€ (Vorjahr: 297 T€) gegenüber. Die Investitionen wurden im Wesentlichen in das Strom- und Gasnetz getätigt. Die Investitionen des Berichtsjahres konnten durch Abschreibungen und die Inanspruchnahme des Cash-Pools der Stadtwerke Köln GmbH finanziert werden.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Einbindung in das Cash-Management der Stadtwerke Köln GmbH jederzeit gewährleistet.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Berichtsjahr auf 265.710 T€ (Vorjahr: 198.060 T€). Geplant waren Umsatzerlöse in Höhe von 306.162 T€. Dem stehen im Wesentlichen Materialaufwand in Höhe von 237.683 T€ (Vorjahr: 155.317 T€), Abschreibungen in Höhe von 9.722 T€ (Vorjahr: 7.662 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 21.201 T€ (Vorjahr: 22.844 T€) gegenüber.

Die aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste betragen 5.328 T€ (Vorjahr: 4.250 T€). Hiervon entfallen 3.295 T€ (Vorjahr: 2.719 T€) auf die Bäderbetriebsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH und 2.033 T€ (Vorjahr: 1.531 T€) auf die Bäderbetriebsgesellschaft Burscheid mbH.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 6.716 T€ (Vorjahr: 16.320 T€). Geplant war ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 13.317 T€. Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 1.747 T€ (Vorjahr: 10.312 T€).

Insgesamt verfügt die BELKAW über eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Tätigkeitsbereiche im Sinne von § 6 b Abs. 3 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG haben Unternehmen, die i. S. v. § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine nach den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen.

Bei der BELKAW sind folgende Tätigkeitsbereiche im Sinne von § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 7 EnWG zu unterscheiden:

1. Elektrizitätsverteilung

Unter der Elektrizitätsverteilung werden im Berichtsjahr aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln (RNG), zum 1. Januar 2006, die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Elektrizitätsversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

2. Gasverteilung

Unter der Gasverteilung werden im Berichtsjahr aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die RNG zum 1. Januar 2006, die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

Die im Zusammenhang mit der Netzbetreiberfunktion im engeren Sinne stehenden Geschäftsvorfälle sowohl im Strom- als auch im Gasbereich werden bei der RNG ausgewiesen.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. -erreichung (Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW)

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Erdgas, Wasser, Wärme und in der Übernahme anderer versorgungswirtschaftlicher Betätigungen.

Chancen- und Risikobericht

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen.

Die BELKAW befindet sich in 2023/2024 auf einem strategischen und operativen Transformationsprozess. Ziel ist es die BELKAW25 in der Variante „Kundennahe Eigenleistung“ umzusetzen. Die Eigenständigkeit der BELKAW25 bietet die Möglichkeit den lokalen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifischer und flexibler gerecht zu werden. Neben dem naheliegenden Thema „Lokale Marke“ und den damit verbundenen Aufgaben und Dienstleistungen bieten veränderte Produktportfolios im Bereich Commodity und Non-Commodity nachhaltige Chancen. Hierzu gehören Leistungen aus dem Bereich EDL und Erneuerbare Energie.

Das Risikomanagement der BELKAW ist in das Risikomanagement der RheinEnergie AG integriert und erfolgt auf Basis der entsprechenden Richtlinie der RheinEnergie AG, die auch für die BELKAW Gültigkeit hat. Es regelt Zuständigkeiten, Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern. Alle diesbezüglichen Prozesse sind in dieser Risikorichtlinie festgehalten. Auf dieser Basis wird unter Berücksichtigung bestimmter Schwellenwerte regelmäßig über Veränderungen von Risiken berichtet. Bei erstmaligem Eintritt eines monetär bedeutsamen Risikos erfolgt der Bericht unmittelbar. Die Einstufung der Risiken erfolgt gemäß einer Risikomatrix nach dem Verhältnis von möglicher Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Diese Risiken werden kontinuierlich überwacht.

Die BELKAW ist einer Vielzahl von branchentypischen Risiken ausgesetzt. Es handelt sich um rechtliche und finanzwirtschaftliche Risiken, Risiken aus dem Wettbewerb sowie aus der Beschaffung.

Als wesentliche Risiken sind neben den rechtlichen Rahmenbedingungen ebenso Risiken aufgrund von anhaltend volatilen Strom- und Gasmärkten (Beschaffung) zu benennen. Die sich daraus ergebenden Preisstellungen führen zu einem temporären Risiko, welches sich umgehend auf den Kundenbestand auswirkt.

Von mittlerer Bedeutung sind die finanzwirtschaftlichen Risiken, die typischerweise möglicher Forderungsausfälle enthalten.

Im Jahresabschluss 2023 sind erhebliche Drohverlustrückstellungen für das Geschäftsjahr 2024 berücksichtigt. Die bereits beschriebene Beschaffungssituation wirkt erheblich auch in das Geschäftsjahr 2024.

In der Gesamtbewertung lassen sich unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen keine bestandsgefährdenden Risiken feststellen.

Anlage 9 - Lagebericht Belkaw GmbH 2023

Prognosebericht

Aktuell ist die Prognose der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen (u.a. geopolitische Einflüsse auf die Beschaffungssituation) außerordentlich schwierig. Bei einer typischen („normalen“) Marktentwicklung sollten sich im zweiten Halbjahr 2024 die Beschaffungs- und Endkundenpreise wieder stabilisieren. Folge wäre eine deutliche Reduzierung von Kundenverlusten bzw. eine Stabilisierung des Kundenbestandes.

Die BELKAW geht davon aus, dass im Jahr 2024 ein sinkender Umsatz (ohne Strom- und Erdgassteuer) von 226.658 T€ und ein gegenüber dem Berichtsjahr steigendes Ergebnis vor Steuern in einer Größenordnung von 14.980 T€ erzielt werden. Geplant ist ein Stromabsatz in Höhe von 303 GWh, ein Gasabsatz von 770 GWh, ein Wasserabsatz von 6,4 Mio. m³ und ein Wärmeabsatz von 42 GWh.

Dieser Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BELKAW beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung können jedoch Abweichungen auftreten.

Insgesamt bewertet die Geschäftsführung die Entwicklung der Gesellschaft unter den beschriebenen Rahmenbedingungen als positiv.

Bergisch Gladbach, den 22. März 2024

Die Geschäftsführung



Harry Gersabeck



Manfred Habrunner